Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 29. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 74

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Vorpostenkampf!

Und weiteres Vorrücken der Japaner. — Rußland läßt Japan mittheilen, unter welchen Bedingungen es den Frieden nicht annehmen könnte.—„Kein Mittelsmann", sagt Hayaschi.

St. Petersburg, 29. März. Die Assoziirte Presse ist in der Lage, mittheilen zu können, daß ein Schritt in der Richtung des Friedens thatsächlich gethan worden ist. Rußland hat nämlich auf indirektem Wege Japan bekannt gegeben, unter welchen Bedingungen es einen Frieden nicht annehmen würde. Diese Bedingungen sind eine Gebietsabtretung und Kriegsentschädigung. Rußland überläßt es Japan, zu bestimmen, ob auf einer solchen negativen Grundlage Friedensunterhandlungen begonnen werden können. Eine Antwort von Japan ist noch nicht bei der russischen Regierung eingetroffen.

St. Petersburg, 29. März. Der Stabschef Karkewitsch telegraphirt von der Front, daß keine Veränderung in der Stellung der beiderseitigen Armeen stattgefunden habe.

Russische Scharfschützen hatten am 26. März einen Kampf mit einer Streitmacht japanischer Infanterie und Kavallerie zu Khauantschilien.

Der Oberbefehlshaber Linewitsch hat die zweite Armee inspizirt und die Truppen in ausgezeichneter Stimmung gefunden.

St. Petersburg, 29. März. Ein Telegramm vom Gunschupaß, welches vom 28. März datirt ist, bestätigt, daß die Russen die Eisenbahnstation von Tschaumiaudzi, 40 Meilen unterhalb des Gunschupasses, geräumt haben, und daß die Japaner vorrücken.

Tokio, 29. März. Es sind schon 20,000 kriegsgefangene Russen aus der Schlacht von Mukden in Japan eingetroffen.

Eine berichtigte, aber unamtliche Schätzung beziffert die japanischen Verluste in den Kämpfen zu Mukden und am Tiepaß auf 57,000 Mann. Fahnen, die zu Mukden erbeutet wurden, sind dem Mikado überreicht worden.

General Majeda, welcher zu Mukden verwundet wurde, ist gestorben.

St. Petersburg, 29. März. (2 Uhr Nachmittags.) Rußlands derzeitige Haltung wurde von einem hervorragenden Diplomaten folgendermaßen bezeichnet:

„Die Regierung ist jetzt für Frieden, fährt aber fort, Bereitschaft für den Krieg zu treffen."

Die ganze Situation im Hinblick auf die Frage der Weiterbetreibung des Krieges wird jetzt von einer Kommission, unter dem Vorsitz des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, sorgfältig erwogen. Der Kriegs- und der Flotten- und mehrere andere Minister gehören dieser Kommission an, in der natürlich auch der Finanzminister nicht fehlt. In zehn Tagen wird der Bericht der Kommission erwartet.

Rußland hat die Bedingungen skizzirt, unter denen es bereit ist, Frieden zu verhandeln, und es verlautet aus anscheinend sehr guter Quelle, daß hauptsächlich infolge der guten Dienste der Ver. Staaten und Frankreichs die Friedensfrage eine praktische Gestalt gewonnen habe.

London, 29. März. Die Banken, welche die neue japanische Anleihe ausgaben, schätzen, daß dieselbe mindestens zehnmal überzeichnet worden ist, und daß schon die auswärtigen Bewerbungen allein den ganzen Betrag decken können.

London, 29. März. Bezugnehmend auf die Angabe, daß der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, ersucht worden sei, als Vermittler zur Eröffnung von Friedensunterhandlungen zu amtiren, sagte der japanische Gesandte Baron Hayaschi:

„Wenn Friedensunterhandlungen begonnen werden, so wird dies unmittelbar zwischen Rußland und Japan geschehen, und nicht durch einen Vermittler."

Er fügte hinzu: „Soweit ich weiß, sind keine Unterhandlungen begonnen worden; aber wenn Rußland bereit ist, Bedingungen aufzustellen, so wird Japan dieselben sehr gern in Erwägung ziehen."

Auch wiederholte er seine frühere Erklärung, daß Japan keinen Vermerk von Friedensgerüchten nehme, sondern beständig Anstalten treffe, den Krieg bis zum bitteren Ende weiterzubetreiben.

London, 29. März. Der St. Petersburger Korrespondent der Londoner „Times" telegraphirt:

Das St. Petersburger Publikum befürchtete gestern Nacht wieder, daß die russischen Verbindungen abgeschnitten, und die russischen Positionen von den Japanern umgegangen seien, da es vollständig an privaten und Preßtelegrammen vom Kriegsschauplatz gebrach, und von General Linewitsch nur eine sehr kurze, aus Charbin datirte Depesche vorlag, die besagte: „Keine Nachrichten von der Armee".

Victoria, B. K., 29. März. Auf dem Postweg kommt die Kunde, daß China, im Bewußtsein, einer schweren Krise entgegenzugehen, Vorkehrungen treffe, eine Armee von einer halben Million Mann modern auszurüsten!

St. Petersburg, 29. März. Vizeadmiral Dubasow, welcher als Kommissär für Rußland bei der internationalen Kommission fungirte, die den Zwischenfall auf der Nordsee untersuchte, ist zum Generaladjutanten des Zaren ernannt worden, unter Beibehaltung seines jetzigen Postens als Vorsitzer des technischen Rathes der Admiralität.

Washington, D. K., 29. März. Es verlautet hier, Japan habe eine Warnung von einer neutralen Macht erhalten, sich vor allen Vermittlungsanerbietungen irgend einer Regierung zu hüten und auf unmittelbaren Unterhandlungen mit Rußland zu bestehen.

Preußischer Landtag.

Reichskanzler sagt Grubenbesitzern seine Meinung.—Deutschamerikaner entmündigt

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. März. Der Reichskanzler Graf Bülow hat die Gelegenheit zu einer scharfen Auseinandersetzung mit dem rheinisch-westfälischen Bergwerktrust ergriffen. Es war im preußischen Abgeordnetenhause. Die neuen Berggesetze standen zur weiteren Berathung, und der Reichskanzler griff, nachdem von gewisser Seite, welche als das Mundstück des Trusts betrachtet werden muß, an der obigen Vorlage herumgenörgelt worden war, in die Debatte ein. Zunächst wies er in der energischsten Weise den Vorwurf zurück, daß die Einbringung der neuen Berggesetzvorlage eine Stärkung der Sozialdemokratie zur Folge haben müsse. Dann sagte er höflich, aber sehr entschieden den Herren Zechenbesitzern seine Meinung. Wenn die königlich preußische Staatsregierung mit der Siebenerkommission (in Verbindung mit dem kürzlichen Streik) hätte verhandeln können, sagte er, so hätten auch die Zechenbesitzer dies thun können. Den Staat in einer so wichtigen Angelegenheit einfach auszuschalten, wie die Herren von der „Hibernia" und dem „Bergbaulichen Verein" es vorgehabt, sei nicht angängig.

Diese Auseinandersetzung machte sichtlichen Eindruck und dürfte die Aussichten der Vorlage wesentlich stärken.

Eine recht unerfreuliche Wendung hat hier die Laufbahn des früheren New Yorkers Dr. Fritz Gotthelf, der zuletzt in der Ost 31. Straße zu New York wohnte, zwangsweise erfahren. Dr. Gotthelf war eine in der Berliner Lebewelt bekannte Persönlichkeit und machte durch seine Extravaganzen viel von sich reden. Mit vollen Händen warf er das Geld fort, bis seine Verschwendungssucht schließlich besorgnißerregende Dimensionen annahm. Aus diesem Grunde wurde von seinen Angehörigen bei dem hiesigen Gericht das Entmündigungsverfahren angestrengt, und jetzt ist die Entmündigung des lebenslustigen Doktors vom Gericht ausgesprochen worden.

Der, bei Gelegenheit des diesjährigen Neujahrsempfangs vom Kaiser dem Botschafter Tower gegenüber geäußerte Wunsch, durch einen Austausch von deutschen und amerikanischen Professoren auf dem Gebiet der intellektuellen Beziehungen auf einen näheren Anschluß der beiden Länder an einander hinzuarbeiten, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Diesen Austausch dachte der Kaiser sich derart, daß hervorragende Dozenten deutscher Hochschulen Vortragszyklen an amerikanischen Universitäten halten sollten, und umgekehrt.

Wie man aus Frankfurt a. M. erfährt, hat der Professor Noorden, Chefarzt des dortigen städtischen Krankenhauses, eine Einladung der New Yorker Universität, dort einen Zyklus von Vorlesungen über Stoffwechsel und Ernährungsstörungen, speziell bei der Zuckerkrankheit, erhalten und angenommen.

Aus München kommt die Nachricht, daß der Prinz Alfons von Baiern, der bisher als bairischer Generalleutnant à la suite des 1. Schweren Reiter-Regiments geführt wurde, zum General der Kavallerie ernannt worden ist, ohne dem aktiven Dienst anzugehören.

Die militärische Laufbahn des Prinzen Alfons, der am 24. Januar 1862 geboren und ein Neffe des Reichsverwesers Prinzen Luitpold ist, und seinerzeit die 1. bairische Kavalleriebrigade befehligte, hat im Jahre 1901 einen Aufsehen erregenden Abschluß erfahren. Seine militärische Qualifikation war während der Herbstmanöver von 1900 von seinem Anverwandten und Vorgesetzten, dem Prinzen Arnulf, der das erste bairische Armeekorps kommandirte, als „nicht genügend" bezeichnet worden, und deswegen hatte er seinen Abschied genommen.

Prinz Alfons erfreut sich seit Jahren in München der allgemeinen Popularität, die von anderen Mitgliedern des königlichen Hauses von Baiern übel aufgenommen worden ist und die seiner Zeit zu seinem Sturz beigetragen haben soll.

Beträchtlichen Verlust

Erlitt eine deutsche Abtheilung in Südwestafrika.

Berlin, 29. März. Eine amtliche Depesche aus Windhuk, Deutsch-Südwestafrika, meldet, daß in einem Kampfe mit aufständischen Eingeborenen am 10. und 11. März zu Kosis und Geilanes 11 Mann von Kerchners Abtheilung fielen und 22 verwundet wurden.

Im Reichstag.

Kanzler Bülow spricht über Marokko.

Berlin, 29. März. In der heutigen Reichstagssitzung sprach der Kanzler Bülow über Marokko und sagte, Deutschland werde sich vor Allem mit dem Sultan von Marokko in Verbindung setzen; es habe ebenso wichtige Handelsinteressen in Marokko, wie sonstige Handelsländer, und ebenso wichtige Interessen, wie in China und anderen Theilen der Welt. Diese Interessen würden nach dem Grundsatz der „offenen Thür" geschützt werden.

Der Sozialistenführer Bebel hatte die marokkonische Frage auf's Tapet gebracht und hatte die Regierung dafür angegriffen, daß sie diplomatische Schritte zur Sicherstellung der deutschen Angelegenheiten in Marokko lange nach dem französisch-britischen Abkommen thue, während sie schon vor einem Jahre hätte eingreifen sollen.

Der Kanzler erwiderte, obwohl der Augenblick politisch nicht günstig zur Erörterung der Beziehungen Deutschlands zu Marokko sei, wolle er doch bemerken, daß Kaiser Wilhelm schon vor mehr, als einem Jahr dem König von Spanien erklärt habe, daß Deutschland keine selbstsüchtigen Absichten gegenüber dem Gebietsvollbestand oder der Unabhängigkeit Marokkos habe. Der kommende Besuch des Kaisers in Marokko verfolge keinen aggressiven Zweck; aber ganz abgesehen von Marokkos Unabhängigkeit und abgesehen vom kaiserlichen Besuch müßten und würden die wirthschaftlichen Interessen Deutschlands daselbst beschützt bleiben. Diese Interessen seien beträchtlich.

Schon vor dem Kanzler sprach der Freikonservative v. Kardorff; er erwähnte die Namen Frankreichs und Großbritanniens zusammen und sagte, Deutschland sei nicht gewöhnt, seine Gegner zu unterschätzen, seine militärische Macht aber komme der jedes Feindes gleich.

Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz", welche als Kanzler Bülows Sprachrohr gilt, sagt, des Kaisers Besuch in Marokko zeige, daß Deutschland seine Beziehungen zum Herrscher in Marokko fortsetze und dieselben nicht Frankreich preisgeben werde, das einen kontrollirenden Einfluß in Marokko auszuüben suche.

Inland.

Wieder ein Subway-Unfall.

New York, 29. März. Im Tiefbahn-Tunnel an der 168. Str. und Broadway — wo der Tunnel 120 Fuß unter der Oberfläche der Straße ist — fand eine gewaltige Explosion statt. Es wurden Feuerwehr und Extrapolizei herbei beordert.

Der Schauplatz der Explosion liegt unfern des Baseballparks der „American League" und über den äußersten Punkt hinaus, bis zu welchem gegenwärtig Züge gehen.

(Später:) Ein, vom Geschäftsstadttheil gekommener Zug, welcher an der 157. Straße seine Passagiere abgeladen hatte und nach der 168. Straße gebracht wurde, um wieder auf das Binnenstadtgeleise übergeführt zu werden, wurde für den Motorbediensteten unkontrollirbar und rannte in einen Haufen Baumaterial; die Waggons entgleisten und geriethen in Brand. Es scheint, daß auch einiges Pulver, das zu Ausgrabungen dienen sollte, im Tunnel sich entzündete und explodirte. Mehrere Zugbedienstete — vielleicht alle — entkamen durch eine Tube nach der Station der 185. Str. und von da an die Straßenoberfläche. Von der Feuerwehr wurde der Brand energisch bekämpft.

Der Motormann des Zuges wird noch vermißt.

Die Untersuchung beginnt.

Brockton, Mass., 29. März. Im Polizeigericht begann heute die Untersuchung über die Dampfkesselexplosion und den Brand im Gebäude der Schuhfabrik von R. R. Grover & Co., wobei bekanntlich fast 60 Menschen (die genaue Zahl wird man vielleicht nie erfahren) umgekommen sind. Distriktsanwalt Asa P. French von Plymouth County leitet die Untersuchung, die feststellen soll, ob den Staat, die Stadt, die Kesselversicherungsgesellschaft, die Besitzer der Fabrik oder ihre Angestellten irgendwelche Verantwortung trifft.

Hochwasser in Wiskonsin.

Janesville, Wis., 29. März. Der Rock River ist um 2 Fuß gestiegen und hat jetzt die Gefahrgrenze erreicht. Mehrere Fabriken mußten zumachen, und es ist bereits großer Schaden entstanden.

Feuer im Bahnhof.

Pittsburg, 29. März. Ein großer Brand brach heute Nachmittag im neuen Wabash-Bahnhof aus, und zwar in den Räumlichkeiten der Pazifik-Expreßgesellschaft.

Der Schaden wird auf mehrere Hunderttausend Dollars kommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Giulia und Sardegna von Neapel u. s. w.
Boston: Cymric von Liverpool.
San Franzisko: China von asiatischen Häfen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

— Charakteristisch. — „Wie können Sie denn behaupten, daß Sie aus der Maschinenschrift die Hand des Professors erkennen?" — „Ganz einfach; er schlägt immer zwei Tasten auf einmal an."

Bitterer Ernst.

Vertreter der Regierung erklären die Fleischtrust-Untersuchung dafür.

Anklagen und Verhaftungen.

Thos. J. Connors, von Armour & Co., wegen angeblicher Zeugenbeeinflussung belangt. — John E. Shields in Zeugenhaft genommen.

Einer von den Bundesanwälten, welche bei der Untersuchung in Sachen des angeblichen Fleischtrust mitthun, versicherte heute, daß das Publikum im Irrthum sei, wenn es annehme, es handle sich bei dieser Untersuchung lediglich um eine Spiegelfechterei, welche die Regierung in Szene setze, um die Leute glauben zu machen, sie habe wenigstens den guten Willen, dem Trust zu Leibe zu gehen. Dieser Eindruck sei wohl vornehmlich auf den Bericht zurückzuführen, welchen Kommissär Garfield dem Kongreß über die Zustände in der Schlachthausindustrie unterbreitet habe. Nun sei aber der dem Kongreß zugegangene, bezw. zur Veröffentlichung gelangte Bericht nichts weniger als vollständig gewesen. Derselbe habe nur die Informationen enthalten, welche dem Korporations-Bureau von den Schlachthausbesitzern gegeben worden sind. Den wichtigeren Theil habe Präsident Roosevelt im Interesse des Strafverfahrens, welches nunmehr eingeleitet worden sei, zurückgehalten.

Wie weiter unten mitgetheilt, hat die Distriktsanwaltschaft gestern die Großgeschworenen zur Erhebung einer Anklage gegen Herrn Thomas J. Connors von der Firma Armour & Co. veranlaßt, der angeblich versucht haben soll, den Zeugen Edward Shields zu beeinflussen. Heute ist auch Shields selber in Haft genommen worden, allerdings nur in Zeugenhaft, aber er hat $1000 Bürgschaft dafür stellen müssen, daß er sich im Juli zu der Prozessirung Connors einfinden wird. Wie Herr Pagin von der Bundesanwaltschaft sagt, ist es keineswegs ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen auch noch gegen andere Personen aus ähnlichen Gründen Anklage erhoben werden wird, wie es gegen Connors schon geschehen ist. Man werde allgemach zu der Ueberzeugung kommen, sagt Herr Pagin, daß es selbst für Schlachthausbesitzer und bevollmächtigte Vertreter von solchen kein Kinderspiel ist, wenn Uncle Sam und seine Groß-Geschworenen sich mit ihnen beschäftigen.

* * *

Connors, der Generalsuperintendent von Armour & Co., wurde gestern Abend in seinem Wohnhause, 3124 Michigan Ave., verhaftet. Er war anscheinend sehr überrascht und bestellte sogleich Edward Tilden, Präsident von Libby, McNeil & Libby, und Alfred R. Urion, Hauptanwalt für Armour & Co., nach der Bundesgerichtskanzlei, wo diese Herren die auf $5000 angesetzte Bürgschaft stellten. Sollte Connors der ihm zur Last gelegten That überführt werden, so mag er bis zu $300 Geldstrafe, drei Monaten Gefängniß, oder zu Beidem verurtheilt werden, je nach dem Ermessen der Geschworenen. Sollte es sich ferner bewahrheiten, daß eine Verschwörung zur Beeinflussung von Zeugen besteht, so droht den Betheiligten eine Geldstrafe von $500 bis $5000.

Schon vor mehreren Tagen gewannen die Großgeschworenen aus dem Benehmen mancher Zeugen die Ueberzeugung, daß eine oder mehrere Personen sich bemühten, die Aussagen zu beeinflussen, obwohl die Vorgeladenen beständig von Bundes-Geheimagenten überwacht wurden. Als nun gestern John E. Shields von New York, ein früherer Angestellter von Armour & Co. in ihrem Geschäft in der östlichen Handelsmetropole, auf dem Zeugenstand war, stellte Distriktsanwalt Morrison ganz unvermuthet an ihn die Frage, ob sich ihm Jemand genähert habe, in der Absicht, seine Aussagen zu beeinflussen. Shields Antworten waren zögernd; er gab schließlich zu, daß Connors angeblich versucht habe, ihn zu überreden, Armour & Co. günstige Angaben zu machen. Connors soll sich dem Zeugen gegenüber seit dessen Ankunft von der liebenswürdigsten Seite gezeigt haben. So hat er ihm angeblich die Geschäftsstelle von Armour & Co. zur Besorgung seiner Geschäfte mit seinen Theilhabern in New York zur Verfügung gestellt, ferner die freie Benützung der Privattelegraphen-Linie von Armour & Co. zwischen Chicago und New York, auch hat er ihm die Schlachthausanlagen gezeigt und sich in anderer Weise des Besuchers angenommen.

Wie Shields aussagte, brachte Connors gelegentlich auch das Gespräch auf den Zweck des Besuches in Chicago. Dabei soll er die Untersuchung mit dem Zeugen erörtert und ihm nahe gelegt haben, Armour & Co. und Connors selbst günstige Aussagen zu machen, oder aber die Antwort zu verweigern.

Sofort erhoben die Bundes-Großgeschworenen jene Anklagen, in denen die angeführten Punkte berührt sind und Connors ferner bezichtigt wird, versucht zu haben, andere vorgeladene Zeugen zu beeinflussen. Deren Namen sind den Großgeschworenen aber noch nicht bekannt. Connor's Versuch, den Vorfall zu verheimlichen, mißlang infolge ablehnenden Verhaltens des Gerichtsschreibers.

Aus den Polizeigerichten.

Unehrliche fliegende Händler in Strafe genommen.

Drei fliegende Händler mit Obst und Gemüsen, welche im Besitz falscher Maaße ertappt worden waren, wurden heute im Viehhofdistrikts-Polizeigericht vorgeführt. Zwei von ihnen, Gustav Topogeanos und George Geopelin, behaupteten, sie benutzten die Gefäße nur zum Abmessen des Futters für ihre Pferde, aber Richter Fitzgerald schenkte ihnen wenig Glauben; sie mußten je $10 Strafe und die Kosten bezahlen. Der dritte, Michael Leebitz, kam mit einer Verwarnung davon, da er betheuerte, daß Jemand ihm böswilliger Weise das falsche Maaß auf den Wagen geworfen haben müsse.

Die Hilfsaichmeister Mooney und Hurley sind dahinter gekommen, daß viele Hausirer richtige Hohl-Maaße aichen lassen, dann aber durch Absägen oben verkleinern, so daß der Aich-Stempel am Boden des Gefäßes unberührt bleibt. Eine Anzahl von Detektives ist beauftragt worden, auf solche Betrüger zu fahnden.

Frau Stina Slater, welche, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend im Lincoln Park von dem Park-Polizisten Frank Burns an einem Sprung in's Wasser des Sees verhindert wurde, erklärte heute Morgen im Chicago Ave.-Polizeigericht dem Richter Mayer unter vielen Thränen, was sie zur Verzweiflung getrieben habe. Sie kam nach ihrer Angabe vor vierzehn Monaten aus Russisch-Polen nach Amerika, um hier Verwandte zu besuchen. Ihr Mann, Wiltoshki mit Namen, kam ihr zwei Monate später unerwarteter Weise nach, und bald darauf erhielt sie einen Brief aus der alten Heimath, welcher sie davon in Kenntniß setzte, daß die russischen Behörden ihren Mann wegen eines Mordes steckbrieflich verfolgten. Als Wiltoshki von dem Inhalt dieses Briefes erfuhr, verließ er seine Frau, und sie nahm ihren Mädchennamen Slater wieder an. Dann gab sie einem Kinde das Leben, und ihre Gesundheit ist seitdem nicht derart gewesen, daß sie hätte arbeiten können. Freunde, welche Nr. 270 Desplaines Straße wohnen, haben sich bisher ihrer angenommen. Polnische Wohlthätigkeitsvereine werden für die Unglückliche Sorge tragen.

Vorgestern bettelte die 48jährige Frau Mary Hanson bei Frau Anna Frank, Nr. 2584 South Park Ave., unter dem Vorgeben, daß sie das Geld zur Beerdigung ihres verstorbenen Kindes bedürfe. Frau Frank gab ihr 75 Cents, konnte aber den Verdacht nicht loswerden, daß die Bettlerin ihren Schmerz nur erheuchelt habe, und machte sich auf, die Sache zu untersuchen. Im Hause Nr. 71 26. Str., wo das todte Kind nach Angabe des Weibes liegen sollte, wußte aber Niemand etwas von der Sache, und Frau Frank nahm daher Veranlassung, der Bettlerin Vorwürfe zu machen, als diese gestern wieder vorsprach. Die Hanson aber blieb unverfroren, betheuerte hoch und heilig, Frau Frank müsse sich verhört haben. Ihre Wohnung sei 51 26. Str., und wirklich gelang es ihr, noch eine weitere Gabe aus ihrer Wohlthäterin herauszulocken.

Natürlich stellte sich dann auch diese Wohnungsangabe als erdichtet heraus, und die Hanson wurde verhaftet. Da sie der Polizei als alte Sünderin bekannt ist, verurtheilte Richter Prindiville sie zu $25 Strafe und den Kosten. Sie soll in zwei Tagen $15 erschwindelt haben.

Wm. Anderson und Max Winofski, alias Wm. Warner, zwei siebzehnjährige Schlingel, wurden heute auf Veranlassung von Frank Warner, von der Parker Chemical Co., Seifenfabrikanten, unter der Anklage verhaftet, auf einer Bankanweisung über $2, welche der Wirth Peter Lagoni, West North und Western Ave., einlöste, den Namen des Beschwerdeführers gefälscht und andere gleiche Streiche verübt zu haben. Die Sache wird morgen vor Polizeirichter Severson verhandelt werden.

Wieder die Niveaukreuzung.

Michael McKeown, 1 Jahre, 3756 Hermitage Ave., wurde am Montag auf der Kreuzung der Rockwell Str. von einem Zuge der Chicago & Alton-Bahn überfahren und starb heute im County-Hospital.

Kurz und Neu.

* John Gunn, 3535 Vernon Ave., ging an der Wabash Ave. und dem Jackson Blvd. heute der Gaul durch und rannte Frau Albert Adams, 1131 W. 13. Str., nieder. Die Frau wurde schlimm verletzt, vermochte sich aber ohne Hilfe nach Hause zu begeben.

* Der Brigade-General Frederick Funston reist Ende der Woche nach San Franzisko, um den Oberbefehl über das Departement von Kalifornien anzutreten. Zu seinem zeitweiligen Nachfolger im Oberbefehl über das Departement der Binnenseen ist Oberst Walter T. Duggan vom ersten Infanterieregiment ernannt worden.

Kravatten-Fabrikanten

Man legt denselben allerlei Hindernisse in den Weg.

Landstraßen-Verbesserung.

Die Stadtverwaltung muß sich derselben widmen. — Wege nach zahlreichen Friedhöfen zeitweilig unpassirbar. — John Mohr's Söhne und Kommissär Block.

Aus Springfield wird berichtet, daß der Senat heute wahrscheinlich die Vorlage in zweiter Lesung annehmen werde, durch welche verhindert werden soll, daß gewerbsmäßige Geldverleiher sich als Sicherheit für Darlehen, die sie gewähren, ein Pfandrecht auf die Löhne oder Gehälter ihrer Schuldner geben lassen. Ein Paragraph der Vorlage bestimmt, daß solche Lohnübertragungen nur als rechtsgiltig betrachtet werden sollen, falls die Partei, welche die Löhne auszuzahlen hat, vor einem Friedensrichter ihre Zustimmung zu der Abmachung gibt. Ein anderer Paragraph sieht vor, daß die Einklagung von Uebertragungen, welche nicht in dieser Weise vorgenommen worden sind, von den betreffenden Richtern auf Veranlassung der verklagten Partei, oder der, welche den Lohn auszuzahlen hat, verhindert werden soll. Senator Dixon hat diese Vorlage eingereicht, und zwar auf Veranlassung des Chicago Merchants' Club, dessen Mitglieder infolge derartiger Lohnüberschreibungen viele lästige Scherereien gehabt haben. Natürlich würden die Bestimmungen der Vorlage, falls diese angenommen werden sollten, auch den Geschäftsbeziehungen zwischen Geldverleihern und öffentlichen Angestellten ein Ende machen.

Herr Joseph Mohr von der bekannten Kesselfabrikantenfirma in South Chicago reichte heute im Kreisgericht eine zusätzliche Eingabe zu seinem Gesuche ein, daß der Kommissär Block von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten verhindert werden möge, die Kontrakte für die Lieferung von neuen Dampfkesseln für die städtische Pumpstation an der 68. Straße auf die bisher eingelaufenen Angebote zu vergeben. Es heißt in der neuen Eingabe, daß Herr Block der Vorschrift nicht entsprochen habe, welche besagt, daß die Spezifikationen für die verlangte Lieferung in seinem Bureau einige Wochen lang zur Einsicht aufliegen müssen, ehe zur Eröffnung der Angebote geschritten wird.

Mayor Harrison und die Aldermen Bennett, Finn, Maypole, Eidmann, Raymer, Zimmer und Blake vom Finanz-Ausschuß des Stadtrathes haben heute eine Inspektionsfahrt über die nach Friedhöfen führenden Landstraßen gemacht, zu deren Verbesserung vom Stadtrath $375,000 angewiesen worden sind. Die zu verbessernden Straßen bezw. Theilstrecken von solchen sind die folgenden:

Western Ave., von 71. bis 75. Str.; 95. Str., von Western Ave. bis Kedzie Ave.; Vincennes Road, von 79. bis 107. Str.; Halsted, von 71. bis 103. Str.; State Str., von 87. bis 103. Str.; 95. Str., von Ontario Ave. bis zum Jackson Park; Torrence Ave., von 105. bis 127. Str.; Western Ave., von Belmont Ave. bis zur Stadtgrenze; Cranville Ave., von Ashland bis Kedzie Ave.; California Ave., von Devon Ave. bis zur Stadtgrenze; Lincoln Ave., von Central Park bis Higgins Ave.; Norwood Ave., von der Bryn Mawr Ave. bis zur Stadtgrenze; Grand Ave., von der Fullerton Ave. bis zur 48. Ave.; North Ave., von der 48. bis zur 60. Ave.; Chicago Ave., von der 40. bis zur 48. Ave.; Central Park Ave., von der North bis zur Chicago Ave.; Central Park Ave., von der 12. bis zur Madison Str.

Die Gesammtlänge dieser Straßen, bezw. der Theile von denselben, auf welche es hier ankommt, beträgt 57 Meilen. Ihr Zustand ist fast durchweg ein kläglicher, und während mehrerer Monate im Jahre sind diese Wege kaum passirbar.

Konstabler Greenberg, der sich in Palos Township als unabhängiger Kandidat für Wiedererwählung hat anmelden lassen, ist, wie schon gestern berichtet, mit seinem Gesuche um Anerkennung als Kandidat von dem Townschreiber P. J. O'Connell abgewiesen worden, mit der Begründung, daß sein zehntägiger Aufenthalt in dem Bezirk ihm dort noch kein Bürgerrecht verleihe. Greenberg hat nun durch seinen Freund Gray, einem Sohne des Ortsrichter von Palos beiläufig, ein Mandamus-Gesuch beim Superior-Gericht eingereicht, daß O'Connell gezwungen werden möge, seine Kandidatur anzuerkennen. Richter Gary hat die Verhandlung über dieses Gesuch auf nächsten Montag anberaumt. Sollte er zugunsten Greenbergs entscheiden, so würde O'Connell zwischen Montag Nachmittag und Dienstag früh für Palos Township neue Stimmzettel drucken lassen müssen.

Korporationsanwalt Tolman und Ald. Alling haben sich heute nach der Staatshauptstadt begeben, um dort vor dem zuständigen Hausausschuß um baldige Einberichtung der Vorlagen zu ersuchen, durch welche die hiesige Stadtverwaltung ermächtigt werden soll, Gas und Elektrizität für Beleuchtungs- und Heizzwecke zu erzeugen und zu verkaufen, und ferner die Preise festzusetzen, zu welchen Gasgesellschaften ihr Produkt zu liefern haben.

Von den 3500 registrirten Wählern, deren Stimmrecht bei der Wahlbehörde beanstandet worden ist, haben sich erst einige Hundert vor dieser eingefunden, um ihr Recht zu vertreten. Man nimmt an, daß das im Ganzen nur etwa Tausend thun werden, und zwar nur solche, die wirklich stimmberechtigt sind.

Vor Richter Tuthill ist heute die Verhandlung der Anklagen gegen Präsident Wheeler von der „Illinois Tunnel Co.", Ex-Stadtschreiber Loeffler, Hilfs-Stadtschreiber Ehrhorn, Ex-Ald. Novak und den Drucker Higgins auf Ersuchen der Vertheidigung bis zum 1. Mai verschoben worden. Die Anwälte Mayer und Trude erklärten, sie hätten wichtige Geschäfte vor in anderen Gerichtshöfen und könnten sich dem vorliegenden Falle vor genanntem Datum nicht widmen. — Novak und Higgins, die mit den anderen Angeklagten der Dokumentenfälschung bezichtigt werden, sind bekanntlich außerdem auch noch des Meineids angeklagt. Sie haben nun auf beide Anklagen hin „Nicht Schuldig" plaidirt, sich aber das Recht vorbehalten, nachträglich gegebenenfalls doch noch „Schuldig" sagen zu dürfen.

Herr Raymond Robbins hat seinen Posten als Vorsteher des städtischen Asyls für Obdachlose niedergelegt, theils weil er kränklich ist und theils, weil er sich bemüßigt fühlt, während der gegenwärtigen Wahlkampagne eifrig für Herrn Harlan in's Zeug zu gehen.

Das besagte Asyl ist seinerzeit hauptsächlich auf Veranlassung des Herrn Robbins gegründet worden.

Vor mehreren Tagen erwirkte die Kohlsaat'sche Bäckerfirma für ihr Speisegeschäft in dem der Northwestern-Universität gehörigen Gebäude 43 Dearborn Straße vom Bauamt die Erlaubniß zur Anbringung eines „elektrischen" Schildes, infolge Protestes der Universität hat der Bürgermeister aber den Erlaubnißschein nicht unterzeichnet, und jetzt untersucht der Korporationsanwalt, wer im Recht ist.

Opfer der Börsenspekulation.

Auf der Suche nach Falschmünzern. — Räubereien in nördlichen Vorstädten.

Edward C. Theobald, Buchhalter für Armour & Co., in deren Niederlage in Greenville, Miss., verschwand am 16. März von dort, nachdem er angeblich $2200 Firmengelder veruntreut und in Baumwolle verspekulirt hatte. Er wurde hier im Hotel Queen an der Wabash Ave. und Harrison Str. aufgegriffen und dürfte schon heute Abend nach Greenville zurückbefördert werden.

Nach vier Falschmünzern hielten auf der Westseite Hilfs-Bundesmarschälle mehrere Haussuchungen ab, doch scheinen die Gesuchten Lunte gerochen zu haben und rechtzeitig geflohen zu sein. Sie sollen mehrere Wochen lang auf der Westseite „gearbeitet" haben.

Frl. Josephine Ray wurden aus dem Koffer in ihrem Zimmer im Logirhause 300 Michigan Ave. Schmucksachen und Kleider im Werthe von $200 gestohlen. Gleich darauf verschwand eine andere Mietherin, und auf diese wird jetzt gefahndet.

Zwei Neger beraubten im Greenwood Inn, Hinman und Greenwood Str., Evanston, den Nachtclerk W. E. Rolles um $2 und die goldene Uhr, plünderten auch die Hotelkasse, in welcher ein paar Dollars waren, und entwischten. In Wilmette wurde Frau F. Kirkberg in der Nähe ihrer Wohnung, North Ave. und 15. Str., um ihre Börse und $9 beraubt.

Der 25 Jahre alte James McCann wurde heute früh an der W. Lake und Peoria Str. mit einer tiefen Schnittwunde in der Hand von Polizist Flynn angetroffen und nach dem County-Hospital gebracht. McCann sagt, er sei im Streit mit mehreren Negern mit einem Rasirmesser geschnitten worden. Die Thäter entkamen.

— Durch die Blume. — Junger Ehemann: Nun Herzchen, Du hast heut wieder ganz allein gekocht.—Sie: Ganz allein.—Er: Dann brauche ich also der Köchin nicht zu kündigen, die versteht ihre Sache.

— Vernünftig. — „Sie haben kein Telephon mehr?" — Wirth: „Nein, Abends telephonirten die Frauen um ihre Männer hierher, da mußte ich es aufgeben."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag und möglicher Weise auch heute Abend; kühler heute Abend, morgen schön. Lebhafter Westwind.

Illinois: Regenschauer heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend; kühler heute Abend im östlichen Theil, morgen schön. Frischer Westwind.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und Abend; heute Abend kühler, morgen schön und kühler im östlichen Theil. Frischer Südwestwind.

Nieder-Michigan: Regnerisch und möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend, im östlichen Theil möglicher Weise auch morgen; heute Abend kühler im südlichen, morgen im östlichen Theil. Lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; heute Abend kühler im äußersten östlichen Theil. Frischer Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Der Posaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(33. Fortsetzung.)

Raschen Schritts und gesenkten Hauptes ging Sender dahin; rief ihn Jemand an, so murmelte er einen Gruß und drückte sich hastig vorbei, bis er die gesuchte Gruppe erreichte. Doch harrte seiner nur eine Enttäuschung; da saßen vor der Thüre neben den Hausleuten auch der Marschallik und sein Weib, aber Jütte war nicht zu sehen.

„Wenn man den Wolf nennt, so kommt er gerennt," rief ihm der Marschallik entgegen. „Eben war Luiser hier, wir haben von Dir gesprochen. Haben Dir nicht die Ohren geklungen? Lauter Schimpf!"

Sender erwiderte nichts.

„Nun?" rief Türkischgelb ungeduldig, „warum antwortest Du nicht? Mir scheint, Du bist heut' nicht richtig im Kopf. Warum bist Du Nachmittags davongelaufen wie ein Verrückter?"

„Mir war nicht wohl," murmelte Sender. „Von der Hitze...."

„So? Weißt Du, was meine Jütte gemeint hat: Er ist erschrocken, wie ich von den Spielern erzählt hab', dahinter steckt was!" Und meine Jütte —"

„Sieht ein Brett durch!" ergänzte Sender ärgerlich. „Was sollt' dahinter stecken?" Mißmuthig setzte er sich hin; nun konnte er sie auch bei einer künftigen Gelegenheit nicht mehr unbefangen ausfragen.

Aber er sollte noch am selben Abend Alles erfahren, was sie darüber wußte. Nach einer kurzen Weile gesellte sich Jütte und die Tochter des Fuhrmanns zu der Gruppe. Das Gespräch kam natürlich auf das Leben in Chorostkow, und Jütte meinte stolz, obwohl Barnow einige Einwohner mehr zähle, fühle sie sich doch wie in ein Dorf versetzt. Unter den Genüssen aber, die das Chorostkower Leben schmückten, nannte sie auch das Theater.

Die Frauen wußten nicht, was das Wort bedeute, der Marschallik aber erzählte, daß vor dreißig oder mehr Jahren auch in Barnow eine Truppe gewesen. „Aber die hat uns denn auch einen Ruf im Land gemacht, daß sich keine mehr hertraut; die armen Leut' sind fast verhungert. Unser Rabbi Manasse nämlich, der damals noch ganz jung war, aber womöglich noch strenger als heut', hat verboten, hineinzugehen."

„Ich begreif' nicht, wie man so was verbieten kann," meinte Jütte. „Geht es denn gegen Gott, daß man sich unterhält und lacht und weint? Und was für schöne Spiele haben sie gemacht!"

„Erzähl' doch was davon," munterte sie ihre Mutter auf, die nicht wenig stolz darauf war, daß die Tochter so gut zu reden wußte.

„Zum Beispiel das Spiel von den Räubern," sagte Jütte. „Also — zwei Brüder, der eine ist schlecht und ein Gutsbesitzer, der andere ist gut und ein Räuber —"

„Umgekehrt, Kind," verbesserte die Mutter.

„Nein, so ist es. Nämlich der Gute ist nur Räuber geworden, damit er den Menschen hilft! Das Spiel hat ein gewisser Schiller aufgeschrieben, sagt meine Malke. Und sie weiß ja Alles. Aber noch besser hat mir das Spiel vom verliebten Schneider gefallen. Nämlich durch ein Loch in der Mauer wird ihm seine Braut entführt. Wenn ich dran denk', wie der Herr Stickler da gemeckert hat, lach' ich noch heut'. So heißt nämlich der Spaßmacher. Uebrigens ein Lump, nicht zu sagen. Den ganzen Tag war er betrunken und ist schließlich Reb Hirsch mit der Zeche durchgegangen. Und erst die Weiber! Es war gut, daß sie selber fort sind, sonst hätt' sie Reb Hirsch hinausgeworfen."

Sie wurde roth und verstummte.

„Einmal möcht' ich so ein Spiel doch seh'n. Vielleicht kommen sie her," sagte Simches Weib.

„Ich glaub' nicht," erwiderte Jütte. „Von Chorostkow sind sie nach Kolomea gezogen, und von da wollten sie nach Siebenbürgen."

Das Gespräch nahm eine andere Wendung; bald darauf ging die Gesellschaft auseinander. In bitterem Herzeleid schritt Sender seiner Wohnung zu. Auch diese Hoffnung war also zerronnen, er konnte doch den Leuten nicht auf's Gerathewohl nach Siebenbürgen folgen? In dieser Nacht kam kein Schlaf über seine Augen.

Das Tageslicht gab ihm seinen Muth wieder; mit frommer Inbrunst verrichtete er das Morgengebet. „Ich hab' nur noch zwei, auf die ich bauen kann," dachte er. „Ihn und mich. Aber wenn ich mich nicht verlasse, so thut auch er es nicht. Die Hauptsache ist: ich muß weiter arbeiten und mir die Bücher schaffen. Es mag vielleicht kein gutes Brot sein, sonst hätte nicht ein Spieler wie Nadler wegen fünfzig Gulden durchgehen müssen, aber ich will lieber dabei zu Grunde gehen, als anderswie reich werden!"

Heute waren keine Eingaben zu schreiben. Es war der Dienstag, der Tag des Wochenmarktes, zugleich der Schlußtag der wöchentlichen Kollekte, wo die meisten Einsätze gemacht wurden, da hatte er keine Zeit dazu. Kaum, daß er den Laden geöffnet, kamen die Bauern angerückt und wollten ihre sauer erworbenen Groschen los sein.

Aber das ging nicht so rasch. Die meisten wollten vorher Rath und Hilfe in der richtigen Auswahl der Nummern.

Diese Bauern und Kleinbürger wollten wissen, ob jetzt „der Wind mehr nach Grad' oder mehr nach Ungrad' wehe," ob sie also vortheilhafter 15 und 43 oder 16 und 44 setzen sollten, oder noch häufiger, ob „der Wind unten, in der Mitte, oder oben wehe," das heißt, ob sie die Ziffern zwischen 1 und 30, oder 31 und 60, oder 61 und 90 wählen sollten. „Der Wind" — was sie darunter verstanden, mochte der Himmel wissen, es war ihnen wahrscheinlich ebenso klar wie Sender, der diesen Wind abwechselnd durch alle drei Regionen streichen ließ. Wieder Andere erzählten ihre Träume und verlangten die Nummern angegeben, die diesen entsprachen; zu dem Zwecke lag auch hier, wie in jeder Lottokollektur des Ostens, ein Traumbuch auf dem Schreibtisch. Sender glaubte den Leuten keinen Schaden zuzufügen, wenn er es nicht erst aufschlug.

„Also," sagte er der Pfarrersköchin von Barnow, „Ihr habt von einem Bottich voll Gold geträumt — 7, von einem Korporal — 23, und ein Hund hat Euch in die Wade gebissen.... 50. Und Ihr?" wandte er sich an eine alte Bäuerin.

„Daß ich in der Kirche eingeschlafen bin."

„50.... Und Sie, gnädige Frau?"

„Ein Rosaseidenkleid," flüsterte die Gattin des städtischen Försters ihm zu. „Das ist das Einzige, was mir geträumt hat, aber wiederholt...."

„50!" erwiderte Sender.

„Was?" rief sie und warf den Zettel, den er ihr reichte, zurück. „Empörend! Ist ein Rosaseidenkleid dasselbe, als wenn ein Hund in die Wade beißt oder wenn man in der Kirche einschläft? Immer 50! Das ist ja ein Betrug...."

Entsetzt erkannte Sender, daß er die Zahl, die ihn seit gestern begreiflicher Weise, da er unablässig an Nadlers Los denken mußte, am meisten beschäftigt, etwas zu oft benützt. „Lassen Sie mich nachsehen," bat er erschreckt und griff nach dem Traumbuch.

Es war zu spät; schon war Morgenstern wieder erschienen, nach dem Rechten zu sehen. Ein Strom von Klagen und Schimpfreden ergoß sich über das Haupt des Schuldigen.

„Wie begütige ich ihn nur wieder?" dachte Sender, nachdem sich der Laden geleert. „Er soll mir ja die Adresse des Buchhändlers sagen." Er trat vor den Meister. „Wenn Ihr eine Arbeit für mich habt — ich hab' gerade Zeit."

Dovidl blickte ihn mißtrauisch an. „Was bist Du plötzlich so eifrig?" fragte er.

„Es ist auch die Langeweile," sagte Sender. „Ich hab' ja nichts zu lesen. Und da wollt' ich Euch bitten —"

„Daß ich Dir etwas von den Gesetzen da gebe?" fragte der Winkelschreiber lauernd und wies auf die Bücher, die vor ihm lagen.

„Nein," erwiderte der Schreiber. „Eine Sprachlehre will ich mir aus Lemberg kommen lassen, vielleicht auch ein Lesebuch, sagt mir, wie mach' ich das?"

Zornroth sprang Morgenstern vom Sessel empor.

„Schäm' Dich!" rief er. „So jung und schon so falsch! Glaubst Du, ich weiß nicht, was dahinter steckt? Mein lieber Luiser! Er redet Dir immer zu: Lern' die Gesetze — dann kannst Du Dovidl das Brot wegnehmen." Und nun soll ich Dir rathen, wie Du Dir die Bücher schaffst!"

„Aber so nehmt doch Vernunft an," rief Sender heftig. „Wenn Luiser dahinterstecken würde, so könnt' 'er's mir doch gleich selbst sagen —"

„Er weiß es ja nicht! War er denn je in Lemberg? Nein, nein, mich betrügt man nicht so leicht!"

Mißmuthig setzte sich Sender wieder an den Schreibtisch.... „Dann frag' ich Luiser wirklich," dachte er. „Er kommt ja gewiß auch heute."

In der That trat der Gemeindeschreiber kurz vor Mittag ein, wie jeden Freitag und Dienstag. So sehr ihn Dovidl sonst haßte, diesen Besuch ließ er sich gern gefallen. Luisers Einsatz war sehr ansehnlich, da er das Haupt einer Spielgesellschaft war. Ihre Mitglieder wollten die Regierung nicht betrügen, aber auch von ihr nicht betrogen sein. „Das lassen wir uns nicht einreden," meinten sie, „daß die Nummern in Lemberg von einem Waisenknaben gezogen werden. Der Waisenknabe trägt Brillen und einen langen Bart und sieht vorher alle Listen durch. Jene Nummern, die am wenigsten besetzt sind, werden natürlich gezogen, damit auch möglichst wenig Gewinne ausbezahlt werden müssen." Nun standen ihnen freilich nicht alle Listen des Landes zu Gebote, aber sie spannen ihre Netze so weit sie konnten; jeden Freitag wurden die Listen eingesehen, die Ergebnisse brieflich ausgetauscht und dann am Dienstag verwerthet. Keine Enttäuschung vermochte die Ueberzeugung dieser seltsamen Kartellbrüder zu erschüttern, daß sie allein auf richtiger Fährte seien. Auch Luiser Wonneblum zählte das Häuflein Papiergulden so fröhlich vor Sender hin, als hätte ihm Gott selbst den Gewinn zugesichert. Aber womöglich noch heiterer wurde seine Miene, als Sender ihn nach dem Buchhändler fragte.

„Recht so," flüsterte er. „Du brauchst nicht einmal dem Buchhändler zu schreiben. Ich schaff' Dir schon die Gesetze durch meinen Vetter in Lemberg."

Sender lehnte dankend ab. „Bemüht Euch nicht, sagt mir nur, wie der Buchhändler heißt."

„Das weiß ich nicht. Aber, wie gesagt, mein Vetter...."

Als Sender es endgiltig ablehnte, verließ Luiser sehr erstaunt den Laden. „Glaubt er vielleicht," dachte er, „ich will am Preis verdienen? Nicht einmal — ich hab' schon so Vortheil genug davon, wenn sich Dovidl und Sender entzweien."

Sender aber schrieb ungesäumt „an den deutschen Buchhändler in Lemberg" und bestellte die Bücher gegen Nachnahme. Die genauen Titel wußte er ja nicht, aber das war wohl auch bei einem, der damit Handel trieb, nicht nöthig.

Als er den Brief in den Schalter des Postamts warf, streifte sein Blick die Briefe, die über dem Schalter ausgestellt waren. „An den Herrn Theaterdirektor Nadler" — Himmel, das war ja sein Brief, auf den er so schmerzlich Antwort ersehnt; er war als unbestellbar zurückgelangt! Auf der Rückseite stand: „Retour. Adressat unbekannt wohin verzogen."

Senders Herz zog sich schmerzhaft zusammen. Nun brauchte er Niemand mehr zu fragen. Dieser Herr Stickler und die Anderen hatten nicht gelogen.

Er war nun wirklich ganz verlassen, sein Gönner geflohen, warum hätte er sonst seine Adresse nicht zurückgelassen? „Der Aermste," murmelte er, „wegen fünfzig Gulden!" Und neben dem Mitleid mit Nadler regte sich auch abermals das mit sich selber.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals und Lungen-Beschwerden.

Nur in Original-Packeten.

Der Händler der etwas versteht, zeigt auf das Label, wenn gefragt nach dem

beliebtesten Hemd

Eigene Entwürfe; Farben, die bleiben.

$1.00 und $1.25

CLUETT, PEABODY & CO., Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

Das Perlenhalsband des Hanno.

Im neuesten „Globus" lesen wir: „Sollten sich Spuren von der Fahrt des Hanno nachweisen lassen, der um 470 v. Chr., also vor beinahe 2400 Jahren, die nordwestafrikanische Küste bereiste? Mit 60 karthaginiensischen Galeeren und 30,000 Auswanderern war er ausgesegelt über die Säulen des Herkules hinweg, um an Afrikas Gestaden Pflanzstätten zu gründen, und im Verfolg seiner Reise gelangte er über das Grüne Vorgebirge in den Golf von Guinea (nach manchen nur bis Sierra Leone) und brachte uns die erste Kunde von den dort vorkommenden Schimpansen. Die Frage, die wir an die Spitze gestellt haben, wird rege durch einen archäologischen Fund, freilich nur durch ein Perlenhalsband, das aber durch die Form seiner Perlen eine sehr beredte Sprache redet. Glasperlen sind an der nordwestafrikanischen Küste häufig in der Erde gefunden worden, alte Stücke, die unter dem Namen der Aggriperlen vielfach besprochen wurden. Aber auch in Indianergräbern Nordamerikas kommen ganz die gleichen Sorten von farbigen Glasperlen vor, und wir wissen jetzt, daß sie nicht tief in das Mittelalter hineinreichen und venezianischen Ursprungs sind. Ganz anders verhält es sich mit dem neuen Funde, der jetzt im Britischen Museum niedergelegt ist. Er stammt aus dem Grabe eines berühmten Negerhäuptlings in Mansu, einem Orte, der am Wege von Elmina nach Kumasi (Aschanti) gelegen ist. Read hat dieses Perlenhalsband in „Man", Januar 1905, geschildert und abgebildet. Es besteht aus 20 Perlen von kristallinischem Glas, in verschiedenen Formen geschliffen und von verschiedenen Farben, alle aber wesentlich verschieden von den bisher bekannten Aggriperlen. Da das Halsband sehr lange in der Erde gelegen hat, sind die Perlen theilweise rauh geworden und zeigen eine irisirende Farbe. Read hat nun herausgefunden, daß sie ganz den alten Perlen vorhellenischer Kultur gleichen, ja identisch im Ansehen den in den Gräbern von Camiru auf Rhodus gefundenen sind, die aus dem sechsten Jahrhundert v. Chr. stammen. Und dieses hat ihn auch veranlaßt, die an der Spitze dieser Notiz stehende Frage aufzuwerfen. Warum sollten auch die so leicht tragbaren, von allen wilden Völkern rege begehrten Perlen in so früher Zeit nicht bis nach dem Golfe von Guinea gelangt sein? Wenn es nun auch nicht gerade Hanno war, der sie dorthin brachte, so ist es doch möglich, daß sie damals schon zu Schiffe oder auf dem Tauschwege wandernd so weit gekommen sind."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

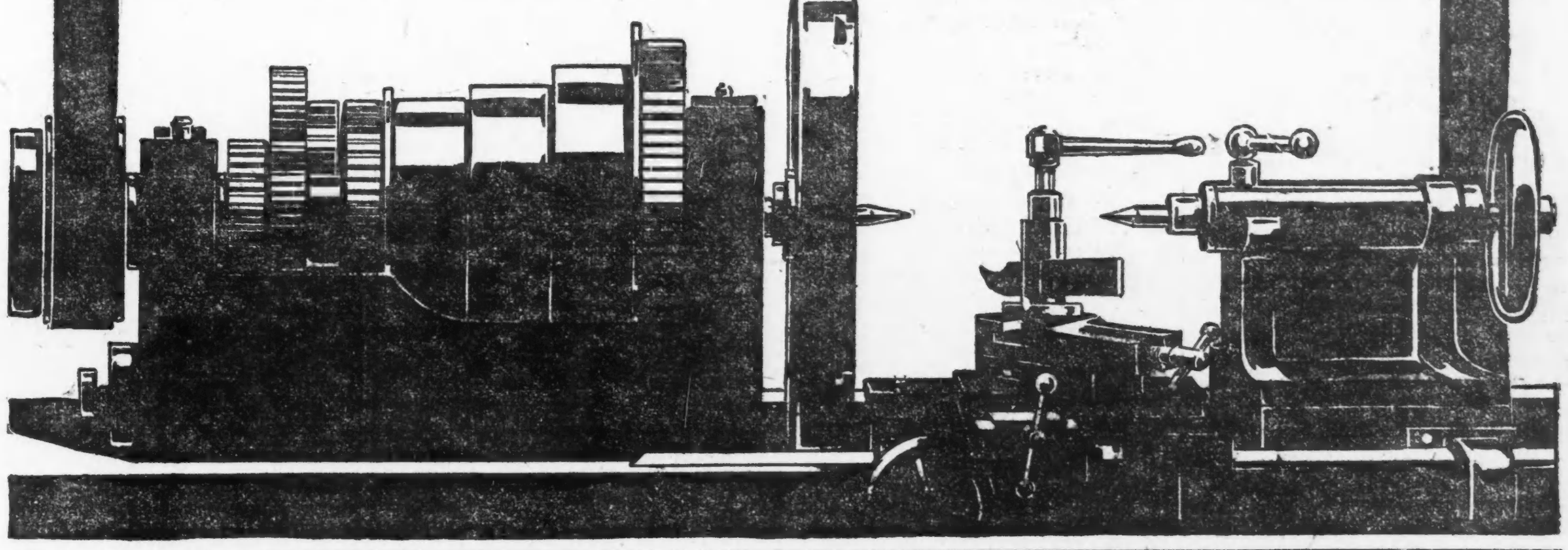
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

GAS FOR POWER

Ist rein, bequem, sicher und billig. Eine Gas-Maschine ist immer fertig—Tag, Nacht und Sonntag. Sie nimmt nur wenig Raum in Anspruch, paßt fast überall. Sie oder irgend Jemand kann sie in Gang setzen. Dann läuft sie ohne Aufpassen weiter. Fachmännische Bedienung seitens der Gas Company sichert stets befriedigenden Dienst.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Telephon Central 1076. Michigan Avenue und Adams Str.



Der Högger Jaggele.

Aus Innsbruck wird vom 6. März geschrieben: Am 1. März starb auf dem Höggerhofe (abgekürzt für Hocheggerhof) der Gemeinde Riffian bei Meran der unter dem Namen „Högger Jaggele" weitbekannte Jakob Pichler. Er wurde am 20. Juli 1800 auf dem Höggerhof geboren, erreichte also ein Alter von 104 Jahren, 7 Monaten und 8 Tagen. An die Kämpfe des Jahres 1809 erinnerte er sich noch lebhaft, besonders aber an den traurigen Zug, wie Andreas Hofer als Gefangener durch das Thal herausgeführt wurde. Anfangs der zwanziger Jahre übernahm 'sJaggele den heimathlichen Hof. Er blieb aber ledig; denn mit den Weibern hat er, wie er sagte, nie viel zu thun haben wollen. Bis vor 27 Jahren war er Bauer. Dann übergab er den Hof seinem Pflegesohn; er selbst blieb dort als „Privatier".

Jaggele war bis in die letzte Zeit geistig frisch. Nur das Augenlicht war etwas geschwächt und die Füße thaten nicht mehr recht mit. Seit längerer Zeit mußte er meistens im Bette bleiben. Er war nicht groß, hatte einen schönen, von langen weißen Haaren umrahmten Kopf und blaue Augen. Im Jahre 1897 besuchte ihn Defregger, der ihn in seinem Skizzenbuch verewigte und ihm einen neuen Anzug machen ließ, wofür ihm 'sJaggele sehr dankbar war. Im Laufe der letzten Jahre kamen überhaupt oft Besucher zu ihm auf den Berghof hinaus, die ihm allerlei Geschenke mitbrachten. Am liebsten waren ihm Wein und Tabak; ein gutes Glas Wein und ein Pfeiferl Tabak verschmähte er nie: „I konn nix mear lian (thun) als bet'n und rach'n." Als im Jahre 1899 im Passeier die Hofer-Feier in Gegenwart des Kaisers stattfand, wurde 'sJaggele von seinem Berghofe heruntergeholt und dem Kaiser vorgestellt. Der Kaiser gewährte dem fast Hundertjährigen damals eine Jahresgabe von 200 Kronen und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Es war das letztemal, daß er von seiner luftigen Höhe ins Thal herabkam. Auch das Messegehen hat er schon seit längerer Zeit aufgeben müssen. Nun hat aber nicht Altersschwäche, sondern die moderne Influenza mit ihren Folgen den 104jährigen Greis dahingerafft.

Politische Demonstrationen in russischen Theatern.

Ein hervorragender deutscher Künstler gastirte in Odessa als Wallenstein in „Wallensteins Tod". Er erzählt darüber: „Am Schluß der Vorstellung, während der lärmenden Beifallsbezeugungen, füllte sich die Bühne plötzlich mit einer Schaar junger Leute, deren Führer mir mit einer stummen Verbeugung eine Papierrolle überreicht. Sofort ertönt der hundertfache Ruf: „Lesen! Vorlesen!" Der junge Mann entfaltete nunmehr die Papierrolle und verlas ihren Inhalt in russischer Sprache. Kaum war darauf der Vorhang gefallen, als sich die Bühne mit einer weiteren Anzahl junger Leute, offenbar Studenten, füllte, zwischen denen sich aber mehrere russische Offiziere zeigten; ich sage Offiziere, weil ich diese Herren nach ihren Uniformen und grauen Ueberröcken für Offiziere hielt; erst einige mir von einem Kollegen zugeflüsterte Worte belehrten mich später, daß die vermeintlichen Offiziere Polizeibeamte waren. Als ich das Theater durch eine Seitenpforte verließ und mein Schlitten durch die Nacht dahinsauste, sah ich etwas geradezu Entsetzliches! Polizeisoldaten in großer Menge, welche sich hinter Mauervorsprüngen, Brunnen, Thorbogen versteckt gehalten hatten, tauchten plötzlich überall auf und hieben mit ihren Knütteln und Todtschlägern auf die Studenten, die einem Schauspieler harmlos zugejubelt hatten, ein! Am nächsten Tage erfuhr ich dann, daß es eine Menge Verwundeter gegeben hatte, während eine größere Anzahl von Studenten verhaftet sei. Die „staatsgefährliche" Adresse, welche „im Namen der Studenten der neurussischen Universität" auf der Bühne verlesen worden war, enthielt außer den gewöhnlichen Komplimenten nur eine von jugendlichem Enthusiasmus diktirte Stelle, welche der Obrigkeit in — Rußland vielleicht mißfallen konnte. Sie lautet: „Möge der Kritiker starre Doktrinen aufstellen, die Studenten der neurussischen Universität wiederholen in Begeisterung die Worte Galileis, die Sie als Uriel Acosta eindringlich ertönen ließen: Und sie bewegt sich doch!" — Und darum Räuber und Mörder? Darum diese abscheuliche Menschenjagd?! Ja! Das schöne Rußland hat auch seine recht häßlichen Seiten."

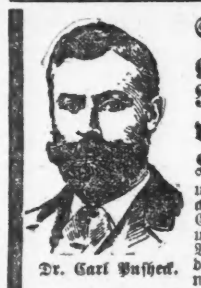
Derselbe Künstler gab nun 1894 bei der zu Ehren der Krönung des Zaren von der deutschen Botschaft veranstalteten Festvorstellung wieder den Wallenstein, mußte aber die Schlußworte Wallensteins dieses Mal fortlassen. Diese Verse im ersten Akte lauten:

... Frohlocke nicht!
Denn eifersüchtig sind des Schicksals Mächte.
Voreilig Jauchzen greift in ihre Rechte,
Den Samen legen wir in ihre Hände,
Ob Glück, ob Unglück aufgeht, lehrt das Ende.

Barnay, der den Wallenstein gab, und der der erwähnte Künstler war, erzählt: „Nach der Vorstellung hatte ich die Ehre, dem Zaren und seiner Gemahlin sowie seinem Oheim, dem Großfürsten Sergius und der Schwester des Zaren Xenia durch unseren Prinzen Heinrich vorgestellt zu werden. Der Zar unterhielt sich in fließendem Deutsch mit mir über deutsche Kunst und deutsche Künstler. Am drolligsten erging es mir mit dem Fürsten von Bulgarien. Er schüttelte mir die Hand, betonend, er sei einer von denjenigen, die mich ganz verstanden haben, denn er sei mit den deutschen Klassikern aufgewachsen und aufgezogen worden. So unterbrach er seine Ansprache plötzlich mit der Frage: „Sie wissen doch, wer ich bin?" Fast erschrocken antwortete ich: „Selbstverständlich, Königliche Hoheit!" Diese Anrede war aber zu sehr verfrüht, plötzlich wandte sich der Fürst nach links zu anderen Gästen, und ich sah das markante Profil des Koburgers und wußte nun erst, daß es der Fürst von Bulgarien war."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Beruhigen den Reiz in der Luftröhre und lindern gründlich Husten und Halsschmerzen.



Schmerzen, Schwäche, Niedergeschlagenheit, Gedächtnißschwäche, oder auch Rheumatismus, Blut-, Haut- oder Nervenleiden, Katarrh, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und bei Frauen die vielen Frauen-Leiden—verkürzen das Leben, machen frühzeitig unbrauchbar und verbittern das Dasein. Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten, und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren Vibriren, je nach Bedürfniß, frei, und beziehen sich die Kosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Dr. Carl Pusheck.

Dr. C. PUSHECK, 192 Washington Str. nahe Fifth Avenue.

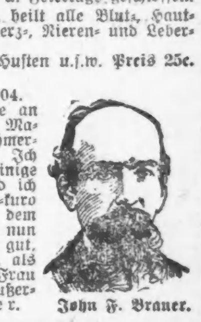
Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Push-kuro in allen Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold-Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten u.s.w. Preis 25c.

North Tonawanda, New York, Route 13, R. F. D., Aug. 10, 1904.

Push-kuro hat mich vollständig kurirt. Ich litt über 30 Jahre an Unverdaulichkeit (Dyspepsia), hatte fürchterliche Schmerzen in der Magengegend, in der Brust und im Rücken. Manchmal waren die Schmerzen so heftig, daß ich es Nachts nicht im Bette aushalten konnte. Ich gebrauchte alle angepriesenen Mittel und Patent-Medizinen, einige verschafften Linderung auf kurze Zeit, kurirt hat mich keine, und ich gestehe, daß ich auch im Anfang etwas mißtrauisch gegen Push-kuro war. Aber ich verspürte bald die wohlthätige Wirkung und nach dem Gebrauch von vier Packeten war ich vollständig geheilt, und habe nun seit einem halben Jahre keine Schmerzen mehr. Mein Appetit ist gut, ebenso meine Verdauung, bin 64 Jahre alt. Es kommt mir vor, als wie ein Wunder, und kann ich Allen dieses Mittel empfehlen. Frau Reichert, unsere Nachbarin, berichtet auch, daß ihr das Mittel außerordentlich gut thut. Mit Gruß, John F. Brauer.



John F. Brauer.

Chinin.

Ueber Chiningewinnung schreibt ein Pflanzer aus Niederländisch-Indien: Ich pflanze hier hauptsächlich Chinabäume, aus deren Rinde das Chinin gewonnen wird. Wir kaufen die Saat von einer besondern Pflanzung, die nur Mutterbäume hat, aber keine Rinde erntet. Diese Mutterbäume sind mit unendlicher Mühe und Geduld durch wiederholte Kreuzungen zustande gekommen und veredelt, so daß es jetzt Mutterbäume gibt, deren Rinde einen Gehalt von 20 Prozent und mehr Chinin hat, gegen früher nur ungefähr 2 Prozent. Die Bäume werden nicht nur durch Uebertragung des Blüthenstaubs veredelt, sie werden auch gepfropft. Wir kaufen die Saat zu Preisen von $1.50 bis $12.50 für das Gramm; ein veredelter kleiner Baum von hohem Gehalt kostet $4.25. In einem Gramm Saat sind ungefähr 2500 Früchtchen, die so leicht sind, daß ein Hauch sie wegträgt. Nun baut man aus Bambus ein kleines langes Haus, an einer Seite offen. Hierin bringt man die beste Erde, die man bekommen kann; sie wird vorher gekocht, um alle kleinen Insekten u. allen Unkrautsamen zu tödten. Hierauf wird gesät, und nach 40 Tagen liegt ein grüner Schimmer auf dem Beet, ein Zeichen, daß die Saat keimt. Wenn die jungen Pflänzchen drei Finger hoch sind, werden sie in Reihen in große Beete gepflanzt; nach einem Jahr sind sie 30 Zentimeter hoch und können dann in die Gärten gebracht werden. Hier sind inzwischen in Reihen auf 1,2 Meter im Geviert Pflanzlöcher gemacht worden. Kurz vor dem Pflanzen werden diese zugeworfen und die kleinen Bäumchen durch Frauen gepflanzt, die von Morgens 6 bis Nachmittags 3 Uhr je 200 auspflanzen.

Nun beginnen neue Sorgen, die Gärten müssen sorgfältig rein gehalten und der Boden muß umgearbeitet werden. Eine Art Moskitos, die den feuchten Zellstoff von den Blättern saugen, und Bohrkäfer, die sich in den Stamm einarbeiten und so den Baum tödten, sowie Raupen und Schmetterlinge müssen gefangen werden. Alle diese Thierchen werden mir gebracht, gezählt und nach der Anzahl bezahlt. Im dritten Jahre werden die Bäume, die mittlerweile eine Höhe von 3 Meter erreicht haben, beschnitten, d. h. die untersten Zweige werden abgesägt. Eine Anzahl Frauen klopft von diesen Zweigen mit einem hölzernen Hammer die Rinde ab, was aus der Ferne ungefähr klingt, als ob man eine Waldmühle hörte. Die Rinde wird nach der Fabrik gebracht und hier entweder in der Sonne oder auf großen Oefen getrocknet, wobei sie ein Drittel ihres Gewichts verliert. Ist sie „korktrocken", so kommt sie in die Mühle, die durch ein großes Wasserrad getrieben wird, und wird beinahe zu Pulver vermahlen. Dieses Pulver wird in Säcke von je 80 bis 100 Kilogramm verpackt und dann nach Europa verschifft, wo das Chinin ausgezogen wird, womit wir natürlich nichts zu thun haben. So wird jedes Jahr weiter geerntet, bis im zwölften Jahre der Baum mit der Wurzel herausgeholt wird; von letzterer wird auch noch die Rinde abgenommen. Die großen Pflanzungen ernten jährlich ungefähr 2 Millionen Pfund trocken, die einen Werth von ungefähr 25—35 Cents (Silber, gleich 12—17 Cts. Gold) das Pfund haben.

— Boshaft. — Alte Jungfer (die mit einer Freundin im Theater ist): „Bemerkst Du nicht, daß doch immer noch viele Herren nach mir blicken?" — Freundin: „O, gewiß; aber nur solche, die keinen Operngucker haben!"

Warum an Asthma leiden,

wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?

ABTENA

heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.

Zu verkaufen bei allen Apothekern. Wegen Information u. freiem Asthma-Buch schreibt an die

ABTENA REMEDY COMPANY,

Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.

12ma,fonmifr,Am

Für eine gute, rosige Hautfarbe—

Für klare Augen
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament
—und Gleichgewicht—

Cascarets wirken so gut wie Bewegung.

Sie sind ein Stärkungsmittel für die Muskeln, welche die Gedärme und Eingeweide zusammenziehen, ausdehnen und zum Arbeiten anhalten.

Diese Muskeln treiben die Speise vorwärts, drücken die Verdauungssäuren hinein und ziehen die Nährstoffe heraus.

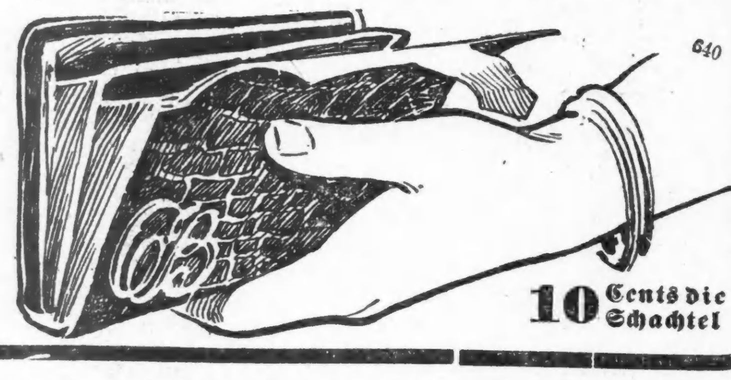
Cascarets führen nicht ab, noch schwächen sie oder verursachen Unannehmlichkeiten, weil sie nicht die Eingeweide unter Vergeudung der Verdauungssäfte überschwemmen.

Sie sind sicher, Ihr könnt sie so oft wie nöthig einnehmen und sie schmecken so angenehm wie Candy.

Und ein Cascaret rechtzeitig eingenommen ist so viel werth wie neun später.

Die dünne kleine Zehn-Cents-Schachtel sollte immer in Eurer Börse oder Tasche geführt werden.

—Eßt ein Candy Cascaret, wenn Ihr denkt, daß Ihr eins nöthig habt. Führt die Nothfall-Schachtel in Eurer Börse oder Tasche.



640

10 Cents die Schachtel

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Krieg an Austernbetten.

New York, 29. März. Die Austernzüchter, welche in der Great South Bai Austernbetten besitzen, haben Austern- und Venusmuscheln- („Clam") Piraten den Krieg erklärt. Auf ein Ruderboot, in welchem sich zwei solcher Piraten befanden, wurde von mehreren Austerzüchtern, die in einer Hütte verborgen waren, Feuer gegeben und einer der Piraten wurde schlimm verwundet; sein Kamerad gelangte nur mit Mühe ans Land, da der Bleihagel das Boot durchdrang, welches sich rasch mit Wasser füllte. Es wurden alsbald Haftbefehle erwirkt; aber Diejenigen, welche dieselben vollstrecken sollten, wurden von den, in der Hütte befindlichen Männern zurückgewiesen.

Schon seit längerer Zeit besteht in den Gerichtshöfen ein Streit über die ausschließlichen Rechte der Austernzüchter, und die bisher verhafteten „Wilderer" waren stets von den Ortsrichtern freigelassen worden.

Frachtraten und „Standard Oil Company".

St. Paul, 29. März. Die unabhängigen Händler in Oel- und Petroleumprodukte im Staat Minnesota haben bei der Eisenbahn- und Lagerhauskommission eine formelle Klage eingereicht, worin sie erklären, daß sie infolge der Auferlegung unverschämt hoher Frachtraten seitens 30 Bahngesellschaften, für die Beförderung von jeweils weniger, als eine volle Wagonladung ihrer Produkte, nicht erfolgreich mit der „Standard Oil Co." konkurriren könnten.

Die Bittsteller verlangen entsprechende Abhilfemaßnahmen.

Kansas City, Mo., 29. März. Das „Kansas City Journal" sagt heute: Es ist beabsichtigt, daß die „Standard Oil Co." eine Untersuchung durch Bundesgroßgeschworenen bestehen soll, wie der „Beef Trust" sie in Chicago durchzumachen hat. Ein Regierungskomite erklärt, daß die erstere Untersuchung in Topeka stattfinden und binnen etwa zwei Wochen beginnen solle. Beiläufig werden auch die Eisenbahnen in dieselbe verwickelt werden.

Ausland.

Mazedonisches Reformwerk stockt.

Wien, 29. März. Mit großem Interesse wurde hier eine Erklärung verlesen, welche der britische Botschafter des Auswärtigen, Lord Lansdowne, im Oberhaus über die mazedonische Frage abgegeben hat. Man ist jetzt allgemein überzeugt, daß die Ausführung des österreichisch-ungarischen Reformprogramms in Mazedonien ganz zum Stillstand gekommen ist. Lord aLnsdownes Anregung, daß ein weiterer Reformplan auch die Finanzirung Mazedoniens in sich schließen müsse, wurde in amtlichen Kreisen gut aufgenommen, aber man macht sich wenig Hoffnung auf die Verwirklichung, da, wie es heißt, die deutsche Regierung eine solche hintertreiben würde, wegen der mannigfachen deutschen Intressen in der Türkei.

Die russische Gährung.

St. Petersburg, 29. März. Zar Nikolaus hat den Generalgouverneur Maximowitsch von Warschau angewiesen, die Reformen auszuarbeiten, welche für das Gedeihen Polens nothwendig seien, zugleich aber auch die „künstlich genährten Ruhestörungen" zu unterdrücken und auf der Anwendung der russischen Staatssprache, jedoch ohne unnöthige Härte gegen örtliche Sprachen, zu bestehen.

Die Bauernunruhen haben in vielen Gegenden Rußlands die Gutsbesitzer gezwungen, vorläufig auf eigene Kosten bewaffnete Wachen zu organisiren.

Italiens neues Ministerum.

Rom, 29. März. Das neue italienische Ministerium ist organisirt. Ministerpräsident ist Leone Fortis; die übrigen Posten sind folgendermaßen vertheilt: Minister des Auswärtigen — Paolo Carcano; Finanzminister — Major Ana; Justizminister — Finocchiare Aprile; Erziehungsminister — Leonardo Bianchi; Minister für öffentliche Arbeiten — Karlo Ferraris; Ackerbauminister — Luigi Raon; Kriegsminister — Pedotti; Flottenminister — Admiral Mirabella; Post- und Telegraphenminister — Morelli Guallierotti.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Cretic, von New York nach Mittelmeer-Häfen. (Mit dem amerikanischen Staatssekretär Hay, dessen Genesung weitere Fortschritte macht.)

Victoria, B. C.: Empreß of Japan von asiatischen Häfen.

Brisbane, Australien: Moana von Vancouver, über Honolulu nach Sydney.

Messina, Sizilien: Moltke von New York (auf einer Mittelmeer-Rundfahrt).

Genua: Lombardia von New York.

Neapel: Perugia von New York, nach Marseille.

Glasgow: Mongolian von New York.

Liverpool: Ionian, von St. John und Halifax.

Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Slavonia nach Triest u. s. w.; Helig Olav, nach Kopenhagen u. s. w.; Statendam nach Rotterdam; Baltic nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: Columbian, von Liverpool nach Boston.

Gibraltar: Citta di Torino, von Genua und Neapel nach New York.

Ponta Ferraria: Prinz Adalbert, von Neapel nach New York.

Bremen: Chemnitz, nach New York und Baltimore.

Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im westpennsylvanischen Zuchthaus zu Pittsburg wurde der Sträfling Charles Turner von dem Sträfling Paul Krueger erstochen.

— Die Pulvermühlen der Dupont Powder Co. zu Schapticoke bei Troy, N. Y., explodirten, und vier Mann sollen dabei umgekommen sein.

— Präsident Roosevelt kommt nächsten Dienstag nach Louisville und setzt dann seine Reise nach dem Westen, resp. Südwesten, über St. Louis fort.

— Im Lutherischen Krankenhaus in St. Louis erschoß sich der 80jährige Gustav Haeber, lange Jahre Leiter der „Western Reserve" - Lebensversicherungsgesellschaft.

— Wie in der Wall Street erklärt wurde, beläuft sich John D. Rockfellers Gehalt als Präsident der Standard Oil Co. auf nur $20,000 das Jahr — dagegen soll er jährlich etwa $40,000,000 an Dividende verdienen.

— Im „Hollenden"-Hotel in Cleveland begingen T. R. Brouse und der New Yorker Rechtsanwalt Henry L. Woodward beinahe gleichzeitig Selbstmord durch Erschießen.

— Bei einem Kellerbrand in Brooklyn, N. Y., gab es eine furchtbare Panik unter den Bewohnern des betreffenden Hauses, und drei Frauen wurden schwer verletzt.

— Unweit Sullivan, bei Mattoon, Jll., wurde bei einem Zugzusammenstoß der Lokomotivführer C. E. Bowe getödtet, und etwa 20 Passagiere wurden leicht verletzt.

— Der erwähnte Wirbelsturm in Minnesota richtete in Louisburg das größte Unheil an, that aber noch an verschiedenen anderen Orten mehr oder weniger Schaden.

— Der Jingo-Attentäter Geßler Rousseau, der in New York schuldig befunden wurde, die Höllenmaschine auf die „Umbria" gesandt zu haben und auch das Denkmal Friedrichs des Großen in Washington zerstören wollte, behauptet jetzt, er habe auch die Höllenmaschine fabrizirt, mit welcher das Schlachtschiff „Maine" zerstört wurde — aus Versehen, statt eines spanischen Kriegsschiffes. Der Mann, welcher den Irrthum beging, habe sich entleibt.

Ausland.

— Königin Alexandra von England und ihr Gefolge liefen in den Hafen von Gibraltar ein.

— In den Vatikangärten wurde eine Nachbildung der berühmten Basilika von Lourdes fertiggestellt und vom Papst Pius feierlich eingeweiht.

— In London verlautet, daß während des Sommers ein französisches Geschwader Großbritannien besuchen werde.

— Das Eigenthum der Mantaschew'schen Petroleumgesellschaft zu Baku und die Petroleumwerke zu Bibeibat stehen in Flammen.

— Ein großes Feuer in den Mazulow'schen Getreidespeichern zu Nischnij-Nowgorod, Rußland, verursachte einen Verlust von Hunderttausenden von Rubeln und bedrohte auch die Schiffe.

— Graf v. Linden, Vorsitzer des Stuttgarter Vereins für Völkerkunde, soll verschiedenen Personen hohe Orden verschafft haben, blos weil sie Geld für das dortige Museum gaben.

— Zwei französische Kreuzerboote fuhren von Tanger, Marokko, ab, um den Dampfer „Hamburg" mit dem deutschen Kaiser an Bord durch die Meerenge zu geleiten.

— In London starb, beinahe 90 Jahre alt, Lord Norton, der als Sir Charles Adderley lebhaft an der Agitation für die Selbstverwaltung britischer Kolonien betheiligt war.

— Die neue japanische Anleihe hatte auch in Deutschland, wo sie von der Hamburger Filiale der Hongkong & Schanghai Bankkorporation aufgelegt wurde, großen Erfolg.

— Chas. M. Schwab, der bekannte amerikanische „Stahlkönig", traf in Paris ein. Er stellte in Abrede, daß seine Reise bezwecke, mit der russischen Regierung Kontrakte zur Lieferung von Kriegsmaterial abzuschließen.

— Kaiser Wilhelm und König Carlos wohnten gestern den Exerzierübungen verschiedener portugiesischer Truppengattungen bei, und der Kaiser besuchte eine Versammlung der geographischen Gesellschaft und rühmte in Beantwortung der Bewilligungsansprache des Vorsitzenden die hohen Leistungen Portugals auf dem Gebiete geographischer Forschung; der Kaiser sprach französisch.

Lokalbericht.

In gemischter Gesellschaft.

Holzhändler amüsirt sich mit schwarzen Weibern und wird beraubt.

An der 27. und State Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der Holzhändler Henry Cady aus Nebraska von drei Negern und zwei schwarzen Frauenzimmern überfallen, um seine Baarschaft, $30, eine goldene Uhr im Werthe von $60 und eine Diamantnadel, Werth $100, beraubt und obendrein furchtbar mißhandelt, als er sich zur Wehr setzte. Zwei Weiber und ein Mann wurden später als der That verdächtig festgenommen, und die Polizei hofft, sehr bald alle Theilnehmer hinter Schloß und Riegel zu haben.

Cady hatte die zwei Weiber in der Wirthschaft 2442 State Str. getroffen und mit ihnen gezecht, sie auch auf dem Heimwege begleitet. In der Nähe der 27. und State Straße sollen drei schwarze Kerle aus dem Dunkel eines Gebäudes hervorgetreten sein. Einer packte ihn, ein anderer soll ihm die Werthsachen und das Geld „abgeknöpft" haben, und der dritte hielt ihm einen Revolver unter die Nase. Die beiden Schönen sahen belustigt zu. Als er sich loszureißen versuchte, wurde er zu Boden geschlagen und so lange mißhandelt, bis ihm der Athem ausging. Alle fünf liefen dann davon.

A. L. Goodman entdeckte heute beim Erwachen, daß während der Nacht Jemand in sein Zimmer in einem Logirhause an der Dearborn und Van Buren Straße gedrungen war und ihm seine Baarschaft von $15 und die silberne Uhr im Werthe von $20 entwendet hatte. Er hatte die Thür nicht verriegelt.

War zu eilig.

Richter Chytraus wies heute nach zehntägiger Verhandlung die Klage von John W. Miller, 5755 Drexel Boulevard, auf $50,000 Schadenersatz gegen Oliver Sollitt wegen angeblich ungerechtfertigter Verhaftung ab, da es sich herausstellte, daß Miller die Schadenersatzklage anhängig gemacht hatte, ehe überhaupt jene Kriminalklage erledigt worden war. Miller wurde am 21. Oktober 1899 in Fox Lake, Jll., unter Anklage des Betrugs bei einem Landgeschäft verhaftet, von Friedensrichter Nerr im County Lake am nächsten Tage freigesprochen, aber sofort wiederverhaftet. Die Sache ist noch in der Schwebe, und Miller erfreut sich unter einem Habeas Corpus-Verfahren der Freiheit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Zwangsschule.

Ihre Zöglinge gewitzter, als ihre besser gesitteten Altersgenossen.

Für Krüppel und Taubstumme.

Die Polizei nicht imstande, den Billetspekulanten das Handwerk zu legen.—Dunkles Gerücht versetzt den Stadtrath von Evanston in Aufregung.

Der Unter-Ausschuß des Schulrathes, welcher beauftragt worden ist, die Zustände in der Zwangsschule (Bowmanville) zu untersuchen, hat gestern den Vorsteher der Anstalt, Herrn McQueary, die Haushälterin, Frau Biedermann, u. eine Lehrerin der Schule, Frl. Goutevenier, als Zeugen vernommen. Herr McQueary stellte fest, daß widerspenstige Knaben mit Einzelhaft, Entziehung von Vergnügungen, vermehrtem u. strengerem „militärischem Dienst", aber nicht durch körperliche Züchtigung bestraft werden. — Die Ausschuß-Mitglieder sind bei dieser Untersuchung übrigens zu der Ueberzeugung gelangt, daß die in der Zwangsschule untergebrachten Rangen durchgängig gewitzter und „heller" sind, als besser gesittete Knaben, welche von sorglichen Eltern vor den Einflüssen der Gasse ängstlich behütet werden.

Der Finanz-Ausschuß des Schulrathes beschloß gestern, sich der Empfehlung des Ausschusses für Unterrichts-Angelegenheiten anzuschließen, daß in jedem der drei hauptsächlichen Stadttheile mit einem Kostenaufwande von $15,000 ein Anbau zu einer zentral gelegenen Schule errichtet werden möge, in welchem dann Klassenzimmer für verkrüppelte Kinder eingerichtet werden sollen.

Der Schulrath hält heute Abend eine Geschäfts-Sitzung ab. In derselben soll unter Anderem der Antrag erledigt werden, daß im städtischen Lehrer-Seminar künftig auch Lehrkräfte herangebildet werden sollen, welche imstande sein würden, taubstumme Kinder nach dem sog. mündlichen System zu unterrichten.

* * *

Polizeichef O'Neill ist der Ansicht, daß der Wortlaut der einschlägigen städtischen Verordnung ihn nicht ermächtige, gegen Händler mit Theater- und Konzertbillets einzuschreiten, die ihr Geschäft in Hotels oder Ladenlokalen betreiben. Es heißt nämlich in jener Verordnung ausdrücklich, daß der Verkauf von solchen Einlaßkarten (zu erhöhten Preisen) nur verboten sein soll „auf den Straßen, den Bürgersteigen, in den Gassen und auf den öffentlichen Plätzen der Stadt". Herr O'Neill hat nun den Korporationsanwalt Tolman um ein Gutachten ersucht, ob auch Hotelrotunden als öffentliche Plätze zu betrachten seien. — Die Billetspekulanten erklären übrigens, daß sie gegebenenfalls sich an die Gerichte wenden würden um Schutz gegen polizeiliche Eingriffe in ihren Geschäftsbetrieb. Ihrer Ansicht nach kann es ihnen Niemand verbieten, Werthgegenstände, die sie gekauft, wieder zu veräußern; wenn es Leute gibt, die für Theaterbillete lieber etwas mehr zahlen, als an der Theaterkasse stundenlang auf Abfertigung zu warten, so sei das ausschließlich Sache dieser Leute und natürlich derjenigen, welche sich denselben dienstbar erweisen. — Der Korporationsanwalt wird indessen bei der Ausarbeitung seines Gutachtens wahrscheinlich in Betracht ziehen, daß die Theaterunternehmer sich mit den Billetspekulanten in den Mehrbetrag theilen, welchen diese für die von ihnen abgesetzten Karten lösen. Er mag in der Lizenskontrole, welche die Stadtverwaltung über die Theater auszuüben berechtigt ist, eine Handhabe finden, um dieser Gepflogenheit zu steuern.

In Evanston hat der Stadtrath sich gestern aufgeregt über eine von einem dortigen Blatte gebrachte Notiz, daß „ein hervorragender städtischer Beamter in Chicago ein ständiger Kunde bei Vermittlern von Rennwetten" sei. Die Angelegenheit wurde für wichtig genug erachtet, um sie zum Gegenstande einer Untersuchung zu machen, mit der man den Ausschuß für Rechtsangelegenheiten betraut hat.

Warnt vor Martin.

„Grauer Wolf im Lammfelle der Verstadtlichung".

An die Stimmgeber der 5. Ward hat die Municipal Voters' League heute einen Mahnbrief gerichtet, der sich sehr eingehend mit dem Sündenregister des früheren Alderman „Charley" Martin beschäftigt, der sich auf dem demokratischen Ticket um die Wiederwahl bewirbt. Die Liga sagt, daß Martin, der vor drei Jahren als Stadtvater abgewandelt wurde, auch nicht in einem einzigen Falle auf der Seite des Volksinteresses gestanden habe, wenn immer es sich um Gerechtsame für eine große Korporation handelte. „Martin wird die Bewohner der 5. Ward verrathen und verkaufen, falls sie ihn erwählen. Er ist ein grauer Wolf, der sich das Lammfell der Verstadtlichung übergezogen hat" — so schließt der Erlaß. Die Liga empfiehlt den Wählern jener Ward, für den republikanischen Kandidaten Emil O. Dobler zu stimmen, der ein werkthätiger Mann von gutem Rufe sei.

* Wie berichtet, wurde im Le Grand Hotel ein gewisser H. Weger als Einbrecher verhaftet. Die Polizei meldete, daß der Nachtclerk Paul Peck den angeblichen Spitzbuben festnahm, diesen Ruhm nimmt jetzt aber der Nachtwächter J. Pissing für sich in Anspruch.

Der Gagen-Prozeß.

Der Angeklagte sucht ein Alibi nachzuweisen.

Als Zeuge in eigener Sache leugnete Frank Gagen heute in Richter McEwens Gerichtshof, daß er bei dem Raube, begangen an dem Schankwirth Adam Buchenreiter, betheiligt gewesen sei. Seine Frau bestätigte seine Angabe, daß sie beide zur fraglichen Zeit bei seiner Schwägerin zu Besuch gewesen seien. Buchenreiter wurde um $30, eine goldene Uhr und andere Gegenstände beraubt. Da der Ueberfall in seiner Wirthschaft an Morgan und 14. Str. mit gezogenem Revolver verübt wurde, so steht Gagen eine lebenslängliche Zuchthausstrafe bevor, falls er überführt wird. Außerdem drohen ihm Anklagen wegen der Ermordung des Detektive James Keefe und des Schankwirths Morris Abrahams.

Frau Gagen sprach gestern nach Beendigung der Besuchsstunden im County - Gefängniß vor und verlangte ihren Mann zu sprechen. Als ihr dies abgeschlagen wurde, schimpfte sie weidlich auf die hartherzigen Schergen der Gerechtigkeit und mußte dafür heute Morgen vom Gefängniß - Wardein John Whitman eine Strafpredigt anhören, ehe sie zu ihrem Manne geführt wurde.

Bös für Ernst Albrecht.

Soll auf Streikbrecher einen thätlichen Angriff gemacht haben.

Im Verlauf der Verhandlungen gegen die der Mißachtung des Gerichtshofes beschuldigten streikenden Gewandmacher betrat heute im Gerichtshof von Richter Kavanagh Robert Seligmann, ein Angestellter der Firma M. Born & Co., den Zeugenstand. Nach seiner Aussage hatte auch er die Arbeit eingestellt, sie aber später wieder aufgenommen. Darauf suchte Ernst Albrecht, einer der streikenden Gewandmacher, ihn, wie Zeuge behauptete, in seiner Wohnung auf, schlug ihm mit geballter Faust in's Gesicht, riß ihm den Hut fort und lief davon. Der Hut wurde später in einem Hauseingang in der Nähe gefunden. Seligmann erkannte Albrecht unter einer Menge von Streikern heraus, welche im Gericht zugegen waren.

Fred W. Boldenweck.

Der Brauereisekretär erklärt sich zahlungsunfähig. — Daniel Merrill ebenfalls.

Fred W. Boldenweck, Sekretär der Independent Brewing Co., hat heute im Bundesdistriktsgericht durch Anwalt Frank P. Schmitt sich bankerott erklären lassen und auf Befreiung von seinen Schulden, rund $20,000, angetragen. Das Geld hat er in verschiedenen geschäftlichen Unternehmungen verloren. Er gibt an, $875 zu besitzen und $19,353 Schulden zu haben.

Auch Daniel Merrill hat heute an gleicher Stelle auf Befreiung von seinen Schulden, $78,302, angetragen. Er besitzt angeblich kaum $100 im Vermögen.

Kurz und Neu.

* Der an Paulina und W. 13. Str. vor einigen Tagen aufgefundene 45jährige Frank Sieger ist heute im Countyhospital gestorben. Er litt nach Ansicht der Aerzte an der Bright'schen Krankheit. Der Mann war nicht im Stande, sein Wohnung anzugeben.

* Der Freitag in den Anlagen der Sykes Steel Co., 112 W. 19. Place, von einem Haufen Eisenbalken herabgestürzte 34jährige Arbeiter John Whupa, 3465 Ashland Ave., erlag heute im County-Hospital dem dabei erlittenen Schädelbruch.

Jedes Jahr schlimmer

Viele Chicagoer Leser machen dieselbe Erfahrung.

Vernachlässigt nicht das schmerzende Kreuz.

Es wird jedes Jahr schlimmer.

Kreuzschmerzen sind in Wirklichkeit Nierenschmerzen.

Um das Kreuz zu heilen, müßt Ihr die Nieren heilen.

Wenn Ihr es nicht thut, folgen andere Nierenleiden.

Harnbeschwerden, Diabetes, Brights Krankheit.

Ein Chicagoer Bürger erzählt, wie leicht die Heilung ist.

Fred Binder, ein wohlbekannter Minen-Fachmann, wohnhaft 108 Colorado Avenue, sagt: „Seit Jahren litt ich an Kreuzschmerzen. Manchmal waren sie so schrecklich, daß ich mich kaum bewegen konnte. Ich war steif im Kreuz, und wenn ich mich erkältete, wurde es schlimmer. Ich versuchte viele verschiedene Mittel, aber mit nur wenig Erfolg, bis ich Doan's Nieren-Pillen kaufte (verkauft von der Public Drug Co., 150 State Straße). Mein Fall war schwierig, aber nachdem ich mehrere Schachteln von Doan's Nierenpillen gebraucht hatte, war ich wieder in guter Verfassung. Ich kann die Pillen allen Nierenleidenden empfehlen. Kreuzschmerzen können leichter vorgebeugt als geheilt werden, und ich bin überzeugt, daß ein Jeder, der Doan's Nierenpillen gebraucht, wenn er merkt, daß das Leiden im Anzuge ist, keinen schlimmen Anfall bekommt. Ihr könnt auch sehen, ob Eure Nieren affizirt sind an der Unregelmäßigkeit der Nieren-Absonderung. Ich hatte auch häufig Anfälle von Rheumatismus, aber ich wußte, daß es nur ein anderes Symptom von Nierenleiden war, denn seit ich Doan's Nierenpillen gebrauchte, hatte ich nicht mehr an Rheumatismus zu leiden."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Einen Dollar werth frei für jeden Rheumatismus-Leidenden

Ich verlange keine Anzahlung—keine Empfehlung—keine Sicherheit. Es gibt kein Risiko — nichts zu zahlen, weder jetzt noch später. Jeder Rheumatismus-Leidende, der mein Heilmittel nicht kennt, kann einen vollen Dollars werth kostenfrei haben, um es zu versuchen.

Ich mache diese liberale Offerte bereitwilligst, denn ich weiß, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel zuverläßig ist und immer die beste Hilfe bringt, die eine Medizin bringen kann. Jahre vorher, ehe ich dieses Mittel entdeckte, studirte ich die Natur von Rheumatismus. Denn Rheumatismus ist in Wirklichkeit

Krystallisirtes Gift!

Euer Blut ist immer mit Gift angefüllt—das Gift, welches Ihr eßt und trinkt und in Euren Körper einathmet. Das Blut dient dazu, dieses Gift aufzulösen und auszuscheiden. Und die Nieren, welche die Filtrirer des Blutes sind, dienen dazu, das Blut zu reinigen und es wieder dem Körper rein zuzuführen, um mehr Gift aufzufangen, welches sie dann wieder ausscheiden.

Aber manchmal versagen die Nieren. Und manchmal sammeln sich aus dieser oder jener Ursache so viele Gifte im Blute an, daß sie diese nicht absorbiren können. Dies ist der Anfang von Rheumatismus. Das Gift sammelt sich an und krystallisirt sich. Diese Krystalle sehen aus wie kleine Zuckerkörner oder wie feiner weißer Sand. Sie kreisen mit dem Blut und nehmen an Größe zu. Dann, wenn das Blut sie nicht mehr länger mitführen kann, setzt sie diese in ein Gelenk—auf einen Knochen—irgendwo ab.

Der stechende Schmerz in Eurem Bein, die dumpfe Pein in Eurem Arm an einem regnerischen Tage—dies sind die äußerlichen Anzeichen dieser verborgenen Krystalle. Und die verkrümmten Glieder und die unaussprechlichen Qualen des Leidenden, welcher seine Symptome jahrelang unbeachtet gelassen hat, sind Beweise dafür, zu was vernachlässigter Rheumatismus führen kann.

Rheumatismus schließt ein Hüftweh, Hüftgicht, neuralgische Gicht—denn alle diese Leiden rühren von rheumatischen Giften im Blut her.

Es ist klar, daß zuerst das Gift entfernt werden muß. Aber dies ist nicht genug. Die Bildung des Giftes muß beseitigt werden, so daß die Natur Gelegenheit hat, die bereits gebildeten Krystalle aufzulösen und auszuscheiden. Wenn dies nicht geschieht, kann von einer Heilung—einer nachhaltigen Linderung nicht die Rede sein.

Ich forschte in der ganzen Welt nach einem Spezifikum für Rheumatismus—ein Mittel, welches ich oder irgend ein anderer Arzt mit vollem Vertrauen verschreiben könne—ein Mittel, auf welches wir uns nicht nur gelegentlich, sondern immer verlassen können. Denn die Geißel von Rheumatismus ist überall und wirkliche Hilfe ist selten.

Ich experimentirte zwanzig Jahre, ehe ich überzeugt war, daß ich ein sicheres Heilmittel für diese schreckliche Krankheit hatte—ein Mittel, welches nicht nur die Gifte ausscheidet, sondern auch die Bildung derselben verhütet.

Eine sichere Heilung

Das Geheimniß lag in einem wunderbaren chemischen Mittel, welches ich in Deutschland fand. Als ich es gefunden hatte, wußte ich, daß ich ein Rheumatismus-Heilmittel herstellen könne, welches thatsächlich sicher ist. Aber sogar dann noch, ehe ich es verkündete—ehe ich ihm meinen Namen gab—stellte ich mehr als 2000 Versuche damit an. Und meine Fehlschläge betrugen nur 2 Prozent.

Dieses deutsche chemische Mittel ist nicht nur der einzige Bestandtheil, welchen ich in Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel verwende—aber es machte das Mittel möglich—machte eine Errungenschaft möglich, welche, wie ich glaube, in keiner anderen Weise hätte herbeigeführt werden können.

Dieses chemische Mittel war sehr theuer. Der Zoll war sehr hoch. Im Ganzen kostet es mich $4.90 das Pfund. Aber was sind die $4.90 das Pfund für ein gutes Mittel für die schmerzhafteste Krankheit der Welt!—Für eine wirkliche Linderung von den größten Qualen, welche der Menschheit bekannt sind!

Ich will damit nicht sagen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzt—das ist unmöglich. Aber es scheidet aus dem Blut die Gifte aus, die Schmerzen und Anschwellungen verursachen, und dann sind die Schmerzen und Schwellungen beigelegt—die Leiden beigelegt — der Rheumatismus beigelegt. Deshalb kann ich diese liberale Offerte machen—deshalb kann ich den ersten Dollar ausgeben, so daß Rheumatismus-Leidende in der ganzen Welt mein Heilmittel kennen lernen können.

Schreibt an mich

Die Offerte gilt für Alle, überall, die mein Mittel noch nicht versucht haben. Aber Ihr müßt an mich wegen der Anweisung des freien Dollar-Packets schreiben. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er reicht Euch von seinen Regalen ein Standard Größe Packet und schickt mir die Rechnung. Ihr geht keine Versprechungen—keine Verpflichtungen ein. Alles, um was ich Euch ersuche, ist zu schreiben—schreibt heute. Ich werde Euch auch noch mein Buch über Rheumatismus schicken. Es ist frei. Es wird Euch helfen, Euren Fall zu verstehen. Adressirt Dr. Shoop, Box C, 609, Racine, Wis.

Milde Fälle werden oft durch ein Packet geheilt.—Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

1,8,15,22,29mj

Erreichte ihren Zweck.

Frau Mary Hoffmann verschieden.—Mehrere Lebensmüde.

Frau Mary Hoffmann, 119 Burling Str., ist heute im St. Joseph-Hospital an Gasvergiftung gestorben. Die Unglückliche hatte am letzten Freitag angeblich Streit mit ihrem Gatten, Adam, welcher in seines Bruders Wirthschaft, 863 N. Clark Str, als Schankwärter angestellt ist. Als der Mann Nachts heimkam, fand er seine Frau völlig angekleidet bewußtlos im Vorderzimmer der Wohnung liegen. Der Gashahn war geöffnet, und das Zimmer war mit Gas gefüllt. Hoffmann ließ die Unglückliche sofort in das genannte Hospital schaffen. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich jedoch als erfolglos. Die Frau war 24 Jahre alt und erst seit einigen Monaten verheirathet.

In einem Abort des Gebäudes des Christlichen Jünglingsvereins an der La Salle Str. trank gestern Abend der 26 Jahre alte Ernest Filer, ein Elektriker, Karbolsäure, wurde aber kurz darauf von M. J. Stickel, einem Beamten des Vereins, gefunden und nach längerem Bemühen von einem Arzt gerettet. Die Polizei ließ den Lebensmüden nach dem Countyhospital bringen, wo er erklärte, daß ihm ein Vertrag, wonach er auf einer Vortragsreise durch die Ver. Staaten einen von ihm erfundenen elektrischen Apparat zeigen sollte, von dem Unternehmer gekündigt worden sei, und daß er eine Stelle, die er auf Grund jenes Vertrages abgelehnt hatte, als er sich nun von Neuem darum bewarb, besetzt fand. Jene Erfindung sei die Frucht dreijähriger Arbeit. Da habe er aus Verzweiflung mit seinen letzten Mitteln das Gift gekauft. Filer stammt aus Peoria und ist der Sohn eines wohlhabenden Mannes, der jetzt in Oklahoma die Viehzucht betreibt. Des Vaters Anerbieten, ihn nach Oklahoma zu begleiten, hatte er abgelehnt. Er wohnte hier bei Wm. Trotter, 45 14. Str. Seine 591½ Jackson Boulevard wohnhafte Schwester Bertha Filer hat sich heute seiner angenommen.

Die 35jährige Frau Stina Slater, 270 Desplaines Str., erregte am Seeufer im Lincoln-Park, gegenüber der Wiskonsin Str., gestern Abend durch ihr sonderbares Benehmen die Aufmerksamkeit des Parkpolizisten Burns, und er kam gerade noch rechtzeitig, um sie am Sprung in den See zu hindern. Die Frau erklärte, ihr Gatte habe sie und ihr Kind verlassen, und sie sei ohne alle Mittel. Da habe sie von Verzweiflung getrieben den Entschluß gefaßt, sich den Tod zu geben. Dem Beamten gelang es schließlich, die Unglückliche zu beruhigen und zu trösten.

Die 28jährige Hannah Ford hat zu früher Morgenstunde in dem Vorplatz der Wirthschaft von Chas. Hoffmann, 2801 State Str., Karbolsäure getrunken, weil der Aufwärter Harry Kelly ihrem Wunsch, mit ihr zu sprechen, nicht nachkam. Im Mercy-Hospital wurde Hannah gerettet, Hoffmann mußte sich aber heute wegen Verletzung der Polizeistunde verantworten.

Der 47 Jahre alte Frank Perley, 102 Elgin Ave., Oak Park, hat sich heute in seinem Krankenzimmer im Presbyterianer Hospital durch Einathmen von Leuchtgas getödtet. Perley war vor vierzehn Tagen nach der Anstalt gebracht worden und sollte wegen eines Geschwüres operirt werden. Eine heute früh um zwei Uhr an dem Zimmer des Kranken vorübergehende Wärterin hörte ihn stöhnen, öffnete die Thür und sah Perley im Bett liegen. Im Munde hielt er das eine Ende eines Gummischlauches, dessen anderes Ende er auf den geöffneten Gashahn gestülpt hatte. Er wurde zwar sofort hinausgetragen, starb aber bereits einige Minuten später. Im Hospital wurde jede Auskunft verweigert.

— Neue Bezeichnung. — Heirathsvermittler (zu einem Bekannten): „O, den Veitelstein kenne ich . . . das ist ein geriebener Bursche; ich hatte schon einmal mit ihm zu thun . . . ich hatte drei seiner Töchter in Kommission!"

Leset die „Sonntagpost".

Aus der Scheidungsmühle.

Ein Maschinenbauer hat angeblich sein Versprechen nicht gehalten.

Frau Anna Schieman klagte im Oktober des verflossenen Jahres auf Scheidung von ihrem Manne Hermann, einem Maschinenbauer, wegen grausamer Behandlung, nachdem er, wie sie angab, sie am 4. August mit seinem vollen „Lunchkessel" in's Gesicht geschlagen hatte. Das Ehepaar heirathete am 18. März 1897, und die ersten Prügel will Frau Schieman am 1. Juni des folgenden Jahres erhalten haben. Die Frau zog ihre erste Scheidungsklage zurück, weil der Mann Besserung gelobte, aber nach drei Monaten schlug er seine Versprechungen in den Wind und behandelte seine Gattin brutaler als je, wie sie sagt. Am 13. Februar dieses Jahres verließ er sie und soll sich jetzt in Buffalo aufhalten. Heute hat Frau Schieman im Superiorgericht zum zweiten Mal Antrag auf Scheidung gestellt.

Faule Gebahrungen.

Der Great Western Coal and Coke Co. zum Vorwurf gemacht.

Im Kreisgericht wurde heute von Adolph Ender auf Grund eines, ihm im Superiorgericht vor einigen Tagen zugesprochenen Zahlungsurtheils über $12,800 gegen die Great Western Coal and Coke Co. die Ernennung eines Masseverwalters für dieses Geschäft beantragt. Ender behauptet, daß die Firma ihre Habe versteckt habe, um die Gläubiger an der Beschlagnahme zu verhindern.

Die Schuld bei Ender rührt vom 25. August 1902 her. Einen Tag vor der Erwirkung seines Zahlungsurtheils soll die Firma ihre Geschäftsstelle im Kohlenhandlungs - Viertel geschlossen und ihre Möbel an einen Händler verkauft haben. Ender behauptet, daß die Direktoren durch Vertheilung ungerechtfertigt hoher Dividenden die Gesellschaft zahlungsunfähig gemacht, die Ausstände und die bedeutenden Bankeinlagen unter Aktionären und Direktoren vertheilt hätten.

Die meisten Menschen denken, daß eine Erkältung ihren Lauf nehmen muß und von selbst heilt. Das ist vielfach der Fall, nachdem man mehr oder weniger Unbequemlichkeiten und Schmerzen erlitten und wohl auch an Arbeit verloren hat. Selbst die gelindeste Erkältung zehrt an unseren Kräften und kann in Schwindsucht ausarten. Heile schnell mit Cold-Push. In Apotheken zu haben.
29mz,29ap

* Wegen angeblicher Verschwörung zum Betrug wurde heute der Verleger George W. Hodges von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt, und zwar auf Veranlassung eines Frl. Hulett hin, der er für schweres Geld Aktien für ein Magazin: „Wayside Tales" aufgehängt haben soll, das damals schon im Verkrachen war und seither auch Bankerott gemacht hat.

* Der in der 1. Ward als unabhängiger republikanischer Stadtrathskandidat angemeldete Isaac W. Lillis wird von der Kandidatenliste gestrichen werden müssen, weil es sich herausgestellt hat, daß er seine Wohnung im Lexington Hotel aufgegeben hat und deshalb in dem Bezirk, in welchem er sich hat registriren lassen, nicht stimmberechtigt ist. Da er nun kein aktives Wahlrecht besitzt, so hat er auch kein passives zu beanspruchen, d. h. er ist nicht zum Stadtrathsmitgliede wählbar.

— Merkwürdige Rache.—Aber Herr Doktor, Sie gehen bei diesem Schneetreiben noch so sommerlich gekleidet?—Ja, wissen Sie, ich war einige Zeit verreist und da rächt sich nun, wie ich merke, mein Abreißkalender.

— Einfacher Grund. — Richter: „Warum haben Sie denn so viel getrunken, wenn Sie doch wußten, daß Sie nicht zahlen konnten?"—Zechpreller: „Es heißt immer, man soll seine Sorgen vertrinken, und meine größte Sorge damals war eben, daß ich nicht zahlen konnte."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vollständiger Zusammenbruch.

An den Friedensgerüchten, die von Paris und Petersburg aus verbreitet werden, mag abermals nichts Wahres sein, aber über kurz oder lang wird die russische Regierung doch gezwungen sein, in Tokio um Frieden zu bitten. Japan will den geschlagenen Feind anscheinend noch so grausam wie möglich demüthigen und darauf bestehen, daß er selbst sozusagen auf den Knien um Gnade fleht, doch wird es auf die Dauer schwerlich wagen, jede Vermittelung schroff zurückzuweisen. Die Erklärung, es wolle nur direkt mit Rußland unterhandeln, dürfte auf einen Wink Großbritanniens hin zurückgezogen werden, denn auch der brittische „Bundesgenosse“ wird die neue Weltmacht nicht gleich allzu übermüthig werden lassen wollen.

Durch die soeben erst erfolgte Veröffentlichung der Vorschläge, die Rußland unmittelbar vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten an Japan gerichtet hatte, ist über jeden Zweifel hinaus erwiesen, daß die japanische Regierung dem Kriege sehr wohl hätte ausweichen können, und daß sie ihn nur deshalb begann, weil sie des Sieges mit gutem Grunde sicher zu sein glaubte. Rußland hatte nämlich Japan die thatsächliche Herrschaft über Korea zugestehen wollen und nochmals betheuert, daß es die Mandschurei nicht anzugliedern beabsichtigte. Es hatte sich nur geweigert, in einem Sondervertrage mit Japan auf die Mandschurei zu verzichten, weil in dieser chinesischen Provinz andere Mächte ebenso große Handelsinteressen hätten wie Japan, letzteres also nicht berechtigt wäre, für sich allein gewissermaßen einen Kontrakt zu fordern. Wenn unter diesen Umständen Japan die Verhandlungen abbrach und ohne Kriegserklärung die russische Flotte vor Port Arthur angriff, so müssen alle europäischen Mächte, einschließlich Großbritanniens, für ihre eigenen Besitzungen und Pachtungen in China zu zittern beginnen. Deshalb werden sie wahrscheinlich nicht zugeben, daß Japan seinen Sieg über Rußland rücksichtslos ausbeutet und den Krieg nicht eher einstellt, als bis der Feind sich auf Gnade und Ungnade ergibt.

Ohne das Dazwischentreten anderer Mächte wäre aber Rußland zur bedingungslosen Unterwerfung genöthigt. Nach den Ausweisen des Kriegsministeriums hat es nahezu eine Million Mann nach Ostasien geschickt, und wenn eine so große Macht fast vernichtet werden konnte, so würde es offenbar nichts nützen, noch 500,000 Mann nachzuschicken. Nicht nur ist die ganze nördliche Mandschurei in den Händen des Feindes, sondern dieser bedroht auch bereits Wladiwostok und wird voraussichtlich auf eigentlich russisches Gebiet übergehen. An Geld wird es ihm ebenfalls nicht fehlen, denn um die neueste japanische Anleihe reißen sich die Börsen aller Kulturländer. Wird nun auch noch das zweite russische Pacificgeschwader in den Grund gebohrt, so wird Rußland zur See sowohl wie zu Lande beinahe wehrlos sein. Aus seiner verzweifelten Lage könnte es sich höchstens dann noch befreien, wenn das russische Volk entschlossen wäre, alles an die Wiedergewinnung des verlorenen Kriegsansehens zu setzen, aber statt dessen widersetzt es sich der Fortführung des Krieges immer lebhafter. Die Unruhen in den Städten lassen sich nicht mehr unterdrücken, und selbst die Bauern sind von der allgemeinen Unzufriedenheit angesteckt worden. Mögen auch die Berichterstatter stark übertreiben, so läßt sich doch wohl nicht bezweifeln, daß die Großgrundbesitzer ernstlich bedroht sind, und daß die Regierung nicht im Stande ist, sie wirksam zu schützen. Die Bauern verlangen mehr Land, weil sie sich auf dem ausgesaugten Boden, der ihnen nach der Aufhebung der Leibeigenschaft zugewiesen wurde, schlechterdings nicht mehr ernähren können. Sie wollen sich auch nicht vertrösten oder mit der Ausrede beschwichtigen lassen, daß die Regierung ihre Wünsche nach Kräften erfüllen wird, sobald der Krieg mit Japan zu einem glücklichen Ende geführt worden ist. Gerade diesen Krieg wollen sie eingestellt haben, weil er den „Mirs“ die besten Arbeitskräfte entzieht und die ohnehin schon unerschwinglichen Steuern noch vermehrt. Angesichts dieser Stimmung kann die Bureaukratie dem Lande unmöglich noch viel größere Opfer an Blut und Gut zumuthen, als es bereits gebracht hat. Sie wird zähneknirschend nachgeben und eine befreundete Macht ersuchen müssen, den Frieden mit Japan zu vermitteln.

Daß Rußland trotz eines so bedeutenden Kraftaufwandes geradezu jämmerlich geschlagen worden ist, läßt sich nur mit der Verlotterung seines Heer- und Flottenwesens erklären, die wiederum eine Folge der bureaukratischen Unfähigkeit ist. Die Soldaten haben tapfer gekämpft, aber die Offiziere werden allgemein als Trunkenbolde und rohe Genußmenschen geschildert, und die meisten Generäle verstehen sich besser auf boshafte Klatschereien und ränkesüchtige Umtriebe, als auf die Kriegswissenschaft. Es hat sich gezeigt, daß der russische Koloß wirklich nur auf thönernen Füßen steht, und es wird sehr große patriotische Anstrengungen kosten, das Riesenreich innerlich so zu verbessern, daß es wieder eine seiner Größe entsprechende Rolle spielen kann. Das alte System ist vollständig zusammengebrochen.

New Yorks Ueberlegenheit.

New York ist seiner westlichen Millionenschwester über? — Gewiß, wenn nicht im Guten, so doch im Schlimmen — das bestreitet Chicago nicht mehr.

Jegliches Dagegenanstreiten würde auch völlig zweck- und aussichtslos sein und könnte nur lächerlich wirken. Denn in der jüngsten Zeit ist New Yorks Ueberlegenheit so offensichtlich geworden, daß selbst der Blinde sie — mit dem Krückstock — sehen muß und nur an Wahnsinn streifender Lokalpatriotismus der östlichen Metropole den Ruhm noch streitig machen und mißgönnen könnte. Chicago ist ja an sorglosem Leichtsinn und gefälliger Nachsicht gegen Pflichtversäumniß und Gesetzesübertretung auch nicht zu kurz gekommen, aber New York besitzt noch mehr davon. Chicago hat für jene „schönen“ Eigenschaften schon schwer büßen müssen und zeitweilig schien es, als solle es den „Rekord“ halten können, aber es dauerte immer nur ganz kurze Zeit, bis es von New York wieder ausgestochen wurde. Hatten wir hier ein paar sensationelle Ehescheidungs- und Mordprozesse, so leistete sich New York ganz gewiß binnen Kurzem die doppelte Anzahl; baute Chicago einen thurmhohen Wolkenschaber, so baute bald darauf New York zwei noch höhere; klagte ein Chicagoer Reformer darüber, daß ein paar Tausend Chicagoer Kinder Tag für Tag ohne warmen Mittagslunch seien oder doch den beliebten Apfelpie oder Erdbeerkuchen mit Rahm entbehren müßten, so antwortete darauf ein New Yorker mit der Versicherung, in der reichen östlichen Metropole müßten Tag für Tag rund 60,000 Kinder ohne jegliches Frühstück zur Schule gehen. Als hier der „Wirthschafts-Holdup“ mit Eisschrankeinsperrung erfunden worden war, da schien es, als sei New York überflügelt; aber bald wurde der Chicagoer „Holdup“ in Gotham so fleißig geübt wie hier und mit ebenso großer Geschicklichkeit, und wenn nicht überlegen, so zeigte sich New York doch mindestens gleichwerthig.

Wirklich kritisch war die Lage für die New Yorker Ansprüche, als Chicago von dem entsetzlichen Iroquois-Brand heimgesucht wurde. So etwas Schreckliches war doch noch nicht dagewesen — nirgendwo im ganzen Lande und also auch in New York nicht, und so viel Liederlichkeit und Pflichtvernachlässigung wie durch jenes Unglück aufgedeckt wurde, war selbst dort, in der neueren Zeit wenigstens, niemals nachweisbar geworden. Damals lautete wirklich das einstimmige Urtheil: Hinsichtlich verbrecherischer Pflichtversäumniß und Gewissenlosigkeit seiner Beamten und Unternehmer marschirt Chicago an der Spitze aller Städte; aber — nur ein paar Monate und New York konnte sich des Slocum-Unglücks „rühmen“, das hinsichtlich der Größe des Opfers den Iroquoisbrand noch übertraf und auch fast noch mehr und allgemeinere verbrecherische Pflichtvernachlässigung und Geldgier erkennen ließ. So war es New York gelungen, Chicago im Schlimmen wieder zu übertreffen, und seitdem hat es verstanden, den gewonnenen Vorsprung so zu vergrößern, daß Chicago kaum mehr irgendwelche Aussichten hat, nachzukommen.

* * *

Nach den beiden schweren Heimsuchungen wurde in beiden Städten ungeheuer viel geschrieben und geredet über die Nothwendigkeit, daß es anders werde und die allgemeine Mißachtung der städtischen Verordnungen und staatlichen Gesetze zum Schutze von Leib und Leben der Bürger aufhöre; auch wurden in beiden Städten großartige Untersuchungen angestellt und eine ganze Reihe neuer Gesetze erlassen, so daß ein vertrauensvolles Gemüth sich wohl einbilden konnte, für die nächste Zukunft wenigstens werde strenge Beachtung aller solcher Gesetze die Regel sein. Lange hat dieser schöne Glaube allerdings auch hier in Chicago nicht anhalten können; dafür sorgten ein paar kleine „Zufälle“. Aber was will beispw. der „Stock Exchange-Zufall“, der erkennen ließ, daß unsere großen Wolkenschaber zumeist ohne den gesetzlich vorgeschriebenen besonderen Feuerschutz sind, besagen gegenüber der Thatsache, daß in der ersten Hälfte des Monats März nicht weniger als neun neue Häuser New Yorks in sich zusammenfielen? Als Entschuldigung, bezw. Erklärung für das Fehlen der Standröhren in den hiesigen Wolkenkratzern läßt sich allenfalls noch sagen, daß die betr. Gebäude ja lange vor dem Iroquois-Brande errichtet wurden und genügend geschützt schienen: die New Yorker Gebäude, die einstürzten, als das Thauwetter kam, waren aber seit dem Slocum-Unglück errichtet worden, und zwar in offener und für jedermann leicht erkenntlicher Verhöhnung der Baugesetze, welche die Aufführung von Mauern bei Frostwetter verbietet, da durch den Frost der Mörtel seine Bindekraft verliert. Hier hatten wir im Januar und Februar auch Frostwetter und seither hat's auch gethaut, es sind hier aber keine neuen Gebäude eingestürzt — New York ist uns darin über; und in manchem Anderem auch noch.

Daß nach einem Bericht der Sachverständigen des New Yorker Bezirksanwaltes Jerome kein einziges New Yorker Theater den Bau- und Theatervorschriften entspricht, sei nur nebenbei bemerkt; es läßt sich noch darüber streiten, ob die diesbezüglichen Klagen berechtigt sind, aber daß New York an Gesetzlosigkeit und Unsicherheit für Leib und Leben auch Chicago weit übertrifft, das wird dadurch erwiesen, daß „man“ es für nöthig fand, den berühmten „Bat“ Masterson aus dem wilden Westen nach der östlichen Metropole kommen zu lassen, damit er mit seinem Schießeisen und westlichen Muthe helfe; und durch das Zeugnis dieses Braven selbst.

Der schießkundige „Bat,“ der heute sein Amt als Hilfs-Bundesmarschall in New York antreten wird, hat sich schon ein paar Wochen lang in New York aufgehalten, um sich zu informiren und fällte gestern Abend in einem Interview folgendes Urtheil: „Im fernen Westen gab es niemals solch ungemilderte Niederträchtigkeit und Schlechtheit, wie hier in New York und am New Yorker Broadway mag man mehr Gelegenheit finden für die Benutzung des Schießeisens, als in der Hauptstraße des wildesten Minenlagers.... Der wilde Westen ist für den friedlichen Menschen ein besserer Platz, als der Broadway New Yorks. Dort versuchen wir Gentlemen zu sein, wenn wir auch keinen Zylinder und Bratenröcke tragen. Hier ist man „fein“, aber nur in der Kleidung. Ich will damit sagen, in der großen Stadt New York ist mehr Rücksichtslosigkeit und Gemeinheit zu finden als in dem dünnbesiedelten Westen.“

New York ist uns auch in der Hinsicht über. Darüber kann kein Zweifel mehr herrschen, und Chicago gibt es neidlos zu. Ja, es freut sich, daß der Präsident es nicht für nöthig fand, einen seiner bewunderten westlichen „Männer der That“ hierher zu schicken, Ordnung zu halten; es hätte sich durch solche Fürsorge nur gekränkt gefühlt. „Bat“ Masterson ist der „östlichen Metropole“ gern gegönnt.

Herr Tuley hat das Wort.

Sind die Korporationen, gleich den Bürgern, vor dem Gesetze gleich? Oder sind sie es nicht? Haben wir ein Gesetz für die Straßenbahn-Korporationen und ein anderes für die Telephon- oder die Gas-Korporationen? Ist das gehörige Rechtsverfahren, das die Verfassung jedwedem Verklagten verbürgt, ein anderes wenn eine Straßenbahn-Gesellschaft verklagt wird, und ein anderes gegenüber andern Gesellschaften?

Bisher hat man geglaubt, es sei Alles eins, das Gesetz sei das selbe und das Verfahren das selbe. Offenbar hat man sich darin aber scheußlich geirrt. Denn hat nicht dieser Tage Herr Murray F. Tuley schwarz auf weiß die Versicherung gegeben, daß in drei bis vier Monaten die ganze Straßenbahnfrage gerichtlich durchgefochten, entschieden und erledigt werden kann? In spätestens weiteren drei Monaten die „Municipal Ownership“ durch Austreibung der Bahnkorporationen in's Werk gesetzt werden kann? Und ist nicht Herr Murray F. Tuley der allverehrte Nestor unseres Gerichtswesens und ein großer politischer Richter vor dem Herrn?

Jedenfalls ist er ein Mann, der Erfahrung hat in solchen Sachen. Er kennt z. B. so gut wie Einer die Geschichte des Streites zwischen der Stadt Chicago und der Gas-Korporation. Er weiß, daß vor vier oder fünf Jahren der Stadtrath die Ordinanz erlassen, welche den Gaspreis auf 75 Cents für das Tausend Kubikfuß herabsetzt. Er weiß, daß die Gasgesellschaft sich dem städtischen Gebot nicht gefügt, sowenig wie die Straßenbahngesellschaften sich fügen würden, wenn ihnen heute geboten würde, die Straßen zu räumen. Er weiß, daß der Streit um die Giltigkeit der Gasverordnung sofort vor die Gerichte gebracht worden ist. Und er weiß, daß jetzt, nach soundsoviel Jahren, der Streit noch immer unentschieden ist, thatsächlich noch nicht zur Hälfte entschieden, und die Gasgesellschaft nach wie vor und völlig ungehindert für jedes Tausend Kubikfuß den Preis eines Dollars erhebt: — den Preis, den sie bestimmt hat, und nicht den, den die Stadt bestimmt hat.

Herr Tuley kennt desgleichen den Streit mit der Chicagoer Telephon-Gesellschaft, gegen die bekanntlich eine ganze Reihe von Beschwerden und Klagen vorliegt. Herr Tuley kennt diesen Streit ganz besonders gut, denn die Sache hat in seinem eigenen Gerichtshof zur Verhandlung gestanden. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Gesellschaft das Recht hat, für den Telephondienst von ihren Kunden $175 Jahresmiethe zu fordern statt der $125, welche der städtische Freibrief vorschreibt, und um verschiedene andere Fragen. Es wird gestritten über das Recht, besondere Gebühren zu erheben für die Verbindung mit den Stadttheilen, welche erst nach Gewährung des Freibriefs der Stadt angegliedert wurden. Und es wird gestritten über die Höhe der Abgaben, welche die Gesellschaft laut ihres Freibriefes an die Stadtkasse zu zahlen hat.

Es sind dies alles vergleichsweise leichte und einfache Fragen im Vergleich zu denen, um die es bei der geplanten Enteignung der Straßenbahngesellschaften sich handelt. Man hat in dieser Telephongeschichte einzig und allein mit der Auslegung des städtischen Freibriefes zu thun, dessen Giltigkeit an und für sich nicht zweifelhaft ist. Die Gesellschaft hat zugestandenermaßen keine Rechte außer denen, welche der städtische Freibrief ihr gibt. Dagegen haben die Bahngesellschaften nicht nur Rechte, die ihnen die Stadt gegeben hat, sondern haben Rechte, grundliegende Rechte, die ihnen der Staat gegeben hat. Das 99 Jahr-Gesetz steht als Staatsgesetz über den Verordnungen, die der Stadtrath erläßt. Es kommt hier ferner das Müllergesetz in Betracht, das noch nicht die Probe seiner Verfassungsmäßigkeit bestanden hat. Und es ist noch zu entscheiden, ob die Stadt überhaupt das Recht hat zur Enteignung der Bahngesellschaften, oder ob Freibriefe ebenso wie greifbares Eigenthum „kondemnirt“ werden können.

Und das Alles will Richter Tuley in drei bis vier Monaten ausfechten, oder in allerhöchstens sieben Monaten. Wie er es machen will, hat er nicht verrathen. Klar ist nur das Eine, daß es nicht geschehen kann, im Wege des Rechtsverfahrens, in welchem sonst derartige Klagefälle zum Austrag kommen. Der Streit mit der Telephon-Gesellschaft wird eben heute in Erinnerung gebracht durch den angekündigten „Entschluß“ des County-Staatsanwaltes, eine neue Klage gegen die Gesellschaft in die Wege zu leiten. Eine Klage über ganz dieselben Dinge, über die man bereits seit vier Jahren streitet. Es war im Jahre 1901, als die Angelegenheit in den Gerichten anhängig gemacht wurde. Heute schreiben wir 1905. Und die Sache liegt heute noch genau so, wie sie im Jahre 1901 gelegen hat. Es ist in den verflossenen Jahren thatsächlich Nichts erreicht worden. Eine Klage des Chicagoer Fabrikantenverbandes in derselben Sache soll im kommenden September zur ersten Verhandlung gelangen; auch diese Klage ist bereits vor vier Jahren eingereicht worden.

Vier Jahre sind verflossen in diesem Telephon-Streit, ohne daß etwas erreicht wurde und man wird von Glück sagen können, falls nach weiteren vier Jahren der Streit zum Abschluß gebracht ist. Mit der Gasgesellschaft wird gleichfalls seit vier Jahren gestritten und die endgiltige Entscheidung schwebt in noch größerer Ferne. Wie in aller Welt kommt dem gegenüber Richter Tuley zu der Behauptung, die er aufgestellt hat? Er glaubt doch nicht, daß sich die Bahngesellschaften nicht zur Wehre setzen werden. Und wenn sie sich zur Wehre setzen, und wenn das Gesetz für sie das selbe ist, wie für die anderen Korporationen, wenn ihnen die selben Rechtsmittel zu Gebote stehen und ihr Streit den Weg durch die selben Gerichte gehen muß — mit welchem Recht behauptet Herr Tuley, daß dieser Streit nicht so viele Monate dauern werde, als die anderen Streitigkeiten Jahre dauern?

Es heißt, Herr Tuley werde in diesen letzten Wahlkampfstagen für seinen Freund Dunne, für den er bisher mit der Feder gekämpft hat, auch noch Reden halten. Da wäre denn eine vortreffliche Gelegenheit, dem verehrten Publikum zu sagen, wo es geschrieben steht, daß die Gesetze, die für die anderen Korporationen gelten, nicht auch für die Bahnkorporationen gelten? Und wo die Gerichte sich befinden und wo die Richter, die mit solch' unerhörter Fixigkeit die verwickeltsten Fragen entscheiden? Auf welcher bisher unentdeckten Insel oder auf welchem Stern im Aetherblau sie sich befinden und wie wir es anzustellen haben, um zu ihnen zu gelangen? Das und noch verschiedenes Andere wird Richter Tuley zu erklären haben, oder wird gestehen müssen, daß die besagte Zusicherung nicht von dem Richter Tuley herrührt, sondern von dem Politiker Tuley und daß der wieder einmal fürchterlich geflunkert und Blech geschwatzt hat. Auf alle Fälle: Herr Tuley hat's Wort.

Dyspepsie

Ist ein Zeichen, daß der Magen und andere Verdauungsorgane schwach, müde oder entkräftet sind. Sie verursacht fortwährend Schmerzen und Pein und tritt am häufigsten bei Leuten auf, die ihre Mahlzeiten schnell verzehren und hasten und sorgen, wie es in diesem Lande der Fall ist.

Hood's Sarsaparilla

heilt Dyspepsie — es hat eine magische Wirkung in dieser Krankheit.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Dyspepsie, Nr. 5.
C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Opfer des Bahnverkehrs.

Mann getödtet. — Muthiger Junge denkt zuerst an die Mutter. — Erlag den Brühwunden.

Vaclav Kores, 822 Blue Island Ave., ist heute im Englewooder Union-Hospital an dem Schädelbruch und anderen Verletzungen gestorben, welche er gestern an der 76. Straße und Greenwood Ave. unter den Rädern eines Zuges der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn erlitt.

Der zwölfjährige Arthur Evers, 4433 Prairie Ave., Sohn eines Zigarrenhändlers in der Nähe der 43. Str. und Indiana Ave., erregte durch seine Kaltblütigkeit bei einem Unfall gestern Abend die Bewunderung zahlreicher Zuschauer. Der Junge war an jener Ecke einem Straßenbahnwagen ausgewichen und dabei so hart neben einen anderen gerathen, daß er von dem Laufbrett zu Boden gerissen und eine kurze Strecke weit geschleift wurde. Als man ihn aufhob, stellte es sich heraus, daß mehrere Zehen zermalmt waren. Er war so mit Schmutz bedeckt, daß ihn sein Vater, einer der Augenzeugen, erst garnicht erkannte. Der Junge beruhigte seinen Vater und bat ihn dringend, den Vorfall der Mutter möglichst schonend mitzutheilen. Auch im Lakeside-Hospital bewahrte er seinen Muth, als er vernahm, daß der Fuß am Spann abgenommen werden mußte, weil die Knochen so gebrochen waren, daß eine Heilung ausgeschlossen schien.

Einer der schweren Wagen der Chicago-LaGrange elektrischen Bahn wurde gestern Abend in Austin durch einen auf dem Geleise liegenden Stein zum Entgleisen gebracht, riß die Schienen und den Bürgersteig auf und kam zwei Fuß von einem Miethshause zum Halten. Motorführer John Lavin, 2552 Lexington Str., Oak Park erlitt schwere Körperverletzungen und Schnittwunden durch Glasscherben am Kopf und an den Händen. Drei Passagiere, Henry Rowley, 229 Avenue A, La Grange, C. P. Fink, 105 Austin Ave., Oak Park, und Bert Day, Oakley Ave. und State Str., wurden ebenfalls durch Glassplitter verletzt, Rowley wurde außerdem in der Thür eine Hand zerquetscht und Day halb durch ein Fenster des Wagens geschleudert.

Der in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn zu Burnside beschäftigte Louis Borizzan ist im St. Luke's Hospital den Brühwunden erlegen, welche er, wie berichtet, gelegentlich einer Kesselexplosion in jenen Anlagen erlitt.

Der 35 Jahre alte Edward Cullen starb heute im Deutsch-Amerikanischen Hospital infolge einer Amputation des rechten Beins. Cullen, welcher 1531 Wrightwood Ave. wohnte, fiel vor mehreren Tagen ein Stück Eisen auf den Fuß, Blutvergiftung trat ein, und das Bein mußte abgenommen werden. Die Operation hat der Mann nicht ertragen können.

Unweit Melrose Park wurde heute die Leiche eines etwa 35 Jahre alten unbekannten Mannes, dessen ärmliche Kleidung auf einen Tagelöhner schließen läßt, neben dem Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn gefunden. Die Leiche wurde von den Bestattern Bormann & Dieke in Maywood in Obhut genommen. An dem Todten fand man nichts, das Aufschluß über seine Person gäbe.

Kein anderes Mittel

vermag den Platz des berühmten Hostetters Magen-Bitters in den tausenden von Familien, in denen es einmal gebraucht wurde, einzunehmen. Sie kennen seinen Werth als ein Heilmittel gegen alle Familienleiden und sind deshalb niemals ohne es. Es bringt absolut den Appetit zurück, kräftigt den erschlafften Körper und heilt Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität, Kopfweh, Frühjahrsfieber, Erkältungen, La Grippe, Malaria oder weibliche Unregelmäßigkeiten. Wir rathen zu einem Versuch.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

Ferns, solange der Vorrath reicht, das Stück zu 10c.

Spezialitäten für Donnerstag, den 30. März

. . . in dem . . .

CO-OP

THE PEOPLES DEPARTEMENT STORE

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Strasse.

Unser Jahrestag-Verkauf ist jetzt in vollem Gange. Ein Besuch wird Euch davon überzeugen, daß uns Niemand unterbieten kann.

Großartige Dekorationen auf jedem Floor. Große Bargains in jeder Ecke.

Großes Konzert am Donnerstag Nachmittag und Abend.

Am Donnerstag, den ganzen Tag, verkaufen wir gute Regenschirme, 24 & 26 Zoll lang, Stück 29c

Groceries.

5 Pfund vom besten böhmischen Roggenmehl, zu ... 11c
Fancy oder Tar Seife, drei Stücke verkauft für ... 10c
George's 1 Pfund Codfisch Tablet ... 7c
Fancy Marrowfat gelbe Erbsen, das Pfund zu ... 3c
Rockwood oder deutsche süße Chokolade, ½-Pfund-Stück ... 5c
5 Pfund vom besten Patent-Mehl — zu ... 14c

Von 8:30 bis 9:30 Uhr Vormittags.
Heller Hemden-Kaliko, per Yard ... 1¾c
Willow Case Spitzen, sehr gute 5c Qualität, Yard ... 2c
Tisch-Oeltuch, 1 Yard breit, 20c Werth, Yard ... 12½c

Von 9:30 bis 11:30 Uhr Vormittags.
Arbeitshemden für Männer, gute 20c Qual., Stück nur ... 17c
Kleider-Gingham, Fabrikreste, hübsche Auswahl von Mustern und Farben, die Yard zu ... 5c
Percale und Gingham Waists und Blouses für Knaben — Größen 3 bis 14, 29c Sorte, das Stück zu ... 15c
Dekorirte Tassen und Untertassen, das Paar ... 4c

Von 1 bis 5 Uhr Nachmittags.
Shirtwaists für Damen, große Werthe, das Stück zu ... 25c
3 Stücke Norfolk Sailor Blouse Anzüge für Knaben — Größen 8 bis 15, werth bis zu 2.50, Stück ... 1.45
Gerippte Beinkleider für Damen, Umbrella Facon — mit Spitzen besetzt, 35c Qualität, das Paar ... 19c
Kleider-Sateen, Seide-Finish, 18c Qualität, per Yard ... 9¾c
Kinderstrümpfe, angebrochene Nummern in einer 10c bis 15c Qualität, das Paar zu ... 6c
Kaffee-Topf, Granite, volle 3-Quart Größe — werth 50c, nur ... 25c

Von 6 bis 9 Uhr Abend.
Danish Cloth, hübsche Farben, per Yard ... 9½c
Claret oder Riesling California Wein, beste Qualitäten, 2000 Flaschen werden verkauft, das Stück zu ... 20c
Schürzen-Gingham, hübsche Checks, in Braun, Blau u.s.w., die Yard zu ... 3½c
Bow Ties für Männer, in einer großen Auswahl, nur ... 5c
Bester 200 Yards King's Maschinen-Faden ... 1c
25c Co-Op Strümpfe für Knaben, jedes Paar garantirt — Größen 6 bis 10 — speziell ... 15c
Haus-Besen, 4 Mal genäht, feines Besenkorn, nur ... 9c

Fleisch.

Fancy Pot Roast Beef, Pfund zu ... 6½c
Veal Stew, Pfund zu ... 3½c
Nr. 1 Sugar Cured Schinken, Pfund zu ... 7¾c
Armour's berühmte Pork Sausage, Pfund zu ... 5½c

Donnerstag halten wir unseren Laden bis 9 Uhr Abends offen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Schroeder

im Alter von 48 Jahren und 6 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5240 S. Halsted Str., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schroeder, Gattin.
Charles Schroeder, Sohn.
Henry und Wilhelm Schroeder, Brüder, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Charles Rohde

im Alter von 63 Jahren am Montag Morgen um 12½ Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt von 275 Dayton Str., am Donnerstag Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Caroline Rohde geb. Müller, Gattin.
C. M. Rohde, Sohn.
Minnie und Emma, Töchter.
R. Behm und R. Schwarz, Schwiegersöhne.
Lizzie Rohde, Schwiegertochter, nebst Großkindern.

Gestorben: Am 27. März, **Hattie Bell**, geliebte Tochter von Frau Barbara Bell und des verstorb. Nicholas Bell, Schwester von Anthony, Anna, Nicholas, Frau Wm. Hoffmann, Frau V. J. Stolba und Frau H. Dandistel. Beerdigung am Freitag, den 31. März, um 9.30 Morgens, vom Trauerhause, 517 Albany Ave., nach der St. Mary's Perpetual Help Kirche zum Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. dmi

Zur Erinnerung
an unsere drei Kinder.

Papa, wenn die Mama weinet,
Sag', daß wir im Himmel sind;
Papa, wenn die Mama weinet,
Sag', daß wir im Himmel sind:
Papa, Mama, wenn ihr um uns weint,
Vergeßt nicht, es gibt ein Wiederseh'n.

Gewidmet von Euren Eltern:
M. Buske, A. Buske.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und lieben Mutter

Kunigunda Maier

so zahlreich betheiligt haben, ferner für die schönen Blumenspenden und insbesondere dem Herrn Pastor Mueller für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Nicholas Maier und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Concordia Th. Kaeseberg

im Alter von 68 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 602 Seminary Avenue, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kaeseberg, Gatte.
Robert und Frank, Söhne.
Bertha und Alma, Töchter.
August Kuchenbecker, Schwiegersohn.
Minna und Emma, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. mdo

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Graef

im Alter von 30 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen schnell und unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr 45 Min., vom Trauerhause, 5231 Ashland Avenue, nach der Evangelischen Friedens-Kirche, 52. und Justine Str., und von da mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Mary Graef, Gattin.
Augusta und Ella Graef, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere innig geliebte Tochter

Anna

nach langem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen, im Alter von 15 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung am Donnerstag, den 30. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 132 Bissell Str., nach der St. Jacobi Kirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Heinrich und Margaretha Schlote, Eltern.
Heinrich und Augusta, Geschwister. dmi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Schwiegervater

Jakob Weber

im Alter von 92 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 8 Uhr, vom Trauerhause, 3515 Union Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Anna Maria (geb. Weber), Joseph und Michael Weber, Kinder.
Mathias Miller, Schwiegersohn. mdi

Soeben erschienen: Ist das Thier vernünftig? Neue Einblicke in die Thierseele, von Dr. Zell. 198 Seiten. Preis 70c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephone 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20ji,1jX

Konzert

— der —

Ver. Männerchöre

unter Mitwirkung eines großen Orchesters, sowie hervorragender Solisten, im

AUDITORIUM

am Mittwoch, den 29. März '05. Anfang Abds. 8 Uhr. Sitze zu 50c, 75c und $1 sind zu haben an der Kasse des Auditoriums vom 23. März an. 19,26,29ma

ISARIA

155 O. Randolph Str.

Donnerstag, 30. März

3. Jahresfeier

Großes Knödelessen

und Ausschank von echtem bayrischem Bier.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Simon Brandl.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momfr* EMIL GASCH.

Deutsche Farmländereien in Kanada

Weltberühmte Weizenländereien in der berühmten Red River Valley Gegend. Eine günstige Gelegenheit für jeden Mann, in kurzer Zeit Geld zu verdienen. — Das gesundeste Klima, bester Boden, gutes Wasser, gute Eisenbahn-Verbindung, in der Nähe von Kirchen, Schulen etc. Wegen Auskunft wende man sich an Julius de Schmidt, Emigrations-Agent, 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago, Ill.
29ma,X,1m

11. Ward.

Massen - Versammlung!

heute, in Upton's Halle, 12. Str. und Ashland Ave. Kommt und hört zu, wie die „Municipal Ownership“-Frage durch tüchtige Redner sowie auch durch die demokratischen Kandidaten besprochen wird.

Wisconsin und Minnesota.

Freie Fahrt für Landkäufer. Freies Haus bei 80 Acker. Anzahlung $2 bis $5 per Acker; gutes Acker- und Holzland. Auskunft: Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str., Chicago, Ill. 15mz,misafon*

THEODORE STENSLAND,

Rechtsanwalt

für die

Milwaukee Ave. State Bank,

kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.

Office in der Bank.

Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str. 24mz,1m

Kajüten-Raten

über die verschiedenen Linien werden vom 27. März ab bedeutend erhöht werden. Reservirte Passage zu den niedrigsten Raten, sofort.

K. W. KEMPF,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Offen Sonntag Vormittags. 22mz,X,6t

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store

(Wholesale und Retail.)

285-291 Sedgwick Str.,

(Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer - Kontraktor.

Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.

80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!

Reinstes Kraft-Bier

Export, 24 Flaschen, abgeliefert ... $1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert .. $1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.

COLUMBUS BREWING CO.

Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mz,1mX

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.

Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m

Arend's Popular Drug Store.,

Madison Straße und Fifth Avenue.

Nur für Damen.

Dr. R. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. C. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

Freie Augen-Klinik

St. Mary of Nazareth Hospital,

Leavitt und Division Straße.

Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 11mz,1m,tX

WATRY. N. WATRY & CO.,

99 Ost Randolph Str.,

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ

Geld

120 Randolph Str.,

zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2894. 1jul1

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezial-Bargains

zum Verkauf den ganzen Tag

Donnerstag.

Sateen	Schuhe	Hemden	Fenster-Rouleaux
Partie von sehr feiner Qualit. schwarzem und farbigem Sateen, 20c Qualität, Yard **8½c**	Mädchen- u. Kinder-Schuhe, größte Bargains, die je offerirt wurden, 1.25 u. 1.50 Werthe, er Paar **75c**	Schwarze und weißgestreifte Arbeitshemden für Männer, mit doppelter Front und Rücken, 50c Sorte, **29c**	Garantirte leinene Fenster-Rouleaux, alle Farben, die 25c Sorte, für **12½c**
Korset-Bezüge Partie feine Korset-Bezüge, hübsch besetzt, werth bis zu 50c, solange sie ausreichen **15c**	**Strümpfe** Echt schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, alle Größen, die 15c Qualität, Paar **6c**	**Waschkessel** Nr. 8 schwere blecherne Waschkessel, Kupfer-Rand und Boden —werth 98c, für **59c**	**Muslin Skirts** Feine Muslin-Unterröcke, tucked und Staub-Ruffle, billig zu 50c, für **29c**
Knaben-Kappen Reinwollene Golfkappen für Knaben, die gewöhnliche 25c Sorte, für **12½c**	**Dressing Sacques** Dressing Sacques für Damen, aus schwarzem Percale, hübsch besetzt, werth 50c, **29c**	**Percale** Doppelt gelegte Percales, in dunklen Farben, 10c Sorte — per Yard **5c**	**Schuhe** Vici Kid Schuhe für Damen, mit elastischen Sohlen, $2.50 Qualität, speziell **1.48**
Spitzen-Gardinen Partie Nottingham-Spitzen-Gardinen, gutes Lager von Mustern, $1.50 Werthe, per Paar **98c**	**Weiße Waists** 50 Dutz. weiße Lawn-Waists für Damen, mit Stickerei besetzt — 75c Werthe, zu **35c**	**Weißwaaren** Schwere und gestreifte Weißwaaren, 36 Zoll breit, werth 15c per Yard, für **7½c**	**Thee-Kessel** Nr. 8 Royal Steel emaillirte Theekessel, volle 75c werth, für **39c**
Damen-Leibchen Partie von Muster-Sommerleibchen für Damen, einfach und shaped, werth bis zu 35c, zu **15c** und **10c**	**Muslin-Beinkleider** Muslin - Beinkleider für Damen, Cambric H. S. R. Flounce — 25c Qualität, für **13c**	**Kurzwaaren** Richardson's Stickseide per Strein für.....**2c** Cotton Tape, — alle Breiten, zu......**1c** Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, per Dutzend ......**1c** Partie Zahnbürsten — werth bis zu 25c — Auswahl zu.......**8c**	**Percale** Yard breite hellfarbige Percales in Mustern und Streifen, werth 15c, Yard **7½c**

Großer Verkauf von Spitzen

Am Donnerstag haben wir zum Verkauf über 1000 Stücke von schönen Spitzen und Einsatz, eine Partie, die wir zu einem Viertel des regulären Preises kauften.

In dieser Partie findet Ihr fast irgend eine Sorte von Spitzen, die Ihr wünscht, Spitzen werth von 7c bis 25c die Yard —eingetheilt in drei große Partien..... **2c, 3c, 5c**

Lokalbericht.

Schnurgerade nach Milwaukee.

Neue Bahn für den Schnellverkehr mit der „Rahmstadt".

Im Laufe des kommenden Sommers will die Chicago & Northwestern-Bahn einen neuen Schienenstrang zwischen Chicago und Milwaukee legen, welcher fast eine vollkommen gerade Linie bildet. Von einem Punkte an der nördlichen Stadtgrenze von Chicago wird die neue Strecke vier Meilen westlich von Waukegan, Kenosha und Racine bis nach Cudahy führen, eine Vorstadt von Milwaukee. Diese Strecke wird nur von durchgehenden Zügen benutzt werden, deren Fahrzeit nur 1½ Stunden betragen soll. Die Lokalzüge werden die alte Strecke weiter benutzen.

Er war ein schlanker Mann,

über die besseren Jahre hinaus, mit krummem Rücken und gebeugt. Sein Gesicht war gebräunt und die Hände groß und schwielig von harter Arbeit. In seinem Leben hatte er stets mit Entbehrungen zu kämpfen gehabt, aber durch ununterbrochene Anstrengungen war es ihm gelungen, seine Kinder aufzuziehen, sie zu erziehen und sie auf eigenen Füßen in's Leben zu senden. Da stand er, noch kein so alter Mann, aber körperlich und geistig gebrochen — zu viel Sorgen, zu viel harte Arbeit. Ihn und seines Gleichen zu finden, dürfen wir uns nicht weit umsehen. Vielleicht siehst Du beim Lesen dieser Zeilen das bleiche, abgezehrte Gesicht der Mutter oder des Vaters, auf welche diese Beschreibung mehr oder weniger paßt. Etwas sollte sofort geschehen. Die Natur muß zur Herstellung der verbrauchten Energie und Gewebe Beistand erhalten. Hierfür gibt es wohl kaum ein Mittel, welches sich mit Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber vergleichen läßt.

Herr John Janusek aus Burwell, Neb., sagt: „Ich fühle mich tief verpflichtet für das, was der Alpenkräuter-Blutbeleber für meinen Vater gethan hat. Er war so krank und schwach, daß er sich nicht im Bett aufrichten konnte. Wir alle glaubten, daß es mit ihm vorbei sei, was auch die Meinung aller Derer war, die ihn besuchten. Als letzte Rettung fingen wir an, ihm den Alpenkräuter-Blutbeleber zu geben und rieben seinen ganzen Körper mit dem Oleum Liniment. Dieses schien ihm fast augenblicklich Erleichterung zu verschaffen. Er litt an Magenbeschwerden und hatte Schmerzen am ganzen Körper. Zwei Flaschen des Alpenkräuter-Blutbelebers und zwei vom Heil-Oel kurirten ihn. Er ist jetzt 78 Jahre alt und behauptet, daß es ihm so gut wie je zuvor gehe."

Solche Zeugnisse werden ausgestellt über dieses alte, zeiterprobte Kräutermittel. Wer kann wohl solch ein Zeugniß lesen, ohne dabei zu fühlen, daß ein Grund dafür vorliegen muß, daß etwas in dieser Medizin ist, was sie so wirksam macht, wo alles andere im Stiche läßt. Sie wird nicht in Apotheken verkauft, sondern an die Leute direkt durch den Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

Vereinigte Männerchöre.

Geben heute ein großes Konzert im Auditorium.

Heute Abend geben die Vereinigten Männerchöre von Chicago ein großes Konzert im Auditorium, für welches das nachstehende, genußreiche Programm aufgestellt worden ist:

1 Ouvertüre, „Phedre" .... Massenet
Orchester.
2 a) „Sternennacht" .... Schulken
b) „Gruß an's Ober-Innthal" .... Fittig
Vereinigte Männerchöre.
3 Violin-Solo, „Adagio et Finale", Symphonie Espagnole .... Lalo
Frl. Mary Law.
4 „Lied an den Abendstern" aus der Oper Tannhäuser .... Wagner
Herr Arthur Beresford.
5 Männerchor und Orchester, „Friedrich Rothbart" .... Podbertsky
Vereinigte Männerchöre.
6 „Capriccio Italien" .... Tschaikowsky
Orchester.
7 „Mein Lied" .... Angerer
Vereinigte Männerchöre.
8 Violin-Solo, „Elegie et Rondo" .... Sauret
Frl. Mary Law.
9 „Wotans Abschied" aus der Oper „Walküre" .... Wagner
Herr Arthur Beresford.
10 Männerchor und Orchester, „Festgesang an die Künstler" .... Mendelssohn
Vereinigte Männerchöre.
Dirigent der Vereinigten Männerchöre:
Herr Gustav Ehrhorn.

Auf abschüssigem Wege.

Jugendliche Diebesbande von Harvey vor dem Richter.

Zehn Schulknaben von Harvey haben in den letzten Monaten ihre Vaterstadt durch zahlreiche Einbrüche und Diebereien in Aufregung erhalten. Die Beute, welche sie anlockte, bestand meistens aus Näschereien, Kaugummi und Zigarren; achtzehn Läden, drei Kirchen, zwei Schulhäuser und das Bahnhofsgebäude der Illinois Zentralbahn in Harvey waren der Schauplatz ihrer Raubthaten. Der Hauptmann der Diebesbande war Frank Ronksley, der Sohn eines Konstablers. Die Burschen gingen mit solcher Schlauheit vor, daß die Polizei vergeblich auf sie fahndete, bis die Freigebigkeit, mit welcher ein Mitglied der Bande Näschereien unter seine Mitschüler vertheilte, Verdacht erregte. Als der Bursche verhaftet wurde, gestand er sofort Alles ein. Gestern führte J. A. Bates, ein Beamter des Jugendgerichts, die Schlingel dem Richter Mack vor. Die Eltern derselben, durchgehends angesehene Leute, legten sich auf's Bitten und versprachen hoch und theuer, künftig besser Acht auf ihre Sprößlinge zu geben. Da auch die Knaben selber Reue an den Tag legten, ließ Richter Mack Gnade walten und gab sie mit einer ernstlichen Vermahnung frei.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verschiedene Grundstücke auf der Südwestseite, zwischen der 42. und 46. Str., bezw. den Geleisen der Western Indiana Gürtelbahn und dem Wegerecht des Abwasserkanals gelegen, insgesammt ungefähr 300 Acres, sind von den verschiedenen Eigenthümern für $500,000 an John R. Walsh verkauft worden. Die Verhandlungen haben über ein Jahr gedauert. Was Herr Walsh mit dem neuen Besitzthum machen wird, ist noch nicht bekannt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

„Zahlen beweisen".

Die Republikaner rücken deshalb mit solchen ins Gefecht.

Dunne redet wieder.

Faßt sich aber vorsichtiger Weise jetzt kurz. — Alschuler angeblich zum Korporations-Anwalt ausersehen. — Beamte der „Munic. Voters' League" verklagt.

Die republikanische Parteileitung wird im Laufe des heutigen Tages das Ergebniß der neuerlichen Umfragen bekannt geben, die in ihrem Auftrage unter den Wählern in Bezug auf deren Stellung zur bevorstehenden Wahl gehalten worden sind. Herr Reddick, der Vorsitzer des Parteivorstandes, versichert, daß dieses Ergebniß ein für Herrn Harlan überaus günstiges ist und dessen Sieg so gut wie zweifellos erscheinen lasse. Ex-Ald. Madden von der dritten Ward sagte heute, aus den Antworten, welche die Wähler in seiner Ward auf die an sie gerichteten Fragen gegeben, lasse sich erkennen, daß Harlan in dieser Ward 10 Prozent Stimmen mehr erhalten werde, als Stewart vor zwei Jahren bekam, daß aber das Votum Dunnes um weit mehr als 10 Prozent hinter dem zurückbleiben würde, das Harrison vor zwei Jahren erhielt. Der Rückgang an Stimmen auf der demokratischen Seite werde größtentheils durch den Stimmenzuwachs erklärt, welchen die sozialistische Partei inzwischen erfahren. Es habe den Anschein, als würde diese Partei am nächsten Dienstag ebenso viele Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigen wie bei der Herbstwahl. — In vier Stimmbezirken der 33. Ward sollen sich 973 Wähler für Harlan erklärt haben und nur 260 für Dunne. In denselben Bezirken erhielt Stewart vor zwei Jahren 5488 Stimmen, Harrison 219.— Seitens der republikanischen Parteiorganisation werden systematische Anstrengungen gemacht, die Wahlbetheiligung so zahlreich zu gestalten wie irgend möglich.

Der Dunne'sche Kampagne-Ausschuß, welcher sich bisher ohne den Beistand des demokratischen Parteivorstandes behelfen zu können vermeint hatte, sucht nun doch um dessen Unterstützung nach. Er hat den Schriftführer des demokratischen Countykomites, Stadteinnehmer Lahiff, veranlaßt, auf nächsten Freitag eine Sitzung des Komites einzuberufen. Auch Sheriff Barrett und Herr Roger C. Sullivan, der Vertreter der Anhängerschaft des Ex-Mayor Hopkins, sind um ihre Mitwirkung bei der Agitation für Richter Dunne angegangen worden und wohnten gestern Nachmittag einer Sitzung des Kampagneausschusses bei.

Obwohl immer noch heiser, hat Richter Dunne sich gestern Abend doch in verschiedenen Wahlversammlungen gezeigt und in jeder derselben wenigstens einige Worte gesprochen. In der Sozialen Turnhalle, auf dem Wege wohin er in seiner Kutsche auf dem schadhaften Pflaster gehörig durchgerüttelt worden war, versicherte er, daß er eine mindestens ebenso große Vorliebe für gutes Straßenpflaster habe wie Herr Harlan; auch hielte er dafür, daß energische Maßnahmen getroffen werden müßten, um die Sicherheitszustände zu verbessern, das aber wäre kein Grund, um aus dem Auge zu verlieren, daß es sich bei der bevorstehenden Wahl in erster Linie darum handle, ob von neuem mit den Straßenbahn-Gesellschaften Abmachungen getroffen, oder aber unverzüglich Schritte gethan werden sollten, um die Verstadtlichung der Straßenbahnen zu erreichen. — In Bennetts Halle, Ravenswood, kam Richter Dunne auf ein Gerücht, zu sprechen, daß er den Spielern oder sonst irgend welchen Elementen die Zusicherung gegeben hätte, es würde im Falle seiner Erwählung eine seiner ersten Amtshandlungen sein, den Hilfs-Polizeichef Schuettler abzuwandeln. Herr Dunne sagte, er habe Niemandem versprochen, irgendwen anzustellen oder abzusetzen, was besonders Herrn Schuettler beträfe, so hätte er über diesen bisher immer nur gehört, daß er ein tüchtiger Beamter wäre.

Die Thatsache, daß Richter Dunne für die am Samstag in seinem Interesse im Auditorium abzuhaltende Massenversammlung die Herren Alschuler und Ex-Richter Payne zu Rednern bestimmt hat, wird als ein Anzeichen dafür betrachtet, daß der Kandidat nicht gesonnen ist, im Falle seiner Erwählung sich vornehmlich mit Vertretern des radikalen Elementes zu umgeben. Es hatte verlautet, daß Clarence S. Darrow der Ernennung zum Korporationsanwalt sicher sein würde, sofern Dunne erwählt werden sollte. Jetzt heißt es, daß Herr Alschuler für diesen Posten vorgemerkt sei.

Kandidat Harlan führte gestern in seinen Kampagnereden bezüglich der Straßenbahnfrage aus, daß der Hauptunterschied zwischen seinem Gegenkandidaten und ihm in Bezug auf diesen Punkt darin bestehe, daß er die Wählerschaft darüber entscheiden lassen wolle, wie die Frage gelöst werden soll, während Richter Dunne und sein Anhang ihre eigenen Methoden befolgen und nebenbei den Straßenbahn-Gesellschaften für ihre abgenutzten und werthlosen Anlagen Riesensummen bezahlen wollten. Richter Dunne behaupte, daß er, Harlan, sich auf eine Verschwörung mit J. P. Morgan von New York eingelassen habe, um die Straßen der Stadt zu stehlen. Der Richter möge für diese Behauptung Beweise beibringen — bei der unleugbaren Wichtigkeit der Sache könne er das wohl verlangen. Sollte er aber keine Beweise haben, so würde man sich über die Angriffsmethoden des Herrn selber ein Urtheil bilden können. Im Uebrigen beschäftigte Redner sich vornehmlich mit dem Eintreten des Richters Dunne für die Wiedererwählung des Ald. Kenna von der 1. Ward, den der Wählerschaft zu empfehlen Richter Dunne gewagt habe, nur weil der Mann „versichert", er werde für die Straßenbahn-Verstadtlichung eintreten. Eine derartige Bundesgenossenschaft sei für die Interessen des Gemeinwesens geradezu gefährlich und wohl geeignet, selbst eifrige Demokraten, sofern sie wohlmeinende und ordnungsliebende Leute seien, es bezweifeln zu lassen, ob es sich empfehle, Herrn Dunne die Leitung der städtischen Geschäfte anzuvertrauen.

Heute Abend spricht Herr Harlan an folgenden Plätzen: 1512 Rockwell Str.; Irving Park Blvd. und 43. Ave.; Ecke North Ave. und Kimball Ave.; 770 W. Chicago Ave.; 2523 Milwaukee Ave.

Richter Dunne wird für heute Abend als Redner angezeigt für Versammlungen in der Wicker Park-Halle, in Schoenhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave., in Schultz' Halle, Ecke Noble und Blackhawk Str., und in der Nordseite Turnhalle.

Der sozialistische Mayors-Kandidat Collins tritt heute Abend in der Pilzen-Halle, 821 Ashland Ave., und in Novys Halle, Ecke 22. und Troy Str., als Redner auf.

* * *

In der 27. Ward wird von den republikanischen Wahlagitatoren dem demokratischen Ald. Leachman, der sich um Wiedererwählung bewirbt, ein ernster Vorwurf daraus gemacht, daß er die Verlegung des Polizeigerichtes aus der Bezirkswache in Irving Park nach dem Logan Square veranlaßt hat. Thatsache ist freilich, daß es in Irving Park für den Polizeirichter nur wenig zu thun gibt, und daß jene Verlegung eigentlich nur eine Verschmelzung zweier Polizeigerichte ist.

Auf Grund der angeblich falschen Anschuldigungen, welche die Municipal Voters' League gegen ihn erhoben, hat der republikanische Stadtrathskandidat Harding von der 2. Ward gegen den Präsidenten Crane und den Schriftführer Fisher von besagter Liga eine Schadenersatzklage angestrengt. Die beiden Herren machen sich aber deswegen keine Kopfschmerzen. Sie sagen, es sei ihnen jetzt schon mehrfach passirt, daß Kandidaten, gegen die sie Front gemacht, vor der Wahl eine Klage gegen sie eingereicht hätten. Bisher aber seien diese Klagen später auch regelmäßig wieder zurückgezogen worden.

Für die Ortswahl in Maywood sind gestern die nachgenannten Bürger als „reguläre" Kandidaten aufgestellt worden: Edward C. Nichols — Vorsitzer des Gemeinderathes; Charles Blake — Gemeindeschreiber; F. W. Seymour — Polizeirichter; Thos. R. Collins, James Johnson und E. E. Yaegert — Mitglieder des Gemeinderathes.

* * *

In der 11. Ward bemüht sich Wm. W. Haupt, ein junger deutscher Geschäftsmann, als unabhängiger Kandidat um einen Sitz im Stadtrath. Die „Municipal Voters' League" hat an dem Kandidaten nichts auszusetzen, indossirt aber die Kandidatur des derzeitigen Alderman Moertel, weil sie der Ueberzeugung ist, daß Haupt keinerlei Aussichten auf Erfolg habe. Dieser Ansicht ist Herr Haupt nun nicht, er behauptet im Gegentheil, daß seine Aussichten auf Erwählung mindestens ebenso gut sind, wie die des Ald. Moertel.

Der demokratische Klub der 23. Ward veranstaltet heute Abend Versammlungen in Schuliens Halle, 68 Willow Str., und der Garfield Halle, Lincoln und Garfield Ave.

Auch bei der bevorstehenden Wahl wird den Bürgern außer dem Stimmzettel wieder ein Fragebogen zur Ausfüllung eingehändigt werden. Derselbe wird außer den von der Verstadtlichungs-Liga aufgeworfenen Fragen bezüglich des Straßenbahnproblems noch die Frage enthalten, ob die Wähler der Countyverwaltung gestatten wollen eine Anleihe von $5,000,000 für den Bau eines neuen Countygebäudes aufzunehmen. Auf der Südseite wird ferner noch darüber abgestimmt werden, ob die Parkverwaltung zur Aufnahme einer neuen Bondsanleihe im Betrage von $2,500,000 ermächtigt werden soll.

Die drei Fragen der Verstadtlichungs-Liga lauten inhaltlich wie folgt:

„Soll der Stadtrath die vom Verkehrs-Ausschuß am 24. Aug. 1904 einberichtete Vorlage annehmen, welche auf die Ertheilung neuer Gerechtsame an die City Railway Co. abzielt?" — „Soll der Stadtrath der City Railway Co. überhaupt neue Gerechtsame zugestehen?" — „Soll der Stadtrath sich auf die Neuprivilegirung irgend welcher Straßenbahn - Gesellschaften einlassen?"

Sehr viel Unsinn

Ueber „Blutreiniger" und „Tonics."

Jeder Tropfen Blut, jeder Knochen, Nerv oder Sehne im Körper kann nur in einer Art erneuert werden und dies ist durch richtige Verdauung gesunder Speisen. Es gibt keine andere Art und die Idee, daß eine Medizin allein das Blut reinigen oder neue Sehnen und starke Nerven erzeugt, ist lächerlich, und ist ebenso vernünftig als die, daß Unverdaulichkeit und Dyspepsia eine Keim-Krankheit ist, oder dem anderen Irrthum, daß ein schwacher Magen, der das Essen nicht zu verdauen vermag, dazu gezwungen werden kann, indem man die Eingeweide durch Pillen und Abführmittel reizt und entzündet.

Stuarts Dyspepsia Tablets heilen Unverdaulichkeit, sauren Magen, Gase und Blähungen nach den Mahlzeiten, weil sie die Verdauungs - Elemente liefern, an welchen es jedem schwachen Magen fehlt, und wenn dieser Mangel an Pepsin und Diastase nicht gehoben wird, so ist es nutzlos, den Magen durch „Tonics", „Pillen" und „Abführmittel" zu kuriren zu versuchen, denn diese haben absolut keine Verdauungskraft, und die einzige Wirkung, die sie ausüben, ist, daß sie zeitweilige Anregung verschaffen.

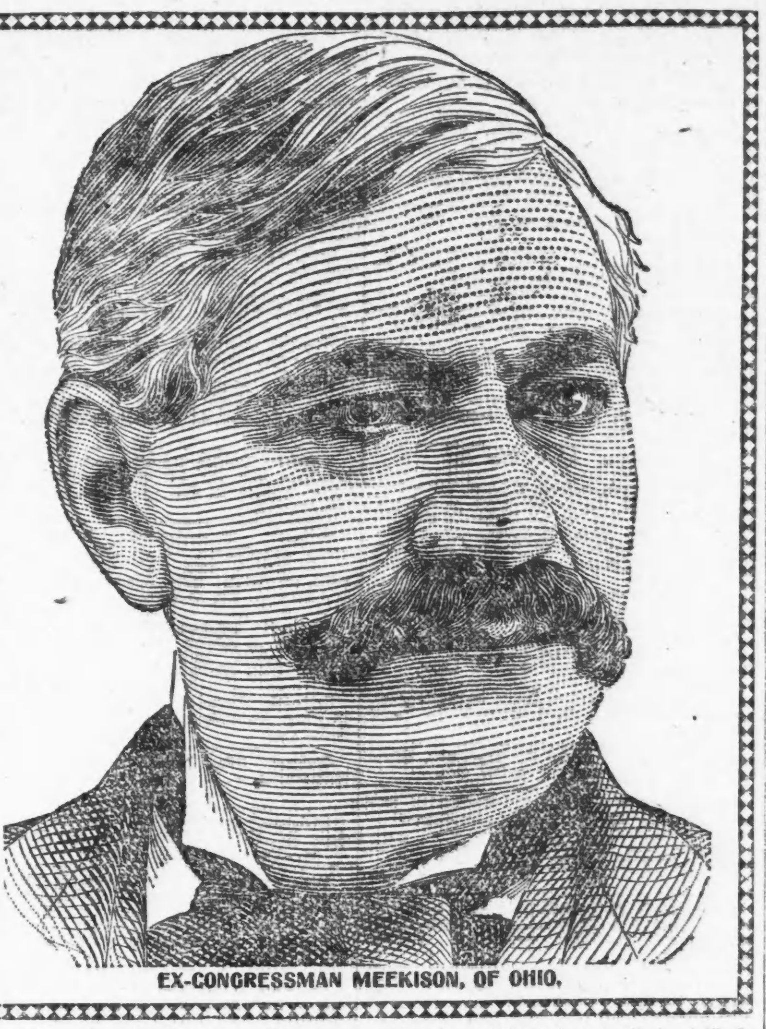
Ein Gran des Hauptbestandtheiles in Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Gran Fleisch, Eier und andere Speisen, und Versuche die man anstellte, zeigten, daß sie dies in einer Glasflasche bei richtiger Temperatur thaten, aber selbstverständlich sind sie im Magen viel wirksamer.

Es gibt vielleicht kein Mittel, das so allgemein gebraucht wird, als Stuarts Tablets, denn nicht nur Kranke und Leidende gebrauchen sie, sondern auch gesunde Leute nehmen sie bei jeder Mahlzeit ein, um gute Verdauung und Assimilirung der Speisen zu erzielen.

Leute, die sich guter Gesundheit erfreuen, nehmen Stuart's Tablets ebenso regelmäßig als ihre Mahlzeiten ein, denn sie wollen gesund bleiben, vorzubeugen ist immer besser als heilen, und Stuart's Tablets bewirken beides; sie verhindern Unverdaulichkeit und heilen sie, wenn vorhanden. Der regelmäßige Gebrauch von ein oder zwei der Tablets nach den Mahlzeiten wird ihre Vorzüge und Wirksamkeit besser hervorheben, als irgend ein anderer Beweis.

Litt dreißig Jahre an Katarrh.

Kongreß-Abgeordneter dankt Pe-ru-na für seine Wiederherstellung.



EX-CONGRESSMAN MEEKISON, OF OHIO.

Achtb. David Meekison, Napoleon, Ohio, Ex-Mitglied des fünfundfünfzigsten und sechsundfünfzigsten Kongresses, schreibt:

„Ich habe mehrere Flaschen von Peruna gebraucht und mein Katarrh im Kopf ist dadurch bedeutend gebessert. Ich bin ermuthigt, zu glauben, daß, wenn ich es noch eine weitere kurze Zeit gebrauche, es die Krankheit von dreißigjähriger Dauer ausrotten wird."

Achtb. David Meekison begann seine politische Laufbahn damit, daß er viermal hintereinander als Bürgermeister in der Stadt, wo er wohnt, gewählt wurde.

Er wurde mit einer sehr großen Majorität in den 55. Kongreß gewählt und ist der anerkannte Führer seiner Partei in seinem Theile des Staates.

Nur eine schwache Stelle schädigte den sonst vollständigen Erfolg dieses aufstrebenden Staatsmannes.

Katarrh mit seinem hartnäckigen Griff war sein einziger unbesiegbarer Feind.

Dreißig Jahre lang führte er einen erfolglosen Kampf gegen diesen persönlichen Feind.

Schließlich kam Peruna ihm zu Hilfe und er diktirte obigen Brief an Dr. Hartman über das Ergebniß.

Achtb. Samuel H. Mitchell, 1 Baldwin Place, Brighton, Mass., Mitglied des Stadtraths und des Abgeordnetenhauses für die 25. Ward, Boston, schreibt:

„Ich habe nie eine Medizin kennen gelernt, die so leicht eine Erkältung beseitigt, als Peruna, auch ist es wirksam in der Heilung von Katarrh.

„Ich begann Peruna zu gebrauchen und in ein paar Wochen war der Katarrh verschwunden."

Vernachlässigte Erkältungen führen zu Katarrh, vernachlässigter Katarrh wird chronisch.

Die Thatsache, daß Katarrh einem Menschen dreißig Jahre anhaftet, zeigt wie chronisch die Krankheit in Wirklichkeit ist.

Wenn Katarrh sich einmal im menschlichen Körper festgesetzt hat, zeigt er Neigung zu verbleiben.

„Katarrh heilt nicht von selbst noch verschwindet er von selbst. Er bleibt so lange man ihm das Bleiben gestattet.

Katarrh ist natürlich eine chronische Krankheit und wird immer schlimmer, nicht besser.

Kongreßabg. Meekison litt seit dreißig Jahren an Katarrh und doch wurde er durch Peruna geheilt.

Wenn Peruna einen Fall von Katarrh, der dreißig Jahre anhielt, heilte, heilt es sicher neuere Fälle.

„Es gibt vielleicht zehn Millionen ungeheilter Fälle von Katarrh allein in den Ver. Staaten.

Was für eine große Menge Opfer dies ist! Welch' ein Meer von Entmuthigung und Unglück! Welch ein Niagara von Qualen und Leiden!

In aller Wahrscheinlichkeit würde Peruna jeden einzelnen dieser Fälle heilen. Wenn Peruna der Anweisung gemäß genommen wird, schlägt es selten fehl, irgend einen Fall von chronischen Katarrh zu heilen.

Sollte es in in der That je versagen, so liegt der Grund darin, daß andere Komplikationen vorherrschen, die nichts mit Katarrh zu thun haben.

Litt lebenslänglich an Katarrh.— Durch Peruna kurirt.

Frau William Mann, 505 Comley Ave., Niles, Mich., schreibt:

„Nachdem ich mein Leben lang an Katarrh gelitten hatte, wurde ich durch Peruna geheilt.

„Ich war so schlimm, daß ich meinen Geruchsinn verlor, als ich ungefähr fünfzehn Jahre alt war. Mein Kopf und Nase waren fortwährend verstopft, so daß ich durch den Mund athmen mußte.

Ich hatte ein fortwährendes Tropfen in meiner Kehle. Meine allgemeine Gesundheit war erschüttert. Ich war immer müde.

„Vor ungefähr zwei Jahren begann ich Peruna zu nehmen, und ich bin wie umgewandelt. Jetzt kann ich leicht durch meine Nase athmen und die Entzündung in meiner Kehle ist verschwunden.

„Peruna hat so viel Wunder in meinem Falle verrichtet, daß ich es meiner kleinen Tochter gab, die an Bronchitis litt, und es half ihr. Ich kann Peruna nicht genug loben für das, was es für mich gethan hat."

Gebrauchte Peruna als katarrhalisches Tonic.

Achtb. W. E. Andrews, Ex-Kongreßabg. von Nebraska, schreibt vom Schatzamtdepartement, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich kann Ihr Mittel, Peruna, aufrichtig als ein wirksames Tonic und erfolgreiches Mittel für Katarrh in seinen verschiedenen Formen empfehlen."

Wir haben tausende Zeugnisse, wie die obigen aufliegen. Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben über die große Anzahl unerbetener Zeugnisse, die Dr. Hartman fortwährend erhält für Peruna.

Achtung!

Große deutsche Versammlung

im Saale des

SHERMAN HOUSE,

Clark und Randolph Str.

Donnerstag, den 30. März 1905,

Abends 7½ Uhr.

Redner:

Richter EDWARD F. DUNNE.

FRED'K W. BLOCKI. WM. B. MOAK. ADRIAN C. ANSON.
EMIL HOECHSTER. JOHN E. TRAEGER. FRANK WENTER.

Das Zentral-Komite
der deutsch-amerikanischen Demokraten von Cook County.

Das Geheimniß des Erfolgs

von Dr. Pusheck's Behandlung liegt darin, daß sie das thut, was keine andere Medizin kann. Sie wirkt auf die drei Hauptpunkte, die den ganzen Körper, ein jedes Organ und dessen Funktionen beherrschen — den Magen, das Blut und die Nerven. Sie regulirt die Verdauung, die den Körper erhält, reinigt und bereichert das Blut und stärkt die Nerven. Das erklärt, weshalb Dr. Pusheck Rheumatismus, Schmerzen, Verdauungsbeschwerden, Schwäche, Nervösität, Katarrh, Hautkrankheiten und alle Blut- und Nervenleiden wirklich heilen kann. Dr. C. Pusheck, 192 Washington Str. 26mz,29ap

* Der neue „Illinois Athletic Club" veranstaltete gestern im Koliseum athletische Wettspiele, an denen sich nahezu 1000 Wettkämpfer betheiligten. Der Reinertrag, der sich auf etwa $3500 beläuft, wird dem „Children's Memorial Hospital," Nr. 606 Fullerton Ave., überwiesen werden.

Frank Rogers und seine Tante.

Der Jüngling schwer erkrankt. — Dr. Ely erbittert über die Polizei.

Frank Ely Rogers, der nach vierjähriger Irrfahrt zurückgekehrte Sohn angesehener Leute, liegt in der Elternwohnung, 691½ Washington Boulevard, jetzt an der Grippe und Mandelentzündung schwer krank darnieder. Die Krankheit wird auf die erlittenen Entbehrungen zurückgeführt.

Dr. C. T. Ely, der Onkel des Jungen und Bruder der mit diesem gleichzeitig verschwundenen Frl. Florence Ely, erhebt gegen die hiesige Polizei die Anklage, sie habe nur so lange Nachforschungen angestellt, als sie von ihm größere Summen in Beträgen von $50 und $100 bekam. Dr. Ely ist über die Behörde sehr erbittert, denn gestern erhielt er angeblich aus dem Polizeihauptquartier telephonisch die Anfrage, ob die auf Auffindung der Verschwundenen ausgesetzte Belohnung noch bezahlt würde. Er antwortete, er werde keinen Cent mehr herausrücken, die Polizei könne Nachforschungen anstellen, oder sie könne es auch bleiben lassen, er sei fertig mit ihr.

— Galant.—„Wie kommen Sie nur dazu, mir ein Bouquet zu überreichen?" —„Ein kleines Andenken, Madame..... heute ist es gerade ein Jahr, daß ich bei Ihnen bettle."

Ruhe im Baugewerbe.

Man erwartet in diesem Jahre keinen Ausstand.

Bis auf einen Handwerkszweig, haben jetzt sämmtliche Bauhandwerker mit den Unternehmern neue Arbeitsverträge abgeschlossen, zuletzt die Bauschreiner. Die Verträge wurden heute unterzeichnet. Im Baugeschäft erwartet man daher in diesem Jahre keine Betriebsstörungen.

Am Samstag, 1. April, laufen die Arbeitsverträge der Heizer und Seilwerfer der Schleppdampfer aus. Die Chicago and Great Lakes Towing Co. hat sich bislang zu keinem neuen Abkommen bereit finden lassen, und die genannten Gewerkschaften werden daher die Arbeit niederlegen, falls jene Schleppdampfer-Gesellschaft nicht noch nachgibt. Die Leute führen die große Sterblichkeit unter ihren Berufsgenossen, von denen fünfzehn vom Hundert im letzten Winter gestorben sind, auf den schweren Dienst zurück.

Die Fuhrleute der Atwood Sand Co. streiken, weil die Firma sich weigert, den Gewerkschaftslohn zu bezahlen.

— Herrlicher Gedanke. — Autler: „Herrgott, wenn ich eine Millionärin zur Frau hätte, was dürfte ich da für Schaden anrichten! . . .

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eure Gattin wird sich nicht so sorgen, wenn Euer Frühjahr-Ueberzieher regendicht ist.

Ganzwollene Stoffe, cravenetted mittels des echten Priestley Prozeß, geschneidert von Rogers, Peet & Co. $18 bis $30.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Bush Temple of Music. — „The Holy City".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „Weatherbeaten Benson".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Howards. — „Ticket of Leave Man".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.

„Isaria".

Morgen, Donnerstag, jährt sich's zum dritten Male, daß der Ueberwirth Brandl die Stätte seines Wirkens nach Nr. 155 Randolph Straße verlegt hat. Dieweil er ein dankbares Gemüth besitzt, veranstaltet er aus diesem Anlaß ein Erntefest, für das er in seiner kunstsinnigen Art die seltsamsten Vorkehrungen trifft. Eine Hauptnummer des Programmes wird das Knödelessen bilden, bei welchem fleißige und leistungsfähige Leute auch eine Kleinigkeit werden verdienen können. Wer innerhalb von 25 Minuten zwei von den Festknödeln „zwingt", bekommt 'nen Thaler.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

..Verlangt: Presser an Ladies' tailored Suits und Jackets. Wochenarbeit. Stetig. Nachzufragen im 12. Floor, Mittelraum; nehmt Nord-Elevators.

Marshall Field & Co.

dimido

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Butcher- und Grocery-Geschäft. Empfehlungen. 642 West 21. Straße.

Verlangt: Haus-Painter und Maler. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Junge. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Herman's Place, 192—194 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Hosenmacher. Reichel Bros., 184 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Schneider, muß pressen können. Eingewanderter angenommen. 369 Webster Ave.

Verlangt: Tapezierer. 348 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der Wurst machen kann. 4931 Ashland Ave.

Verlangt: Selbstständiger Cake-Bäcker, sofort.— Gluckert, 836 W. Irving Park Blvd., Ecke Elston Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Hausmann und Gärtner. Empfehlungen verlangt. 2733 Michigan Ave. mido

Verlangt: Presser an Herrenkleider. 119 Nord 52. Avenue. Austin. Lake Str.-Car oder Oak Park Elevated Road.

Verlangt: Agenten, Teppichschneider und Knaben. 1193 West Van Buren Str., Rug-Fabrik.

Verlangt: Ein guter Bushelman, sofort. 209 Chicago Opera House.

Verlangt: Stetiger Mann als Bartender und Porter. 2522 Lincoln Ave.

Verlangt: 1. Klasse Bushelman, sofort; stetige Arbeit, guter Lohn. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 201 W. Randolph Str., Zimmer 1.

Verlangt: Alter Mann in Saloon. 178 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mann. $4 die Woche, Board und Zimmer. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Junger, erfahrener Mann als Porter und Lunchmann. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Agenten für eine neue Erfindung. Können $10 bis $15 täglich verdienen. Sofort vorzusprechen. 402 Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. mido

Verlangt: Junger deutscher Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 5847 Ashland Ave.

Verlangt: Pressers an Westen. Beständige Arbeit. 127 Haddon Ave., 2. Floor. mdo

Verlangt: Ein Mann für Montag und Freitag Morgen, Wäsche zu besorgen. 257 Clybourn Ave., Badehaus.

Verlangt: Männer und Knaben, Fabrik-Arbeit, $1.25 bis $1.90 den Tag; Holzarbeiter; Maschinenhände; Porters, nur englisch sprechende, $8 bis $10. 105 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Butcher, $12, Grocery und Market, nur ein englisch sprechender; Grocery Clerk. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann, in der Küche zu arbeiten. Nachzufragen beim Chef, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Hufschmied, guter Arbeiter. Adr.: S. 742, Abendpost. mido

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 4509 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein guter Hosen- und Westenmacher; stetige Arbeit. Joseph Engler, 2314 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein Lunchmann, für beständige Arbeit. Herman Kugel, 67 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Barkeeper, muß gute Empfehlung haben und früheren Beschäftigungsplatz angeben. Adr.: S. 721, Abendpost.

Verlangt: Ein junger lediger Mann. 1243 George Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls. 1849 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider. 482 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Korrespondent, welcher stenographiren und mit der Schreibmaschine schreiben kann. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str., Chicago, Ill. midofrsa

Verlangt: Junger Mann von guter Erscheinung als Agent für sehr feinen Artikel. Stetige Stellung. Kommission. Adr.: D. 269 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter; einer der keine Arbeit scheut, braucht sich blos zu melden, und muß etwas vom Bartenden verstehen. 714 Blue Island Ave., Hoerber's Halle.

Verlangt: 2 Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach. Molitor, 39 W. Washington Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann und englisch spricht. 926 W. Chicago Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser: Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentl.; Fuhrleute $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Straße, Zimmer 412.

Verlangt: Lunchmann und Porter. 165 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot, muß selbstständig arbeiten. $12 die Woche. Nachzufragen 5 Uhr Abds. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter; Gehalt, Zimmer und Board; gute Stellung für den rechten Mann. The Grayland, 3595 Milwaukee Ave., nahe Irving Park Bvd.

Verlangt: Schneider, 1. Klasse Bushelman; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen 888 Ost 51. Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher; beste Bezahlung. 5 bis 6 Uhr Abends. 359 Wells Straße.

Verlangt: Starker Junge. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier findet stetigen Platz. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 154 Southport Ave.

Verlangt: Guter junger Porter. L. Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Ein guter Westenschneider außer dem Hause. 1628 Wellington Str., Ecke Clark.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tapezierer, um mehrere Zimmer zu tapezieren. 199 W. Randolph Str., Hotel.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Maschinenschlosser, sowie Helfer, 70 Meilen von Chicago. Adr.: 118 Michigan Str., Creamery Supply Mfg. Co. mido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 142 East North Ave.

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Arbeiter, der willens ist, Morgens und Abends ein Pferd zu besorgen und die nöthigen Arbeiten des Platzes zu thun, in Zahlung für eine schöne Wohnung; Winter kein Pferd; reichliche Arbeit in der Nachbarschaft; letzter Mann war sechs Jahre bei mir. F. H. Brammer, 70 La Salle Str.

Verlangt: Guter Junge für Hosen. Fabrik, 144 Bedder Str., 4. Floor.

Verlangt: Guter Hosen-Trimmer zur Aushilfe für jeden Tag. 144 Bedder Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon und am Tisch aufzuwarten. Chas. Bupp, 27 O. North Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Guter Mann für Aufwarten und etwas Kochen. 409 Lincoln Ave., Lunchroom.

Verlangt: Ein ältlicher lediger Mann, sich im Hause nützlich zu machen. 464 W. 12. Str. mido

Verlangt: Guter, zuverlässiger Waiter. Stetige Arbeit. Nur gute brauchen anzufragen. Lohn $10 bis $12 die Woche. Restaurant. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes. S. Gold, 332 Maxwell Str. mdofr

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz,mifrmo,1mo

Verlangt: Erster Klasse deutscher Clothing-Verkäufer. J. Krumm & Bro. Co., 127—135 E. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher. 323 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Instrumentenmacher, zahnärztlicher, für feine Drehbankarbeit. Offerten mit Erfahrung und Gehaltsanspruch unter L. 628, Abendpost. mdmi

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 24mz,1w

Verlangt: Erfahrene Männer für Knife und Box Pleating an Skirts Papier Patterns. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz,1wX

Verlangt: Erfahrener Mann an Papier Patterns für Knife und Box Pleating. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Jungen für Knife und Box Pleating an Skirts Papier Patterns. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz,1w,X

Verlangt: Ein guter Brauerbursche in einer Landstadt. Adr.: H. 436 Abendpost. 26mz1w,X

Verlangt: Tüchtige Abonnentensammler für neue deutsche, böhmische und englische Prämien-Romane und Abzahlungssachen. Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27mz,1wX

Verlangt: Ein Koch. German Village, 401 Center Str. dimi

Verlangt: Verheiratheter Mann für Piknik-Platz. Otto Naef, 217 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Drechsler an Holz und Horn. 2346 Wabash Ave., hinten. dimi

Verlangt: Guter nüchterner Mann, der Bartenden, aufwarten und Platz reinhalten kann. Adr.: D. 236 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Klempner, welcher selbstständig arbeiten kann. K. L. 163 Abendpost. dmi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 3 gute Agenten, Männer oder Frauen, um beste Familien-Medizin zu verkaufen. Guter Verdienst. Sikorra, 590 W. Madison Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Bicycle Frame-Reparateur sucht Arbeit. Adr.: D. 218 Abendpost.

Gesucht: 3. Hand an Cakes sucht stetigen Platz; kann auch an Brot und Biscuits arbeiten. Adr.: H. L. 16 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen. 224 W. North Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, hat etwas Erfahrung. Wm. Lawrence, 340 Austin Ave.

Gesucht: Bartender wünscht beständige Stellung, in Stadt oder Land. Referenzen. Schmidt, 95 Park Ave. Telephone Ogden 714.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 1306 S. Homan Ave., nahe 27. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Cakes. Adr.: Junker, 32 W. Madison Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Painter. 478 N. Park Ave.

Gesucht: Guter selbstständiger Cake-Bäcker und Ornamenter sucht stetigen Platz; am liebsten in kleiner Bäckerei. 636 W. 13. Str.

Gesucht: 1. Klasse Cake-Bäcker wünscht beständigen Platz. Stadt oder Land. Apotheke, 117 Wells Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter verheiratheter Schuhmacher, 27 Jahre, sucht Stelle. Joseph Wanszung, 934 Clybourn Ave. Scheut keine Arbeit.

Gesucht: Frisch eingewanderter Eisenarbeiter sucht Arbeit für Bau- oder irgend welche Eisenarbeit.— 153 High Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Stellung bei Herrschaft; Frau kann sich auch im Hause nützlich machen. Adr.: D. 295, Abendpost.

Gesucht: Bartender, tüchtiger Mann, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. 882 N. Halsted Str., Phone White 2652.

Gesucht: Starker Junge, 20 Jahre alt, sucht Stelle, die Brot- oder Cakebäckerei zu erlernen, am liebsten auf Nordseite. Adr.: 328 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Stelle als Carpenter-Helfer. Adr.: S. 745, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Maschinen- und Bauschlosser. Adr.: S. 719, Abendpost.

Gesucht: Bartender, mittlerer Jahre, sucht Stellung; beste Empfehlungen; auch nach außerhalb. Adr.: A. 181, Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht Stellung. B. Rehls, 3819 Lincoln Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Beschäftigung. Weiß sehr gut mit Pferden umzugehen. George Metz, 6719 Vincennes Ave. dmido

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit bei besserer Familie. Adr.: S. 709 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht ehrbare Arbeit.— 163 West 18. Str., mittleres Flat. dmdofrsaso

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung in Brotbäckerei, wenn möglich Board und Logis im Hause. Näheres: 181 West Lake Str., Franz Kirchmeier. dimido

Gesucht: Painter und Paperhanger, erster Klasse Arbeiter, sucht stetigen Platz. Geht auch auswärts. 95 Wells Str., oben. modimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Kutscher oder irgend etwas, bin bekannt hier in Chicago. Fritz Freimutt, 122 Sheffield Ave. modimi

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht Stelle. Adr.: A. 120, Abendpost. 27mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleider-Umändern, Basters und Presser. Wochenarbeit, stetig. Nachzufragen im 12. Floor, Mittelraum. Nehmt Nord-Elevators.

Marshall Field & Co.

dimido

Verlangt: Hand- und Rahmen-Stickerinnen finden stetige lohnende Beschäftigung. 3333 Forest Ave.

Verlangt: Maschinen-Operators, um an Stoff-Gürteln zu arbeiten. Stückarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. 230 Adams Str., Worms & Loeb.

Verlangt: Näherinnen und Taschenmacherinnen an Hosen. Svenson, 741 Elkgrove Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in Färberei zu helfen. 525 N. California Ave. mido

Verlangt: Frau zum Nähen und Ausbessern. — E. Bruns, 234 Hampden Court.

Verlangt: Operators, Taschenmacher an Coats. Guter Lohn. Gluby, 127 Haddon Ave.

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Ferner erfahrene Mädchen an Blumen-„Branching". 69 Ost 31. Str. midofr

Verlangt: Deutsche Korrespondentin, welche stenographiren und mit der Schreibmaschine schreiben kann. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str., Chicago, Ill. midofrsa

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers, Preparers und Copyists. Bester Lohn in der Stadt. Längste Saison. Neue helle Arbeitsräume. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 233 Ost Monroe Str., Ecke Franklin. midofrsa

Verlangt: Putzmacherinnen und Trimmers, bei der Woche zu arbeiten. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 233 Ost Monroe Str., Ecke Franklin. midofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16—17 Jahre alt, in einem Geldtaschen-Geschäft zu arbeiten. 805 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 205 Wells Str. midofr

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Handarbeit. 192 Ost Van Buren Str., 6. Floor. The Victor Braiding & Embroidery Co.

Verlangt: Gute Finishers an Kunden Coats, auch junge Mädchen, zum Lernen; Bezahlung während der Lehrzeit. Stone & Raichart, 189 Fifth Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. — 544 N. Clark Str.

Verlangt: Hosen-Finishers und Maschinen-Operators. 144 Bedder Str., 4. Floor, Hintereingang.

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen u. Garniererinnen, sowie Mädchen das Putzwaarengeschäft zu erlernen. $1.50 pro Woche während der Lehrzeit. Ferner gute Verkäuferin, sowie Damen um Putzwaarenarbeit nach Hause zu nehmen.— 395 Ost Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store- und Hausarbeit. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen, Fabrik-Arbeit, eins für Kraft-Nähmaschine; Westseite. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, an Nähmaschinen (Dampfbetrieb). Auch solche welche bei Hand nähen können, an Damen-Gürteln. C. F. Baum, Town und Blackhawk Str. dimido

Verlangt: 8 Maschinenmädchen zum Nähen an Power Maschinen. 405 Webster Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck-Kleidern und Mädchen, Knöpfe anzunähen. — Longenecker, Evans & Co., Ecke Market und Van Buren Str. dimido

Verlangt: Dame, jung oder in mittleren Jahren, in Drugstore mitzuhelfen. Muß deutsch und polnisch verstehen können und gutes Aussehen und Bildung besitzen. Morgens vorzusprechen oder schreibt über Näheres an Hottinger Drug & Truß Co., 465 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein junges ehrliches Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. 726 West North Ave. Nachzufragen Abends zwischen 7 und 9. dimi

Verlangt: Maschinenhände an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. dmdo

Verlangt: Maschinen-Näherin. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. 25mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Bonnaz-Operators an Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 24mz,1w

Verlangt: Drei erfahrene Kleidermacherinnen, an feine Arbeit, guter Lohn, beständige Arbeit. Brewer, 254 N. Carpenter Str. 23mz,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. modimi

Verlangt: Finishers an Hosen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 550 Vernice Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für ein 1 Jahr altes Kind. Saloon, 601 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre, für leichte Arbeit. 179 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 371 Ost Superior Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachman, 5400 Indiana Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hotelarbeit; guter Lohn, Board und Zimmer — Fragt nach James. 59 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie; etwas mithelfen im Saloon. 373 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten; das richtige Mädchen kann guten Lohn bekommen. 3240 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 3409 S. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6935 Loomis Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von 4 Personen. 1238 N. Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Dreien. Empfehlungen verlangt. 534 Leland Ave., Ravenswood.

Verlangt: Zweites Mädchen, bei Kindern zu helfen. 4746 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 422 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um zwei ältere Kinder zu beaufsichtigen. 4404 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für eine kleine Familie. Leichte Hausarbeit. 534 Leland Ave., Ravenswood. mido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1149 W. 12. Str., im Store.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 1789 West Polk Str., oder: Zimmer 328, 105 Washington Str. midofrsa

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Kirchhoff, 983 West Division Straße. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 901 Devon Ave., Edgewater. dmi

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für Hausarbeit. Gutes Heim bevorzugt. 1219 Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Eine Köchin. German Village, 401 Center Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Frau in den 40er Jahren, zum Haushalten bei einzelnem Herrn. Leichter Platz und gutes Heim. 800 N. Winchester Ave., nahe North und Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: 2. Köchin, Mädchen für Restaurants und Privathäuser, gute Bezahlung. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. momifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 4529 Calumet Ave. Burkis. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 256 Loomis Str., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen. Kleine Familie. $4—$5. — 372 Garfield Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. 1984 N. Ashland Ave. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen für Küchenarbeit, sofort. 863 N. Clark Str., Cafe Bauer. midofr

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin. Adr.: 1013 Seminary Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 291 Michigan Str., nahe Rush Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag Morgen. 391 Wells Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Eine Frau für Samstag-Arbeit. 410 Ost Division Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, um im Haushalt mitzuhelfen. 1952 N. Paulina Str., nahe Cornelia.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 889 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Eine Köchin, die waschen und bügeln kann. Zeugnisse. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. — 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, sowie 2. Mädchen. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für 2. Arbeit; muß etwas englisch sprechen. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1409 West Madison Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 799 N. Fairfield Ave., Basement.

Verlangt: Tüchtige Köchin am Broiler. Restaurant, 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 2281 N. Clark Str. 29mz,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Arbeit, in einer kleinen Familie; muß reinlich und geschwind sein; nicht über 30 Jahrealt. 387 Oak Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Scharnow, 843 Cortland Str., Ecke Hancock.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Lohn $3.50. 246 Bissell Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 752 Englewood Ave. modimi

Das zuverlässigste deutsche Stellenvermittlungs-Büreau, 347 East North Ave., nahe Sedgwick Str. Gute Stellen und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon: North 1002. Mrs. Gillengerten. 27mz,mo,di,mi,1mt

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen wünscht das Zuschneiden zu erlernen. Nordseite. 2318 N. Claremont Avenue. midofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, Saloon oder Restaurant; will zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 62 Dayton Str., nahe Blackhawk.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze und Wäsche ins Haus zu nehmen. 137 Bedder Str., hinten, oben.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Hausarbeit; können waschen, bügeln und etwas kochen; auch Restaurant. Prince, 119 Center Ave.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit im Haus; feine Kleider und Wäsche aller Art. 85 Girard Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kleine Familie. 760 Nord Paulina Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in anständiger Familie. 5011 Justine Straße.

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stelle. Adr.: Z. 991 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin; kann alle häuslichen Arbeiten verrichten. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 223 Abendpost. mido

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze beim Tag. Okros, 200 Ontario Str. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle, 20 Jahre alt; scheut keine Arbeit, spricht deutsch und ungarisch. 176 N. Green Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Hausreinigen; bei Tag. Nordseite. Nur brieflich. Mrs. A., 1270 N. Ashland Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann bügeln und waschen. Kann sich persönlich vorstellen. 375 N. Austin Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 2 Tage vorzusprechen. Johann Berger, 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, gelernte Maschinennäherin und auch in Laundry bewandert, sucht Stelle. E. B., 1000 Marianna Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant. Berger, 1240 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Hausarbeit; geht auch waschen. 1273 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in besserer Familie. König, 476 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau sucht Beschäftigung. 13 Town Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 24 Otis Straße.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 66 Gardner Str., unten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, Restaurant oder Saloon. 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse Dinner-Köchin sucht stetige Stelle. Adr.: D. 243, Abendpost. mido

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stellung für Zimmerarbeit, oder im Hotel; spricht englisch. 4446 Wentworth Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung zum Kochen in Saloon und Boardinghaus. Bitte mit Postkarte zu beantworten. 1352 W. 61. Str. dmi

Gesucht: Wittwe sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon, zum Kochen. Zu erfragen: 675 West 14. Str., hinten, 2. Floor. dmdofrsa

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch-Köchin sucht Beschäftigung. Adr.: S. 784 Abendpost. dmdo

Gesucht: Frau wünscht Plätze als Krankenpflegerin bei Frauen. 1571 West 12. Str., 2. Flat. sadimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar in den Dreißiger Jahren, 2 Jahre im Lande, sucht Janitorposten. Versteht Dampfheizung. Adr. S. 750 Abendpost. dmdo

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ach Louis, mein Dach leckt! Schreibt nur eine Postkarte und wir werden Euch Geld ersparen. — Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 3mz,frsonmi,1mo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsführer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 4mz,sasomi,1m

: : : : Unterricht in Buchführung : : : :
Handels-Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen etc. nur in deutscher Sprache, ertheilt Herren und Damen im Einzelunterricht und in Kursen F. Baeker, in Deutschland gerichtlich vereidigter Sachverständiger und kaufmännischer Lehrer. Anmeldungen: Vormittags 9 bis 12 Uhr; Nachmittags 3 bis 8 Uhr, erbeten 3 Washington Place, Chicago, Ill. mz17,19,21,24,26,29,31,ap2

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz,mifrmo,3m

Muß verkaufen: Billig, deutsche Bibliothek, 250 Bände, feinste Werke und berühmte Schriftsteller. Kommt Abends nach 6. 258 Fremont Str., 2. Fl. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen diese Woche $300 Upright Piano, wenig gebraucht. 413 Center Str., Ecke Clark. mdo

Verschleudere mein hochelegantes Mahagony Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 Nord Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 27mz,1wX

Gutes neues Upright Piano für $150 bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. und 284 Wabash Ave. 27mz,1w

Nur $135 für feines Steck Upright Piano, kostete $600. $5 monatl. 592 Wells Str. 27mz,1w

Muß verkaufen: Upright Piano diese Woche. — Vorzusprechen 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 27mz,1wX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 837 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie ist gezwungen vollständigen hocheleganten Hausstand eines großen und schönen Heims wegen Deutschlandreise sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Prachtvolle Parlor-Möbel, feine Rugs, vollständige Mission Eßzimmereinrichtung; $85 Mahagony Parlor Schreibtisch $18, Oak Combination Bücherschrank $9, Mahagony Dresser, groß mit Spiegel $18, $325 Mahagony Upright Piano, erste beste Offerte angenommen; 2 Leder Couches, Leder Rockers in Mahagony und Oak. Oelgemälde, Spiegel, schönes Oak Sideboard, Braß Bett etc. Verkaufe stückweise, alles hochelegant und erst vor drei Monaten gekauft, muß binnen 3 Tagen verkauft sein — 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südl. von Fullerton Ave. 27mz,1wX

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm, von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Billig zu verkaufen: Gut erhaltene Parlor-Einrichtung, fast neu, sowie Chiffonier, Schreibtisch und Kleiderschrank. 177 Ost Ohio Str. mido

Zu verkaufen: Küchenofen, in gutem Zustande. 56 Goethe Str., 2. Floor.

Wegen Umzug nach außerhalb ist ein gut erhaltenes Bauer-Piano, eine Mangel und verschiedene Haushaltgegenstände billig zu verkaufen. 26 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Vollständiges Set von Küchen- und Parlor-Möbeln, so gut wie neu. Verlasse die Stadt. 328 N. Paulina Str.

$45.00 kaufen nette Möbel eines 4-Zimmer Flats; vollständig, zum Haushalten; Miethe $8.00. 886 N. Hoyne Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, Pony, leichter Wagen. 306 Ost Belmont Ave., Store.

Muß verkaufen: 3 Pferde, billig, da der Eigenthümer erblindet ist. 278 West Blackhawk Straße, nahe Milwaukee und N. Paulina.

$55 kaufen 1000 Pfd. Bay-Mähre, gutes Zugpferd, 8 Jahre alt. 193 N. Western Ave.

$265 kaufen 2800 Pfd. Team, Bay Pferde, ziehen 5 Tonnen. Geschirr, Wagen. Beständige Arbeit. Zur Erprobung überlassen. 943 Grand Ave.

$80 kaufen, wenn sofort genommen, schöne 1200 Pfd. schwere Mähre, guter Traber, werth $125, kann erprobt werden. 719 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Pferd, braun, Bay-Stute, 3 Jahre alt. 934 W. 20. Str.

Fox Terrier gewünscht, 6 bis 9 Monate alt; muß scharf auf Ratten sein. Preisangabe: A. 145, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, eine prachtvolle, frisch gekalbte Kuh. 2418 West 38. Str., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Schön gezeichneter junger Bernhardiner-Hund, 3 Monate alt. 238 Clybourn Ave., Saloon. mido

Zu kaufen gesucht: Pudel-Puppies, sofort. 3183 Milwaukee Ave., Petersen. dimi

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 49 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Naturheil- und Dampf-Badeanstalt. Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Leber-, Nieren-, Nerven- und alle anderen Krankheiten. Empfohlen von den besten Aerzten. Herman Botstock, Hydropath, 1162 W. 12. Str., nahe Western. 28mz,6t,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südwestseite, billige Miethe, gutes Geschäft. Adr.: S. 733 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Habe Käufer an Hand für Bäckerei, nur Store-Geschäft. Adr.: D. 294 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig. 121 Ost Belmont Ave., hinten.

Zu verkaufen: Grocery Store. 335 Laflin Str.

Zu verkaufen: Schuh-Laden und Reparaturarbeit, alter Platz. 1609 Harrison Str., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Preise. Nachzufragen 2712 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 7 Wohnzimmern, Miethe $35 den Monat. Südseite. Adr.: H. 479 Abendpost.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop mit Werkzeugen, und Platz zu vermiethen. 1559 Clybourn Avenue. midosa

Zu verkaufen: Bäckerei mit guter Ladenkundschaft, Südwestseite. Adr.: K. L. 409 Abendpost.

Zu verkaufen oder nehme Theilhaber in gut gelegenen Grocery Store, gutes Geschäft, billige Miethe, lange Lease. Der einzige Verkaufsgrund oder weshalb ich Theilhaber suche, ist anderes Geschäft. Leute, die das nöthige Baargeld haben, mögen vorsprechen 85 Canalport Ave., Ecke Spring Str.

Zu verkaufen: Grocery Stores von $500 bis $1500; Delikatessen-Läden, $300 bis $1200; Zigarren-, Candy Stores, $300 bis $1000. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, auf der Nordseite, nur Ladengeschäft, wegen Krankheit; Alles gut im Gang; billig, wenn sofort genommen. Adr.: D. 286, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, elegante Lage, etablirt; besichtigt dies, falls Ihr einen Bargain wünscht. A. Miller & Co.
Falls Ihr irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollt, sprecht vor oder schreibt an den zuverlässigen A. Miller & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 607.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, $350 wöchentliche Einnahme; billig. Adr.: Z. W. 446 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, eigene Werkzeuge und Fixtures, gute Kundschaft, Eigenthümer hat zwei Plätze; will diese Woche einen davon verkaufen.— 1746 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, verbunden mit Lunchroom und Delikatessen, nur Store-Geschäft. Eigenthümer will zurück nach Deutschland gehen. Adr.: S. T. 226 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, doppelter Store, ausgezeichneter Brickofen. Einnahmen $18, Samstags $25. Preiswürdig. 727 Lincoln Ave., 1142 Diversey Boulevard. 28mz,1wX

Zu verkaufen: Eine Schmiede und Wagengeschäft. Guter Platz für einen Mann, der Pferde beschlagen kann. Billig. 346 West Chicago Ave. dmi

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore, mit oder ohne Stock. 339 W. Randolph Str. 28mz,1wX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Confectionery-Geschäft. 254 Clybourn Ave. dmi

Zu verkaufen: Schöner Grocerystore, wegen anderem Unternehmen. 571 Austin Ave. dmdo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, feine Nachbarschaft. O. T. 285, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Laundry- und Notion-Store. 4 Wohnzimmer. 2953 Wentworth Ave. modimi

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 27mz,2wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery und Market. 1611 Lake Straße und 17. Ave., Melrose Park, Ill. 24mz,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute Theilhaberin (Köchin). Restaurant, 2948 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Partner in Grocery-Geschäft; halber Antheil für $500. 85 Canalport Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, $17; zwei 4-Zimmer Flats, hinten, $10. 111 S. Lincoln Str. mido

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung, frei und sonnig, breite Porch, Gas, Hinterhaus, 242 Townsend Str., $10; Nordseite. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35.

Zu vermiethen: Store für Saloon, mit Fixtures. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 6 und 5 Zimmer, mit Bad und Heißwasser-Zirkulation, neues Doppel-Eckhaus, passend für Doktors Office. 335—337 Roscoe Blvd., Jos. G. Ikert. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 572 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Zimmer bei deutsch-ungarischer Frau. 546 Washington Blvd. midofr

Verlangt: Boarder, gute Kost. 367 Larrabee Str., Hochbahn. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store mit Basement und Wohnzimmern. 243 Warner Ave. Chas. Weng.

Zu miethen gesucht: Drei Zimmer (Gaseinrichtung) von kinderlosem Ehepaar. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Adr.: D. 258 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles 5 Zimmer-Flat vom 15. April an, nahe Garfield und Fremont Straße. Adr.: Z. 990 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Herr wünscht ein Zimmer bei respektabler deutscher Familie. — Adr.: Z. 936 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 ganz leere Zimmer an North Ave., Clybourn Ave. oder Milwaukee Ave., östlich von Western Ave.; müssen billig sein. C. H. B., 1369 West 12. Str.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer von Familie von 4 Personen, nahe deutsch-katholischer Kirche und Schule und nahe Straßen- oder Hochbahn. Adr.: A. 172 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Drei bis vier Zimmer, auf der Südseite, von zwei Leuten. Adr.: A. Baumann, 534 Grand Ave.

Zu miethen gesucht: Eine leerstehende Bäckerei, am liebsten an der Nordwestseite. O. T., 281 Abendpost. modim

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,X*

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, $15 aufwärts; alte Räder, $3 aufwärts; Zubehör und Reparaturen. Schwarz, 321 East North Ave. 25mz,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$1800, theilweise baar, kaufen 80 Acre Wisconsin Farm; gute Gebäude; 2 Pferde, 5 Kühe, Hühner, Schweine, Maschinerie und Samen. 50 Acres unter Pflug; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Muß wegen vorgerückten Alters verkaufen. Rehf, 119 LaSalle Str. 28mzX*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen; Preis $2600, kleine Anzahlung. — Prachtvolle Farm zu vertauschen, 45 Acker, 300 Meilen von hier, feines Land, gegen gutes Gebäude auf der Nordseite. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave. 25mz,samomi,1m

—— Farmen und Ländereien ——
in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 22mz,misaso*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm, 40 oder 80 Acker, in Michigan, Ottawa Co. Eigenthümer ist in der City zu sprechen in 438 West Fullerton Ave., diese Woche. dimi

Zu vertauschen: 160 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, in Indiana; gute Gebäude, Vieh, Stock, Maschinerie. Ausgezeichneter Platz. Adr.: Z. W. 255 Abendpost.

Zu vermiethen: 2½ Acker Gartenland, Haus, Stall, an W. Montrose Ave., nahe Hamlin, Harbor; helles Hotel. Bickel, 118 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Michigan Land, Muskegon und Oceana Co., $5 per Acre. Lake Co., $3.50. C. W. Littlefield, 74, 121 LaSalle Str. dimi

Nordseite.

—— Nahe St. Michaels-Kirche! ——
Schönes dreistöckiges Gebäude, mit neuesten Verbesserungen, in feinem Zustande. Hinten Cottage und Pferdestall. Miethe $552 jährlich. Bargain. $5500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

—— Offen Abends. ——
Spottbillig! Dreistöckiges Gebäude, eine 4-, eine 3- und zwei 6-Zimmer Wohnungen, bringen monatlich $45 Miethe. Straße asphaltirt und bezahlt. Beethoven Place, nahe Sedgwick Str., nur $3800.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Dreistöckiges Framegebäude mit 3 4-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, nahe St. Alphonsius kathol. Kirche, Lake View. Preis $2200. August Torn, 147 E. North Ave. dmdo

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Haus nahe Garfield und Larrabee, bringt $190, für $1250. Adr.: A. 129 Abendpost.

Zu verkaufen: An Fletcher Str., Framehaus, vier 4 Zimmer-Wohnungen, $2400, Miethe $336.— Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $4500 kaufen schönes Brickhaus, mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen, mit Badezimmer, nahe Hochbahn, Haus 21 bei 54. Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

—— Ausgezeichnete Gelegenheit! ——
Vorzügliches zweistöckiges Brick-Gebäude, mit solidem Stein-Fundament, zwei Wohnungen von fünf schönen, großen und hellen Zimmern, Hartholz-Fußböden, Badezimmer u.s.w., in bestem Zustande; hübscher Vorgarten, spottbillig, nur $3800. Maplewood Ave., nahe West North Avenue.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
—— Offen Abends. ——

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Brick-Cottages an Sakramento Ave., nahe Humboldt Boulevard, blos 2 Blocks von der Hochbahnstation. $200 Baar und $15 monatlich. Chas. B. Ott, 2021 Milwaukee Ave., westlich von Fullerton Ave. mdofrsason

Zu verkaufen: Wir haben billige Wohnhäuser, welche 10 Proz. einbringen, zu verkaufen; auch Geschäftshäuser, in guter Lage. N. J. Terwilliger, 232 West Division Str. Nordseite: 377 Larrabee Str. Südwestseite: 266 Blue Island Ave. 29mz,1wX

Zu verkaufen: Billig, eine sehr feine Residenz, 8 Zimmer. Wenig Geld nöthig. 2563 N. Claremont Ave. dimi

Südwestseite.

Hier ist ein Bargain für Arbeitsmänner. $1025 kaufen $1800 1½stöckige Brick-Cottage an 44. Str., nahe Butler. Stall dahinter, für 8 Pferde, in gutem Zustande. Zahlungen nach Uebereinkunft. — George A. Reuß, 105 Washington Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Bargain — zweistöck. Frame-Haus und Lot an W. 18. Str., nahe Morgan Straße. Eigenthümer 304 W. 18. Str. midofrsasomo

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Oak Park, 516 N. Taylor Avenue, neues 5 und 6 Zimmer Haus, dekorirt, Plumbing, vermiethet, $564 per Jahr. $450. Vorzusprechen in 514. mison

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame-Cottage, $2300; sowie zweistöck. Brickhaus, billig. Adr.: A. 185 Abendpost.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu leihen gesucht: $1500, auf gutem Wohnhaus, gute Sicherheit, und gute Leute, für 4 Jahre, 6 Proz. Adr.: D. 246, Abendpost. 25,26,27,29,31mz,1ap

Zu verleihen: $4000 auf erste Stelle in kleineren Summen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosadi

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 16mz,2w

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12mz,1m,X

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Emerich Hozs, von Pila Doczy Furisz, wird gesucht von Karl Ehrenko, 327 West 23. Place, Chicago, Ill.

Alterversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 25mz,1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

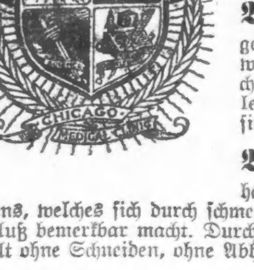
Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Herr, 40 Jahre alt, von angen. Erscheinung, tüchtiger Geschäftsmann, sucht Dame entsprechenden Alters mit Vermögen behufs Heirath. Adr.: D. 213 Abendpost.

Wir behandeln nur Männer.



Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST.,

nahe Harrison St.,

CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Briefkasten.

Ludwig B. — Wo eine solche Kapelle ihr Hauptquartier hat (wahrscheinlich ist ihr Hauptquartier eben die Straße) ist uns nicht bekannt. Auf eine Anzeige hin würden sich aber zweifellos mehrere der „Kapellmeister" melden.

Geo R.—St. Patrick wurde im Jahre 373 in Banavem Taberniae (dem heutigen Kilpatrick) in Schottland geboren.

J. M. — Die Buchstaben P. T. stehen für „pleno titulo" (mit vollem Titel) oder „praemissis titulis" (mit vorausgeschickten Titeln).

V. R.—Es gibt hier vier Lokalverbände der „International Brick, Tile and Terra Cotta Workers' Alliance". Sie finden sie auf Seite 68 des Adreßbuches. Suchen Sie sich den Zweig aus, der Ihrer Wohnung am nächsten gelegen ist.

Ziegelbrenner.—Die Illinois Brick Co., d. h. der Backstein-Trust, hat die größte Anlage im Staate Illinois. Welches die größte Ziegelbrennerei im ganzen Lande ist, können wir Ihnen nicht verrathen.

J. R.—Versuchen Sie, den Jungen bei der Chicago Edison oder der Western Electric Co. unterzubringen.

F. S. Union.—Local Nr. 63 der „Architectural Iron Workers" versammelt sich jeden Dienstag in der Halle 102 Franklin Str., die deutsche Maschinisten-Gewerkschaft „Freiheit" (Nr. 337) an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Halle 55 N. Clark Str.

Wilh. H. — Deutschland hat 10 technische Hochschulen, nämlich in Aachen, Berlin-Charlottenburg, Braunschweig, Danzig, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart. In der Schweiz gibt es nur eine solche Anstalt, das eidgenössische Polytechnikum in Zürich.

Fred Gehricke, 613½ Ashland Avenue.—Sie haben von einer Dame, welche, wie Sie glauben, Leserin der „Abendpost" ist, die Adresse eines Arztes erhalten, der die vollständige Heilung eines Kindes von Veitstanz erzielte, die Adresse aber verloren. Die Redaktion des „Briefkasten" entspricht hiermit Ihrem Wunsche, auf diesem Wege die betr. Dame, sollten diese Zeilen ihr zu Gesicht kommen, zu ersuchen, Ihnen die gewünschte Adresse abermals mitzutheilen.

J. H. W.—Ein Mittel, gelbgewordene Gummikragen wieder weiß zu machen, ist uns nicht bekannt.—Um Kleister haltbarer zu machen, löst man in dem Wasser, mit welchem man 16 Theile Stärke brüht, 1 Theil Alaun oder ein wenig Salizylsäure auf.

Alter Leser, Hampshire.—20 österreichische Kronen sind gleich $4.05, 30 Dollars wären somit gleich rund 148 Kronen.

A. B., Ward Str.—Sie können auf Schadenersatz klagen, oder können versuchen, durch einen Einhaltsbefehl die Abstellung der Schädigung und Belästigung zu erlangen. Der Erfolg ist nicht vorauszusagen. Ob der Lärm u. s. w. das Maß des Erlaubten übersteigt, ist eine Frage, die das Gericht, resp. die Jury nach den Umständen des Falles zu entscheiden haben würde. —Was den Rauchfang über dem Seitenwege betrifft, so sollte zu dessen Abstellung eine Beschwerde bei der Polizei genügen. Dazu haben die Leute ganz sicherlich kein Recht.

J. R., fleißiger Leser.—Sie sind falsch berichtet. Das Gesetz kennt keinen Unterschied der Religion, und das Gericht scheidet die Ehen von Katholiken ganz ebenso wie die Ehen von Andersgläubigen oder Ungläubigen.

F. E. Bf.—Der ausländische Gläubiger hat genau dieselben Rechte, wie ein einheimischer Gläubiger; nicht mehr. Er kann den Schuldner hier verklagen, kann ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangen, und kann dann das Urtheil zu vollstrecken suchen; von strafgerichtlicher Verfolgung kann keine Rede sein. Hat der Schuldner kein pfändbares Eigenthum, so kann ihm selbstverständlich auch nichts genommen werden.

A. S., Calumet Ave.—Sie werden nichts thun können, weil Sie durch den Handel nicht geschädigt worden sind. Sie haben nicht mehr bezahlt, als Sie laut des Kaufvertrages zu bezahlen sich verpflichtet hatten. Es ist der Verkäufer, der geschädigt worden ist, und dieser hat ein gutes Klagerecht gegen den Vermittler.

Unzufriedener 26. Um Ihren Namen zu ändern, haben Sie eine Eingabe an das „Circuit-Gericht" zu richten, mit Angabe des Namens, den Sie bisher geführt haben und dessen, den Sie führen wollen. Auch Wohn- und Geburtsort und Zeit der Ansässigkeit im Staate sind anzugeben, welche Angaben durch einen glaubhaften Zeugen eidlich zu bestätigen sind. Vorher ist die Absicht, solches Gesuch zu stellen, in einer Zeitung des Countys in drei aufeinander folgenden Wochen bekannt zu machen. Das Gesuch kann dann bald bewilligt werden.

Emil S.—Fordern Sie zunächst die Herausgabe der Schlüssel. Wird die Herausgabe verweigert, so erheben Sie Klage bei einem Friedensrichter.

A. P. W., Clybourn Ave.—Sie sind selbstverständlich nicht verpflichtet, die Steuern auf Ihres Nachbars Eigenthum zu bezahlen; es sei denn, Sie hätten sich selbst dazu verpflichtet. Die Sache, wie Sie sie darstellen, ist völlig unverständlich. Wenn die Steuern auf Ihres Nachbars Eigenthum unbezahlt bleiben, so wird dessen Eigenthum behufs Eintreibung der Steuern verkauft werden und nicht Ihr Eigenthum.

Madison Str.—Wenn es wahr ist, was Sie gesagt haben und Sie die Wahrheit beweisen können, so haben Sie nichts zu befürchten.

Z. Z. 1903.—Solche Verzögerung ist in unserem Gerichtswesen nichts Ungewöhnliches.

Alter Abonnent H. F.—1) Sie können Ihren ungarischen Landsmann auf Zahlung der Schuld verklagen, wo Sie ihn finden können. Die Verjährungsfrist beträgt 5 Jahre.—2) In Betreff der ungarischen Pensionskasse können wir Ihnen keine Auskunft geben. Wenden Sie sich an das Oesterreichisch-Ungarische Konsulat.

A. Z.—Im eigenen Interesse sollte das Mädchen seinen richtigen Namen angeben.

Noe, Nelson Str. — Wenn Ihr Sohn nach Deutschland zurückkehrt, ehe er hier Bürger geworden ist, so kann er drüben in's Militär gesteckt werden. Das Bürgerrecht kann er erwerben, sobald er 21 Jahre alt ist.

M. B.—Jeder Miether, der nicht zahlt, kann herausgesetzt werden. Daß Einer arbeitslos ist, gibt ihm kein Recht, unentgeltlich anderer Leute Eigenthum zu benützen.—Hat der Miether die übliche 5 Tage Notiz erhalten und nach Ablauf der Frist nicht bezahlt, so kann der Wirth ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen.

Aug. H. — Sie können mit der Chicago & Eastern Illinois Bahn (Ticket-Office 91 Adams Str.) nach Florida fahren.

G. M.—Eine derartige Stelle müssen Sie sich eben selbst suchen.—Bestraft würde der Betreffende wohl auf alle Fälle werden, weil er sich nicht gestellt hat.

A. J.—Bezüglich der Wahl eines Musiklehrers und eines Klaviers können wir Ihnen keinen Rath ertheilen. Es gibt hier eine ganze Menge von Musikschulen, so z. B. das Chicago College of Music an der Michigan Ave.—Der Feldmarschall Radetzky wurde im böhmischen Kreis Tabor geboren, sein Vater war Hauptmann im österreichischen Heer.

C. B.—Fragen Sie in den großen Musikalienhandlungen an der Wabash Avenue nach.

Frau M. K.—Diese Waschmaschine wird hier nicht hergestellt, Sie werden auch wohl kaum einzelne Theile kaufen können.

Oskar R.—Die Direktoren des Deutschen Hospitals sind: Edward E. Emmerich, Präsident; Henry Brand, Vize-Präsident; John C. Burmeister, Sekretär und Superintendent; Herman C. Wille, Schatzmeister; George Schneider, Hermann Paepcke, Harry Rubens, William Walk, Otto Doederlein, Paul Schulze.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,cod,bw

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Andrew McCollough, Julia Kennedy, 22, 18.
Jens Alfred Jensen, Laura Anderson, 35, 48.
Joseph Toberman, Annie Polivka, 21, 21.
Charles H. Blakeslee, Helen A. Kent, 32, 19.
August Svec, Rose Teska, 21, 19.
Harry Wright, Mary F. Powell, 42, 50.
Dugo Calogero, Marianna Marino, 23, 18.
Isaac Feinberg, Fannie Becker, 39, 36.
Albert Gollnick, Elizabeth Cohrr, 38, 57.
John Harris, Emma Zarth, 23, 22.
John H. Sewerson, Theresa Rasmussen, 41, 33.
George P. Watzweiler, Anna M. Struitz, 28, 25.
Albert G. Doepp, Winifred Jones, 32, 22.
Carroll E. Cherry, Adele A. Anson, 25, 20.
Louis J. Ropars, Florence M. McQuillen, 22, 19.
James Whitters, Mary Kelly, 26, 22.
Edward Bell, Martha Schwenke, 22, 19.
Samuel Maißman, Sarah Levy, 23, 19.
George W. Simons, Clara F. Porter, 50, 48.
William McCutcheon, Hattie Jackson, 39, 35.
Paul E. Bauer, Annie E. Brown, 33, 24.
Henry Prange, Emma Joern, 22, 20.
Gottfried Lundgren, Olevia Olson, 31, 25.
D. Frank Notts, Elma Kaese, 23, 19.
George Goebel, Mary Rietz, 24, 23.
Raymond Del Guerra, Marie Pennack, 21, 20.
Thom. Lee Hackett, Maud Brainerd, 30, 19.
Alexander Sureus, Lucy Rosenberg, 25, 24.
Joseph H. Newman, Bertha Sundl, 30, 26.
John Lynder, Hulda Gravander, 26, 21.
Henry Bloem, Alice Achterhof, 24, 21.
Herbert E. Brown, Genn Rawdon, 26, 25.
Henry Cahill, Hattie Sheehan, 21, 18.
David A. McLeod, Lina Turner, 25, 24.
Martin H. Kennitz, Alma Vogel, 23, 20.
Anton Ineman, Anna Bok, 22, 19.
William G. Collins, Gertrude Hershey, 34, 30.
Hy. W. Schade, Minnie Born Williams, 26, 27.
Antonio Ferreri, Anna Caracillo, 20, 18.

Hämorrhoiden

rasch und gründlich geheilt, ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit. Keine Zahlung im Voraus. Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle ... Dr. Roberts, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.

mz24,momiifon*

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Marktbericht.

Chicago, den 29. März 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.12½—$1.14½; Nr. 3, roth, $1.03—$1.10; Nr. 2, hart, $1.10½ $1.12½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.09½.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.12½—$1.14½; Nr. 2, $1.09—$1.12½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.12½.

Mais, Nr. 2, 48—48¼c; Nr. 2, weiß, 48¼—48½c; Nr. 2, gelb, 48½—49c; Nr. 3, 47½c; Nr. 3, weiß, 47½—48c; Nr. 3, gelb, 48—48½c; Nr. 4, 46—46¾c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29¾c; Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Standard, 30¾—31c.

Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; bitto, Nr. 1, $7.50—$8.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.12; Juli, 88¾c; September, 83⅜c.

Mais, Mai, 47⅞c; Juli, 48⅛c; September, 48¼c.

Hafer, Mai, 29⅝c; Juli, 29⅝c; September, 28¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.12½; Juli, $7.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.70; Juli, $12.82½.

Rippchen, Mai, $6.95; Juli, $7.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.15—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $4.50 bis $5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.42½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.20—$5.40.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.10; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.29½
Nr. 1, per Pfund	0.27 —0.27½
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.23
„Cooleys", per Pfund	0.26
Nr. 1, per Pfund	0.22
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12 —0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young Americas", per Pfund	0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16
Prima, 60 Prozent frisch	0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.17½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, junge, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	6.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.13 —0.13½
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.11
Enten, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.19
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½—0.05
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.11
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Wild—	
Regenpfeifer (Golden), Dutzend	1.50
Bekassinen, das Dutzend	1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.50 —1.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.35 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Malaga-Trauben, das Faß	8.00 —10.00
Ananas, kubanische, die Kiste	4.00
Kopfsalat, per Kiste	2.00 —5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40 —0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	1.50
Erdbeeren, das Quart	0.50 —0.75
Sellerie, per Bündel	0.15 —0.90
Blumenkohl, per Kiste	2.75 —3.00
Kraut, per Kiste	0.50 —1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.45 —0.50
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.50 —4.50
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.40
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.35 —0.75
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.75
Spinat, hiesiger, per Faß	5.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.90 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.50 —4.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68
Geringere Sorten	1.30 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20 —0.45
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50 —2.25

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Emanuel M. Schwartz — Verbindlichkeiten [illegible]; Bestände $278.

Fred P. Ransch — Verbindlichkeiten $2383; Bestände $280.

Louis Black — Verbindlichkeiten $7131; Bestände $822.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Patrick gegen Nannie Duncan, grausame Behandlung; Annie gegen Albert Schaefer, grausame Behandlung; Maud gegen Herbert W. Plain, Verlassen; Frank gegen Erma Whalen, Ehebruch; Lillian gegen Edward A. Hawley, grausame Behandlung; Margaret gegen John McAdams, Verlassen; Ehrich gegen Flora Vanselow, Verlassen; Joseph J. gegen Lillian Brunner, Verlassen; Carrie gegen Harry M. Fulmer, Verlassen; Annie gegen Arthur Daignault, grausame Behandlung; Edward C. gegen Eugenia Cella, Verlassen; Elmo Newton gegen Georgiana Wells, grausame Behandlung; Frank C. gegen Nellie Welch, Ehebruch; Alice C. gegen Benjamin F. Wolcott, Verlassen; Anna gegen Hermann Schieman, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt

Adam, Bertha, 14 J., 810 N. Paulina Str.
Braun, Frieda, 9 M., 2109 Francisco Str.
Christ, Laura, 46 J., 485 S. Center Ave.
Gna, Else, 4 M., 10719 Superior Ave.
Hirsch, Edward, 54 J., 450 Ost 60. Str.
Hennecke, Albert, 46 J., 3642 S. State Str.
Huber, Sibila, 84 J., 752 Jefferson Str.
Korpel, Albert, 1 J., Chicago Foundling Home.
Kuhagen, Joachim, 81 J., 34 Fry Str.
Kuttner, Charles, 15 J., 3359 S. Oakley Ave.
Kengott, Pauline, 5 T., 320 Austin Ave.
Langer, Kasper, 54 J., 137 Lincoln Ave.
Mendelsohn, Moritz, 64 J., 685 Sedgwick Str.
Mayer, Mathilda, 38 J., 87 Ost 43. Str.
Norling, Carolina, 59 J., 82 Powell Ave.
Pinck, Lydia A., 1 J., 1142 Nelson Str.
Peters, Carrie, 21 J., 173 Center Str.
Riesie, Anton, 66 J., 4419 State Str.
Schreiber, H., 10 J., 348 — 116. Str.
Schepel, Antje, 81 J., 1352 — 61. Str.
Stade, Nellie, 28 J., 819 Springfield Ave.
Vollpert, Jacob, 15 J., 650 W. 14. Str.
Walrath, Jane, 59 J., 354 N. Clark Str.
Weber, Jacob, 92 J., 3515 Union Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Lawrence & Dorney, einstöckige Brick-Cottage, 641 S. Central Park Ave., $1000.
John Kalacek, zweistöckiges Brickgebäude, 1315 S. Spaulding Ave., $2000.
R. F. Farrel, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 2233 Gladys Ave., $3000.
H. Eberhardt, einstöckiger Brick-Anbau, 1148 W. 12. Str., $1500.
William Liebert, zweistöckiges Brickgebäude, 519 Perry Str., $1900.
Adolph Schreiber, anderthalbstöckiger Frame-Anbau, 2583 N. Oakley Ave., $1100.
Peter Oberbillig, zweistöckiger Brick-Anbau, 1736 N. Hoyne Ave., $1600.
Matt Tinnes, zweistöckiges Brickgebäude, 1027 Barry Ave., $4000.
Emma Anderson, dreistöckiges Brickgebäude, 1122 Herndon Str., $6000.
Dr. W. S. Orth, einstöckiges Framegebäude, 1045 Morse Ave., $1500.
John De Vries, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 7329 Morgan Str., $1300.
R. R. Pratt, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 524—26 Ost 50. Str., $2500.
Charles B. Miller, zweistöckiges Framegebäude, 5746 Paulina Str., $2000.
Joseph Czepp, anderthalbstöckiges Framehaus, 8059—61 Muskegon Ave., $1350.
W. C. Winch, einstöckiger Frame-Anbau, 4721 Shields Ave., $1500.
Albert Wigtuck, einstöckiger Brick-Anbau, 3402 Mospratt Ave., $2000.
Frank Czapski, zweistöckiges Brickhaus, 1410 38. [illegible], $4100.
John Weichert, einstöckiges Brickgebäude, 2024 W. 47. Str., $3500.
J. Svoboda, zweistöckiges Brickgebäude, 1900—1902 63. Str., $2400.
H. Jasperson, zwei anderthalbstöckige Frame-Cottages, 58—60 Pensacola Str., $2600.
A. Slorgaard, zweistöckiges Brickgebäude, 3508 Forest Ave., $4000.
Elizabeth Voke, anderthalbstöckiges Framegebäude 2326 Christiana Ave., $1800.
Carl R. Borns, dreistöckiges Brickgebäude, 224 Edgewood Ave., $6500.
J. B. Caulour, zwei zweistöckige Brickhäuser, 172—74 Diversey Ave., $6000.
L. D. Hammond, einstöckiges Brickgebäude, 1618 West North Ave., $1100.
John Berg, dreistöckiges Brickgebäude, 846 Cornelia Str., $6000.
Mrs. William Henny, zweistöckiger Frame-Anbau, 7540 Emerald Ave., $1200.
Chicago Edison Co., dreistöckiges Zweigofficegebäude, 77—79 Plymouth Place, $60,000.
Charles Mangole, einstöckige Brick-Cottage, 758 S. Homan Ave., $2300.
Charles Mangole, zweistöckiges Brickgebäude, 756 S. Homan Ave., $4500.
Dickery & Baker, zwei einstöckige Frame-Cottages, 1232—36 N. 45. Ave., $2800.
A. Houlberg, zweistöckiges Brickgebäude, 1257 Milwaukee Ave., $5000.
C. Rolandsen, einstöckiges Brickgebäude, 751 N. Maplewood Ave., $1500.
Hy. Cousen, zwei- und einstöckiges Brickgebäude, 974 W. Fullerton Ave., $4000.
William Evert, 2-stöck. und Basement Frame Flat, 409 N. Belden Ave., $1,800.
Charles H. Mueller, vier 1-stöck. und Basement Frame Cottages, 433—45—47—51 Fletcher Str., $6,000.
Theodore Williams, 1-stöck. u. Basement Frame Cottage, 4135 N. Artesian Ave., $500.
Joseph Dziewas, 1-stöck. und Basement Brick Anbau, 104 Hamburg Str., $1,200.
William Bjchdolf, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 524 Cornelia Str., $6000.
Illinois Steel Company, 1-stöck. und Basement Brick Kesselhaus, Ecke Wabansia und McHenry Str., $4000.
Peter Bartzen, zwei 1½-stöck. und Basement Frame Cottages, 6—12 N. Winnemac Ave., $4,800.
Bernard Keison, 2-stöck. und Basement Frame Flat, 5516 Ada Str., $2,700.
Walter Jensen, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 6745 S. Winchester Ave., $1,200.
J. Schumeliwicz, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 3304 S. Morgan Str., $8000.
Illinois Steel Company, 1-stöck. und Basement Brick Pumpenhaus, 87. und Mackinac Str., $700.
William B. Jarvis, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 9825 S. Wood Str., $1,800.
William B. Jarvis, 2-stöck. und Basement Frame Cottage, 9817 S. Wood Str. $1,800.
M. Heggerty, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 8430 Morgan Str., $1,800.
Gregory Starcewich, 2-stöck. und Basement Frame Store und Flat, 10818 Torrance Ave., $2,500.
John Resicha, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 6535 Bishop Str., $3,500.
Neis Buck, zwei 2-stöck. und Basement Wohnhäuser, 1111—17 Hood Ave., $3,500.
Nels Buck, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 2426 Wayne Ave., $1,800.

Heinemann's

989-991 Milwaukee Ave.

Letzte Tage des März-Verkaufs

Große Sorte eiserne Betten, Messing-Top Stangen und Bases, in weiß und fancy Farben, für .. **$3.00**

Regulärer Preis $6.00.

Patent zusammenlegbarer Go-Cart, mit Schirm, bis jetzt ein großer Bargain für .. **$6.50**

Heinemann's

DR. J. YOUNG, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt schnell zu mäßigen Preisen, u. schmerzlos. Harthörigkeit und Kropf nach neuester Methode kurirt. Brillen angemessen. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden ... 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

16 Zähne ... 146 State Str. ... Austin, Ill.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung **kostet nichts.** Genau angemessene Gläser sind **ebenso billig** wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. **Rath frei!**

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

17feb,frsonmi*

Die

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.

New York, N. Y.

16jan,momifr,1ja

Vermessungen

von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig

CARL MENDIUS,

1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.

16mz,1m,X

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j

245 Sedgwick Str.

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

21jan,3mX

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,1j

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.06 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	*[illegible] V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 N
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 N
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephone Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*5.00 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**2.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

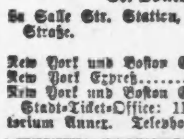
Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

Finanzielles.

Kapital...... $4,000,000

Ueberschuß.... $1,350,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Beginnt ein Konto und erhaltet eine kleine Bank frei. Dieselbe wird Euch im Sparen behilflich sein. 3 Prozent Zinsen halbjährlich berechnet.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Offen Samstags bis 9 Uhr Abds.

22mz,famomi*

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

J. H. KRAEMER & SON

84 und 86 LaSalle Str.

$50,000 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen v. $500 aufwärts.

Günstige Bedingungen. Monatliche Zahlungen wenn gewünscht. 25feb,fafonmi,3m

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1fb,famf,3

FRED. MILLER;

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,frmomi,1j

Schiffskarten

von und nach Europa.

Kajüten und Zwischendeck

zu billigsten Preisen.

Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Deutsche Reichspost, Money Orders

Bonds, Hypotheken.

Spezialität:

Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte **Vollmachten**

Vorschuß in jeder Höhe.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

18mz,fafonmomido*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifa*

Schiffskarten

Extra billig für April, Mai, Juni.

via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die

Union Ticket Office, 99 Dearborn Str.,

Ecke Washington Str.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 20mz,momifr1mt

Eine freie Probe

von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten chinesischen Arzt

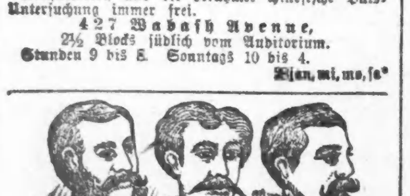
GEE WO CHAN

allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend welcher Art leiden. Diejenigen, deren Leiden von anderen als unheilbar aufgegeben worden waren und alle Hoffnung verloren haben, sind besonders eingeladen, die Zauberkraft dieses wunderbaren Systems der Medizin kostenfrei zu erproben. Die chinesischen vegetabilischen Medizinen haben Tausende geheilt, sie werden auch Euch heilen. Konsultation und die berühmte chinesische Puls-Untersuchung immer frei.

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 4. 8jan,mi,mo,fa*



Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen **Zähne $6**

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,fonmifa*

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. 1fe5,momifa*

Leset die „Sonntagpost".

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf: Damen-Nachthemden

39c 49c, 59c, 67c und 79c, gut gemacht, aus gutem Material, alle Hemden, selbst die billigeren, haben die volle Länge und Weite, alle Größen. Sehr hübsch gemacht, mit Falten, Hohlsäumen u. Stickerei-Zwischensatz. Hoch am Hals und mit spitzem oder viereckigem Ausschnitt, sehr schöne Sachen für diese bescheidenen Preise.

Weiße Unterröcke für Kinder, billiger, als Sie sie selbst machen können.

29c alle Größen, breite Lawn Ruffle mit mehreren Reihen Hohlsäumen, gut gemacht.

39c Gut gemachter Rock aus Cambric, mit breiter Falte u. gefalteter Ruffle.

Knaben-Unterzeug.

17c für gerippte Knaben-Hemden und Hosen, gerade recht für's Frühjahr und Sommer, in allen Größen von 24 bis 34, extra gut gemacht, dieselbe Sorte wie die 50c Männer-Waare; einige haben kleine Fehler, aber sie sind kaum bemerkbar.

Spezial-Verkauf von Betttüchern und Kissen-Bezügen

Bett-Tücher, gebleicht und ungebleicht.

39c für ein feines Bett-Tuch, mit Naht, voll gebleicht, 2½ Yds. lang, breiter Saum.

49c für ein schweres Tuch, auch mit Naht, wird länger halten als irgend ein anderes Tuch, 2¼ Yds. breit, 2½ Yards lang.

49c für nahtlose gebleichte Bett-Tücher, 2¼ Yards breit, 2½ Yards lang, lassen sich leicht waschen.

39c für ein ungebleichtes Betttuch, extra guter Muslin, breiter Saum, 2½ Yards lang.

Kissen-Bezüge nur gebleichts

7c für einen recht guten Bezug, gutes Material, guter Muslin, eine 10c Waare, nur 6 Bezüge an einen Kunden.

9c für einen Bezug, der sonst für 12½c verkauft wird, weich appretirt, feiner Muslin, nur 6 Bezüge an einen Kunden.

11½c für feine Bezüge mit Hohlsaum, der neue „Spoke Stitch", nur 6 Bezüge an einen Kunden.

Außer diesen haben wir eine große Auswahl von besseren Bett-Tüchern und Bezügen auf unserem zweiten Flur.

Speziell: Weißer Nainsook, die Yard 8¾c

Stücke von 12 Yards für $1.00.

Diese Qualität ist so gut, wenn nicht besser, als die 15c Waare, das beste Material für Unterzeug für Kinder u. Damen, eine Yard breit, weicher Finish, zu einem Preise angeboten, der weniger ist als für guten Muslin.

Feine Silkoline-Komforters für $1.00

Wir haben noch einige Dutzend mehr von den feinen handgeknoteten Silkoline-Komforters erhalten, in hellen sowie dunklen Farben, gefüllt mit weicher weißer Baumwolle, welche sonst $1.50 das Stück kosteten.

39c 49c, 59c und 69c für eine Partie **baumwollener Blankets,** Muster meistens grau, doch auch einige weiße, für bedeutend weniger als der reguläre Preis, es sind nicht mehr als zwanzig davon, also kommen Sie zur rechten Zeit.

25c 39c, 49c und 69c für **dunkle Damen-Waists** aus fancy Cloth, Tricot, Brilliantine u. schwarzem Satin. Diese letzte Preis-Ermäßigung ist gemacht, um Alles was noch ist, rein auszuverkaufen, die billigsten Waists von $1.00, die besten bis zu $3.50, Größen 32 bis 38.

Amerika und die Pflege der Wissenschaft.

Professor Wilhelm Waldeyer stellte kürzlich in einem Vortrag vor der preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin der amerikanischen Wissenschaft ein vorzügliches Zeugniß aus und sagte ihr eine glänzende Zukunft voraus. Die „Kölnische Zeitung" berichtet darüber in folgender Weise:

„Prof. Waldeyer wies zunächst darauf hin, daß die berühmteste amerikanische Universität, die von mehr als 5000 Studenten besuchte Harvard University in Cambridge, Mass., in nicht allzuferner Zeit ihr 300jähriges Jubiläum feiern wird; daß die gleichfalls hochangesehene Yale Universität in New Haven, Konn., ihr 200jähriges Stiftungsfest begangen hat und drei andere Universitäten drüben gleichalterig mit Göttingen sind. Er erinnerte ferner daran, daß seit 10 bis 40 Jahren weitere vier Universitäten ersten Ranges errichtet wurden, darunter zwei mit den größten und besteingerichteten Sternwarten der Erde als Annexen. Dazu kommen die zahlreichen und großen öffentlichen Bibliotheken mit ihren musterhaften Einrichtungen, die es jedermann ermöglichen, in einfachster Weise geistige Nahrung zu erhalten, und welche von allen Gesellschaftsschichten bis zum Arbeiter hinab eifrig benutzt werden. „Der Amerikaner", sagt Prof. Waldeyer, „weiß sehr wohl, daß Bildung frei macht und daß er in dem gewaltigen Kampf um's Dasein, in welchem er drüben die Wahl hat, zu siegen oder unterzugehen, sich nur mit einer ordentlichen Ausbildung über Wasser halten kann". Daher auch die große Sorge für die Volksschulen, der wir in Amerika begegnen, für Fortbildungsschulen aller Art, für Museen, Sammlungen, Laboratorien, Veranstaltung öffentlicher Vorträge, welches alles in Reichhaltigkeit nur von wenigen in der alten Welt, in praktischer Einrichtung und Erleichterung der Benutzung von keiner Anstalt bei uns übertroffen wird, ja in letzterer Beziehung das bei uns Bestehende überragt. Ist das früher schon rasch vorwärts gegangen, so übertrifft der Fortschritt im letzten Jahrzehnt alle Erwartungen. Man braucht keine besondere Prophetengabe zu besitzen, um vorauszusagen, daß in 50 Jahren die Union in diesen Dingen, was gute Einrichtung, Leichtigkeit der Benutzung und Fülle des Gebotenen anbelangt, uns weit übertreffen wird."

„Waldeyer betont nachdrücklich, daß es keineswegs bloß die Naturwissenschaften und die technischen Disziplinen sind, in denen sich die Amerikaner ausgezeichnet haben, vielmehr begegnen wir neben den Namen hochberühmter Naturforscher solchen von berühmten Nationalökonomen und Rechtsgelehrten, Literaturhistorikern, Orientalisten, Philologen und Historikern. „Will man," sagt er weiter, „die Amerikaner recht verstehen, so muß man sich vor Augen halten, daß auch ihre ältesten Städte niemals Mauern hatten, daß von den unendlichen kleinen Fehden zwischen einzelnen Städten unter sich und mit den Burgherren, die ihrer Zeit in Deutschland so viele Hemmungen brachten, daß von Frohndiensten und von andern Lasten als selbst auferlegten niemals die Rede war, daß weder der Staat sich um Religionsbekennntnisse — von „Kirchen" kann man nicht sprechen — noch diese um den Staat sich kümmern; alles dieses schafft einen weiten Horizont und ein Gefühl persönlicher Selbstständigkeit, welches schon von den Vorvätern gleichsam ererbt und in der Erziehung traditionell weiter gegeben wurde." Wie sich solches auch in den großen wissenschaftlichen Einrichtungen widerspiegelt, zeigte Professor Waldeyer an dem Beispiel der Smithsonian Institution in Washington, einem Institut, wie es in ähnlich großartiger Weise nirgendwo in der Welt sonst sich verwirklicht findet. In Nordamerika gibt es auch Akademien, aber sie haben nicht die Bedeutung erlangt, deren sich die größern Akademien der alten Welt erfreuen.

„Professor Waldeyer findet auf Grund eigener Erfahrungen an Ort und Stelle, daß man uns drüben in Bezug auf den wissenschaftlichen Unterricht in allen wesentlichen Punkten gleich steht: in der Art und Methodik der Arbeit, in der Ausstattung und Einrichtung der Laboratorien, im Unterrichtsmaterial, in der Form und Weise der Unterrichtsertheilung. Indem Waldeyer die wissenschaftlichen Leistungen Europas mit denen Nordamerikas vergleicht, kommt er zu dem Schlusse, daß wir heute in den westeuropäischen Kulturstaaten auf dem Wissenschaftsfelde noch an erster Stelle stehen, daß wir uns aber ja nicht in die angenehme Sicherheit einwiegen dürften, es werde immer so bleiben! „Amerikas wissenschaftlicher Kapitalwerth ist gleich dem unsern; es ist auf dem besten Wege, uns in der Pflege der Wissenschaften voran zu gehen"..... „Was wir vielleicht noch an altem Kulturmaterial und an historischen Unterlagen voraus haben, wird in nicht allzu langer Zeit eingeholt werden. Unsere wissenschaftlichen Einrichtungen sind gut; man hüte sich aber, die freiheitliche Gestaltung, deren sie sich bisher erfreut haben, zu beschränken, denn damit würden wir rasch hinter Amerika zurückkommen. Wissenschaft und Kunst gedeihen nur in freier Luft!"

Niedrigste Raten nach dem Osten.

bietet die Nickel Plate-Bahn. Mit soliden Durchzügen nach der Stadt New York und zwischenliegenden Orten, sowohl via die Lackawana- und West Shore-Bahnen, und nach Boston und anderen Neuengland Punkten, via der Nickel Plate- und West Shore- und Boston & Maine-Bahnen, wird Reisenden über diese beliebte wohlfeile Linie, alle modernen Bequemlichkeiten, ausgezeichneter Speisewagen - Dienst offerirt, Mahlzeiten werden in den Nickel Plate Speisewaggons nach dem Amerikanischen Klub Plan servirt zum Preise von 35 Cts. bis zu $1.00. Keine Extra-Preise für irgend einen Zug der Nickel Plate-Bahn berechnet. Chicago Bahnhof, Van Buren und La Salle Straße, die einzige Eisenbahnstation in Chicago, die an der Hochbahn-Schleife gelegen ist. Stadt Ticket - Office, 111 Adams Straße. Telepon Zentral 2057. 8mz—15ap,mi

Eine russische Palastrevolution.

Tolstoi hat in einer Unterhaltung, die er jüngst mit einem Redakteur des Pariser „Matin" hatte, an die Palastrevolution von 1825 erinnert und bemerkt, er habe sich die Frage vorgelegt, welche Chancen eine solche Revolte heute hätte. Dabei sei er zu dem Resultat gekommen, daß eine solche Erhebung auch in der Gegenwart möglich sei. Die Palastrevolution von 1825, an die Tolstoi erinnert, kam gelegentlich des Regierungsantritts Kaiser Nikolaus I. zum Ausbruch. Schon während der zweiten Hälfte der Regierung Alexanders I. hatten sich im Kreise jüngerer Offiziere einige Geheimgesellschaften gebildet, die politische Reformen liberaler Natur erstrebten. Es gab eine „Nördliche Gesellschaft", an deren Spitze ein Fürst Trubetzkoi (die Trubetzkois waren stets ein freiheitsliebendes Geschlecht), ein Tolstoi, die Fürsten Golitzin, Obolensky und der Staatsrath Turgenjew standen, ferner eine „Südliche Gesellschaft", die von zwei Obersten geführt wurde und schließlich eine „Gesellschaft der vereinigten Slaven".

Zar Alexander I. wußte von dem Bestehen dieser revolutionären Vereine, wollte aber nicht eher gegen sie einschreiten, als bis er Gewißheit von ihren verschwörerischen Absichten erhalten hätte. Kurz vor seinem Tode befahl er, die Führer des Vereins in der Südarmee gefangen zu nehmen. Da beeilten sich die Verschworenen, die sich in Petersburg befanden, ihre Anschläge auszuführen und wollten dazu die kurze Zeit des Interregnums, das infolge der Thronentsagung Konstantins, der schon bei Lebzeiten Alexanders zu Gunsten seines jüngeren Bruders auf die Thronfolge verzichtet hatte, entstanden war, benutzen. Ihre Absicht war, die gesammte kaiserliche Familie gefangen zu nehmen und aus dem Lande zu verbannen. Sie verbreiteten deshalb unter dem niederen Militär das Gerücht, daß Konstantin garnicht daran gedacht habe, dem Thron zu entsagen. Als daher die Garde am 14./26. Dezember 1825 dem Zaren Nikolaus I. huldigen sollte, verweigerte ein Theil der Garnison den Soldateneid und zog unter Gewehr nach dem Senatsplatz zum Denkmal Peters des Großen mit dem Rufe: „Hurrah für Konstantin!" Die Verschworenen riefen: „Hurrah für die — Konstitution! Allein, da kein Hauptführer unter den Verschworenen hervorzutreten wagte, so verlief die Emeute im Sande. Unterdessen versammelte der Kaiser die übrigen Garderegimenter um das Winterpalais. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß der Militärparteien, wobei der Generalgouverneur von Petersburg, Miloradowitsch, getödtet wurde. Da befahl der Zar der Artillerie, mit Kartätschen zu feuern. Die Folge dieses Angriffs war, daß sich die Verschwörer in wilder Flucht zerstreuten. Nun gab es eine hochnothpeinliche Untersuchung, die alle Pläne der Geheimgesellschaften aufdeckte. Von den Führern wurden fünf mit dem Tode bestraft, viele wurden in die Berge Sibiriens verschickt. Die Soldaten aber, die am Aufstand theilgenommen hatten, wurden nach dem Kaukasus gesandt, um ihr Vergehen im Kampfe gegen die Bergvölker zu sühnen.

„Vero-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Zur Geschichte des Semski Sobor.

Der Semski Sobor, die russische Landesversammlung, oder die „Welikaja semskaja duma", der große Landesrath, wurde bei wichtigen Angelegenheiten im 16. und 17. Jahrhundert von den Zaren aus allen freien Ständen des Reichs berufen. Dies war nur eine Fortsetzung der früheren Gewohnheit der Fürsten, nicht nur ihre nächste Umgebung, sondern auch die Vertreter des Volkes, die sogenannten „besseren Leute" zu Rathe zu ziehen. Die erste derartige Volksversammlung, sozusagen der erste russische „Reichstag", wurde von Johann IV., dem die Geschichte den Beinamen „der Grausame" gegeben hat, nach der Residenz Moskau einberufen. Vor Beginn der Berathungen begab sich der Zar in Begleitung der Geistlichkeit aus dem altehrwürdigen Kreml auf den mit Volk angefüllten „rothen Platz" und hielt vom „Richtplatze" eine ergreifende Rede, in der er das Elend schilderte, das durch die Willkür der Bojaren entstanden sei. Zum Schluß bat er das Volk, es möge das Geschehene vergessen und versprach ihm Gerechtigkeit und Schutz gegen seine Bedrücker.

Im Semski Sobor wurden die Stimmen nicht einzeln gesammelt, sondern nach Ständen abgegeben. Edelleute, Bojarenkinder, Großkaufleute, Handels- und „Possadenleute" gaben ihre Kollektivstimme. Man muß sich diese Stände nicht festumgrenzt denken, etwa so wie auf dem finnischen Landtag, der die Eintheilung in Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern kennt. Die Verschiedenartigkeit der Stände, die sich auf dem Reichstage versammelten, wurde durch Wohnsitz und Beruf bestimmt. Eine russische Stadt damaliger Zeit ließ gewöhnlich drei Theile erkennen: in der Mitte befand sich die Festung, der Kreml; um den Kreml lag der „Possad", der von einer in der Regel aus Holz bestehenden Umschauflucht umgeben war. An den Possad schließlich grenzten die „Ssloboden", die Freidörfer, so genannt wegen der Privilegien, die sie vor den gewöhnlichen Dörfern voraus hatten.

Der Kreml diente vornehmlich der durch Zahl und Bedeutung mächtigen erblichen Bojaren - Aristokratie zum Aufenthalte. Zu ihr gehörten außer den alten Bojarenfamilien die Nachkommen der Theilfürsten, die in den Dienst des Zaren getreten waren und ihren fürstlichen Titel beibehielten. Im 16. und 17. Jahrhundert bildete diese Aristokratie einen festumschlossenen Stand, der für Leute niederer Abkunft beinahe gänzlich unzugänglich war. Die Hofämter, die höhere Gerichtsbarkeit und die Heeresführung lagen in ihren Händen.

Den Mittelstand der Edelleute bildeten die „Hofleute" und den untersten die zahlreiche Klasse der „Bojarenkinder". Alle diese Leute mußten ihr ganzes Leben hindurch da dienen, wo der Zar es ihnen anwies; aber ihre Hauptverpflichtung bestand, wie früher, im Kriegsdienste. Für ihre Dienste erhielten sie Geld, Korn und Erbgüter. So kam es, daß sie bisweilen über weite Landesgebiete und Tausende von Leibeigenen verfügten. Damals hatten sie allein das Vorrecht, dem eigenen Vornamen den des Vaters mit der Endung „itsch" hinzuzufügen.[1])

Selbstverständlich war der Stand der Bojaren auch in der Landesversammlung vertreten. Doch scheint ihre Intelligenz, ihrem geringen Bildungsgrade entsprechend, nicht bedeutend gewesen zu sein: „Manche von den Bojaren," so heißt es in einem Geschichtswerke der damaligen Zeit[2]), „bringen nur ihre Bärte in Ordnung und wissen nichts zu sagen." Als richterliche Beamte waren die Edelleute wegen ihrer Grausamkeit gefürchtet. In dem zitirten Geschichtswerke sind einige der beliebtesten Torturen erwähnt: man schlug dem Delinquenten eiserne Pflöcke unter die Nägel, hängte ihn über einen brennenden Holzhaufen und tröpfte ihm eiskaltes Wasser auf den abrasirten Kopf.

Graf Carlisle, der als Gesandter König Karls II. über Archangelsk nach Moskau kam, weiß von dem übergroßen Selbstbewußtsein und Stolz des russischen Adelsstandes manches zu erzählen.[3]) Bei der Vorstellung nannten die Bojaren sich immer zuerst. Sie verlangten, daß der Gesandte sie zuerst begrüßte und dem Namen des Zaren stets seine sämmtlichen Titel beifüge. „Dieses dauerte aber," wie Carlisle versichert, „jedesmal so lange, daß man davon Bauchweh bekam!"

Den Stand der Abgabenpflichtigen bildeten die Bewohner der „Possaden" (s. oben) und die Bauern. Die Bauern als Unfreie hatten natürlich keinen Zutritt zur Landesversammlung. Dagegen fielen die Stimmen der Possaden, d. h. der Handel- und Gewerbetreibenden, schwer ins Gewicht. Bei ihnen findet sich die Stimmenvertheilung nach Berufsarten: man unterschied eine Tuchhändler-Slobode, eine Pelzhändler-Slobode, Bäcker-Slobode u. s. w. Die Reicheren unter den Possaden nannte man „bessere Leute" im Gegensatze zu den „Minderwerthigen".

Der Zar selbst nahm Antheil am Handel, nicht zum Vortheil seiner Possaden. Wenn z. B. ein Kaufmann nach Archangelsk auf den Jahresmarkt kam, so durfte er nicht eher zu handeln beginnen, als bis der Handel des Zaren beendet war.[4]) Fletsher, der englische Gesandte am Hofe des Zaren Feodor Joannowitsch erzählte in seinem Tagebuch: „Wenn der Possad seine Waaren auslegt, so sieht er sich ängstlich nach allen Seiten um, ob nicht ein Beamter des Zaren komme, ihm das Beste und noch dazu umsonst wegzunehmen. Daß es unter solchen Umständen mit der Ehrlichkeit des Kaufmannsstandes nicht aufs beste bestellt war, läßt sich leicht denken. Die Ausländer, die damals Rußland besuchten, betonen neben dem spekulativen Scharfblick des russischen Kaufmanns dessen Unehrlichkeit. Und wenn heute Ben Akiba durch die Magazine Moskaus ginge, so könnte er mit Fug und Recht sein berühmtes „Es ist alles schon dagewesen!" anwenden. Fürwahr, es hat sich hier wenig geändert.

Es sei hier beiläufig erwähnt, daß etwa um dieselbe Zeit, wo die erste russische Landesversammlung tagte, der Handel mit China seinen Anfang nahm; Nertschinsk wurde ein wichtiger Handelsplatz.

Aus diesen Ständen wurden die Deputirten zur ersten russischen Landesversammlung gewählt. Bevor Johann der Grausame sein Volk nach Moskau berief, fragte er den Bischof von Kolomna, Bassianus, um Rath, wie man herrschen müsse. „Wenn Du Selbstherrscher sein willst," antwortete Bassianus, „so halte nicht Rathgeber, die klüger sind, als Du selbst." In diesem weisen Orakelspruch ist der Gegensatz zwischen zarischer Unfehlbarkeit und Volksvertretung trefflich gekennzeichnet. Er hat auch heute noch seine Geltung. W. E. S.

1) Nach dem Tagebuch des Schotten Patrick Gordon. Es hat 6 Theile und umfaßt den Zeitraum von 1661—1699.
2) Koschichin, Untersekretär der Zaren-Duma.
3) „A Relation of the Embassies from his Maj. Charles II. to the Grand Duke of Moskovie. — London 1669.
4) P. Kilburger, der russische Handel, wie selbiger mit aus- und eingehenden Waaren 1674 durch ganz Rußland getrieben wurde.

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollen sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1nov,mison*

Von der Schweizer Armee.

Die im vorigen Jahre gemachten Versuche für eine Neubekleidung und Ausrüstung der schweizerischen Armee werden in diesem Jahre fortgesetzt werden. Ausgeschieden werden dabei nach Beschluß der kürzlich in Bern versammelten Kommission weitere Versuche mit dem Rucksack, sowie mit der grünlichen Khakiuniform. Nach den Rapporten von Unteroffizieren und Soldaten, welche der Kommission vorlagen, hat sich der Rucksack sehr schlecht bewährt. Ist er gefüllt — und das ist sozusagen immer der Fall bei feldmarschmäßiger Ausrüstung — so sitzt er nicht fest genug, ist sehr hinderlich beim Liegend-Schießen und beim Aufspringen. Die Erleichterung von drei Kilogramm gegenüber dem jetzigen vollgepackten Tornister fällt dabei nicht in Betracht. An Stelle des grünlichen Uniformtuches, das sich durchaus nicht bewährte, sollen Versuche mit graublauem Tuche gemacht werden. Die Helmversuche (Tropenhelm) werden fortgesetzt. Als Mantel fällt für die weiteren Versuchsproben nur noch ein vom Hauptmann Koller konstruirter Zeltmantel in Betracht.

Natürliche Methoden

heilen Taubheit, Ohrenklingen, Augen-Krankheiten, Katarrh der Nase, des Halses, des Magens u. der Nieren, wo alle Andern fehlschlagen. — Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. — Gläser von $2.00 aufwärts. — Hunderte von Zeugnissen. Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Täglich bis 6 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr, Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. Deachman

Dr. T. W. DEACHMAN,
70 Dearborn Str., Ecke Randolph. Rehm Elevator. 22mz,mison*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ersparnisse auf die Ihr nicht zu warten braucht

Ihr braucht nicht Monate auf die Ersparnisse zu warten, die wir bieten. Unsere niedrigen Preise verschieben nichts auf später und bedenkt, daß für zuverlässige Waaren die niedrigen Preise stets die Hauptanregung gewesen sind, die die Fair mit Käufer überfüllt und diesen Laden zu dem großen Einkaufsplatz für das Publikum gemacht haben. Jedes unnöthige Rad in der Maschinerie des Geschäfts ist hier beseitigt. Unser Motto ist, alles Ueberflüssige auszuscheiden. Wenn wir Euch etwas zu geben haben, geben wir es sofort. Ihr braucht nicht einen Augenblick zu warten.

Diese Anzeige für morgen ist ein Beispiel von The Fairs Plan der liberalen Behandlung. Hier sind Ersparnisse, die etwas bedeuten und Ihr braucht keinen großen Betrag auszugeben, ehe Ihr den Vortheil erlangt. Die Ersparnisse macht Ihr an kleinen wie großen Sachen — an allem, was Ihr kauft.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Unser Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf von Damen-Kleidern

Dieser seidene Shirtwaist-Suit $10

Die Massen drängten diese Abtheilung am Montag — kamen sowohl zum Sehen wie Kaufen. Die ausgezeichneten Auslagen der neuen Facons lohnen es hierher zu kommen um sie zu besichtigen und die niedrigen Preise veranlassen die Schaulustigen zum Kaufen.

Seidene Shirtwaist-Suits

Um Euch diesen unvergleichlichen Werth bieten zu können, kauften wir eines Fabrikanten ganzes Ueberschußlager hochfeiner Taffeta Seide, wie sie in den $25 und $30 Suits verwandt wird. Wir ließen die Stoffe in Schneider gemachte seidene Shirtwaist Suits verarbeiten, ohne den kostspieligen Besatz, der die Kleider so theuer macht. Selbst wenn Spitzen und Frills hinzugefügt werden würden, könnte kein besserer Style und Eleganz erzielt werden. Die neueste Mode, mit großen Leg'-o'-Mutton-Aermeln und hübsch plaited Waists, mit Reihen von Tailor Stitchings, anstatt $15, zu **$10.** **$10**

Neue Frühjahr-Suits, $15

Von feinen reinwollenen Cheviots, Broadcloths und Novelty Mischungen gemacht, neue Jackets und Blousen-Facon, mit Peplum- oder Postilion-Rücken, mit fancy Braid und Novelty-Knöpfen besetzt, Waist mit Taffeta Seide gefüttert, Röcke in neuer Promenaden-Länge, plaited und besetzt, um zu den Waists zu passen; in blau, schwarz und braun — **$15.** **$15**

Promenaden-Röcke, **2.95** — Spezieller Verkauf von Panama Cloth Promenadenröcken, in blau, schwarz und braun, 7 gored Flaring, auch in reinwoll. Cheviots, **2.95.**

Cravenette Regenröcke, **$10** — Ohne Kragen, geformte Aermel, mit fancy Cuffs, **$10.**

Neue Frühjahr-Jackets, 6.95

In eng anschließender Jacket Facon, von einer feinen Qualität Covert Cloth gemacht, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutteon-Aermel, Strap am Rücken, mit Atlas gefüttert — für **6.95**

Weiße Lawn Waists, 1.00

Dies ist einer unserer speziellen Eröffnung - Verkauf - Bargains. Die Mehrzahl der Kunden werden mehrere davon wollen. Yoke von Pin Tucks, kantirt mit 2 Reihen von Spitzen - Einsatz und Stickerei Aermel in der neuen Facon und tucked Kragen. Von feinem weißen Lawn gemacht; hübsche Waist für einen so niedrigen Preis, $1. **$1**

Weiße Lawn Waist, **1.25**, drei verschiedene Facons, extra feine Qualität weißer Lawn, hübscher Tab Stock - Kragen, eine Facon hat drei Reihen von Stickerei an der Front und Cluster von feinen Pin Tucks und Plaits. Die andere Facon ist eine Lover bestickte Front, neue Facon Aermel, und die dritte Facon ist mit Medaillons und Spitzen - Einsatz besetzt, für **1.25.** **1.25**

China Seide Waists, **2.50**, feine Qualität China Seide, in schwarz oder weiß, Band von breiter Stickerei an der Front, neue Facon Aermel, hübscher Kragen, **2.50.**

Neue Frühjahrs-Schuhe zu 2.95

Unsere **2.95** sind einzig in ihrer Art, d. h. was den Preis anbetrifft. Ihr könnt dieselbe Qualität in zuverlässigen Retail-Schuhläden finden, bezahlt aber dort $3.50 und $4 für dieselbe Sorte, und bekommt nichts Besseres, als eine annonzirte Marke. Wir zeigen diese Schuhe in den besten Facons und Ledersorten der Saison, Blucher- und schlichte Schnür-Effekte, hervorstehende und Goodyear Welt handgewendete Sohlen, niedrige, mittlere und hohe Absätze; werden ganz besonders befriedigen, für **2.95.** **2.95**

$3 Damen-Schuhe, **1.90** — Ein spezieller Einkauf der Euch interessiren wird. Partie neuer Frühjahrs-Schuhe für Damen, in Vici Kid, Lackleder-Spitzen, Patent Colt, Mat Glace- und Cloth-Obertheile, Blucher- und schlichte Schnür-Facons, leichte handgewendete und biegsame hervorstehende Sohlen, Militär- u. Cuban-Absätze. Der Herstellungspreis beträgt mehr, als Ihr morgen dafür bezahlt. **1.90**

Groceries

O. G. J. u. M. Kaffee, 3½-Pfund, **$1.**
Old Fash'd Japanthee, reg. 50c, Pf. **40c**
Schöner Theestaub, morgen zu, Pfd., **9c**
Lazenby's englischer Jelly, Stück zu **4c**
Booth's Tomatencatsup, Pintflasche **10c**
German Mottled Seife oder Santa Claus Seife, 10 Stücke für **42c.**
American Family oder Chicago Family Seife, 10 Stücke für **40c.**
Cornstärke, extra Qualität, Packet, **4c**
Fancy Frucht-Cake, per Pfund, **15c**
Maple Sirup, Old Manse, per Gallonenkanne, **1.10.**

Swift's Sugar-Cured Premium Schinken, Pfund, **10½c.**
Armour's fancy Frühstücksspeck, **10c.**
Mungers feinste Creamerybutter, **28c.**
Minnesota 4-X Mehl, ¼-Faß, **1.40.**
Holländische Heringe, 8-Pfd.-Pail, **59c.**
Irische Makrelen, 8-Pf-Pail, spez. **1.10**
Columbia River Salmon, 8-Pf-Pail **85c**
Marshall's Kippered Heringe, in Tomatensauce, 2 Büchsen für **25c.**
Cream Zuckerkorn, Dtzd. **90c**; Bü., **8c.**
Solid verp. Tomaten, Bü., morgen, **8c.**
Bester Zerealienkaffee, spez., 8-Pfd. **$1.**
Herkimer Co. Käse, per Pfund, **17c.**
Import. Schweizerkäse, per Pfund, **27c.**
Queen Oliven, fancy, per Quart, **35c.**

Samen etc.

Feinste Mischung Grassamen, Pfd., **15c**
Weißer Kleesamen, Pfund, nur, **25c**
Fancy Kentucky Blaugrassamen, **15c**
Eckfords gemischte Sweet Peas, Unze, **5c**
Lange oder Dwarf Nasturtiums, Unz. **10c**
Japan. Morninggloryfamen, Unze, **20c**
Gemischter Morninggloryfamen, Unze, **5c**
Krautsamen, früher Wakefield, Unze, **10c**
Blutendes Herz, jedes, **15c.**
Gladiolus, feine Mischung, Dutzend, **20c**
Maiblümchen, Klumpen, **21c.**
Rettigsamen, runde oder längliche, Unz. **4c**
Zwiebeln, Danvers gelbe Globe, Unze, **8c**
Tomatensamen, frühe rothe, per Unze, **10c**
Für vollständige Liste unserer Samen, Knollen, Pflanzen und Geflügel-Supplies fragt oder schreibt für Frühjahrskatalog.

Seide und Kleiderstoffe für Frühjahr

Mehrere hundert Stücke von sehr beliebten Seidenstoffen, bedeutend herabgesetzt. In dieser Partie sind eingeschlossen schwarze Taffeta Seide, schwarze Peau de Soie —27 Zoll breit, schwarze fancy Seide, weiße Seide, — schlicht und Fancies, import. Kleider-Seide, schlichtfarbig, fancy Seide für Shirtwaist Suits, weiße Seide in verschiedenen Geweben. Auswahl morgen, die Yard für **50c**

Hochfeine Seidenstoffe. Stoffe die in jeder Weise befriedigen werden, sowohl in Bezug auf Muster, wie der dauerhaften Qualitäten. In dieser Partie zeigen wir die neuesten und fancy Seide, die feinste bedruckte Seide, die dauerhafteste schwarze Seide, beliebteste farbige Seide, die beliebtesten Karrirungen, Streifen und Plaids. Auswahl, morgen, die Yard **89c**

Kleiderstoffe. Gute, zuverlässige Stoffe zu einem populären Preis. In dieser Partie sind eingeschlossen fancy Mohairs in großer Auswahl schlicht-farb. Mohairs in beliebten Farben, reinwoll. Kleiderstoffe in b verschiedenen Geweben, schwarze Stoffe in einer großen Auswahl von Mustern, creamfarbige Kleiderstoffe, Abendschattirungen u. schwere Tuchstoffe— Ausw. morgen zu dem sehr niedrigen Preis, die Yard für **50c**

Hochfeine Kleiderstoffe, in reiner Wolle, Seide u. Wolle oder Mohair. In dieser Partie sind eingeschlossen: schlichte und fancy Mohairs und Sicilians, farb. Kleiderstoffe in sheer, mittleren u. schweren Geweben, schw. Kleiderstoffe, schlichte u. fancy Gewebe, Cloth Suitings, schlichtfarbig u. fancy Effekte— gewöhl. für $1 u. $1.25 verkauft, Ausw., Yd. **89c**

Chiffon Taffeta, yardbreit, in reichen, farbenwechselnden Effekten und schwarz, echte Seide, gut für Waists, die Yard zu **69c**

Challies, soeben erhalten eine große Sendung von den bekannten Koechlin, Baumgarten & Co. französischen Challies. Dis sind die feinsten Stoffe, die gemacht werden. Die Entwürfe sind sehr künstlerisch, die Farben die reichsten, der Druck der perfekteste, gefertigt von der besten australischen Wolle, mit schweren Satinstreifen, die Muster sind exklusive, die Yard, **85c**

Schwarze Kleiderstoffe. Eine Anzahl Fabrikanten Probenstücke von Geweben, gemacht um für 1.00 verkauft zu werden, per Yard, **69c**

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 30. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 75

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Schlacht um Charbin—

Sie wird in den nächsten Tagen erwartet.—Mär von einem Selbstmordversuch des Zaren.—„Wenn ich einen Friedensvertrag unterzeichne, kann ich nicht Zar bleiben."—In Berlin hält man nichts von Vermittlungsversuchen.

St. Petersburg, 30. März. Neuerliche Nachrichten von der Front deuten an, daß wahrscheinlich binnen wenigen Tagen wieder eine schreckliche Schlacht stattfinden werde, und zwar um den Besitz von Charbin (Harpin, Harbin).

Die Russen befestigen jetzt ihre Positionen zu Sipinghai stark, und die Japaner sollen in bedeutender Macht gegen diese anrücken, obwohl noch immer 20 Meilen bestreitbares Gebiet zwischen den beiden Armeen ist, und die Japaner wahrscheinlich über dieses Gebiet erst vorrücken werden, wenn sie zum Angriffe fertig sind.

Eine Kolonne der Japaner bewegt sich auch nach Kirin zu, vielleicht mit der Absicht, die russische Position ostwärts zu umgehen und einen Schlag gegen die Verbindungslinie von Wladiwostok zu führen, — zu dem doppelten Zweck, die Festung zu isoliren und General Linewitschs Armee vom Ussuri-Distrikt abzuschneiden, das einen werthvollen Versorgungsrückhalt bildet.

Ein Telegramm aus Sitjasa, Mandschurei, unter'm heutigen Datum meldet:

„Die Chinesen berichten, daß eine japanische Kolonne, die wahrscheinlich eine Umgehungsbewegung ausführt, 27 Meilen nordöstlich von Sipinghai (74 Meilen nördlich vom Tiepaß) aufgetaucht ist. — Es hat wieder stark hier geschneit."

Paris, 30. März. Der Schanghaier Korrespondent des „Petit Journal" theilt mit, chinesische Banditen hätten die Chinesische Ostbahn an mehreren Stellen durchbrochen und hierdurch das Eintreffen russischer Verstärkungen verhindert.

Moghilew, Rußland, 30. März. Es sind weithin Proklamationen verbreitet worden, welche die Bevölkerung auffordern, den Krieg zu unterstützen, „um einem zweiten mongolischen Joch zu entgehen." Die Proklamation sagt, die Japaner seien schlimmer als die egyptischen Heuschrecken, und wenn sie sich einmal in Asien festgesetzt hätten, so würden sie nicht allein die Mandschurei und Korea besitzen, sondern auch herüberschwärmen und die Russen aus Sibirien treiben.

Berlin, 30. März. Die Anregung, daß ein internationaler Kongreß zusammenberufen werde, um die russisch-japanischen Friedensbedingungen zu vereinbaren, findet im deutschen Auswärtigen Amt keine Gunst, und man hält hier eine Einigung direkt zwischen den beiden kriegführenden Parteien, ohne die Einmischung anderer Mächte, für bedeutend wünschenswerther. Ein internationaler Kongreß würde eine Zerrüttung des jetzigen Gleichgewichtes der Interessen bedeuten, da diejenigen, welche die Herbeiführung des Friedens übernehmen sollten, Vortheile für sich selber als „Maklergebühren" sichern würden.

Das stärkste Hinderniß für den Frieden scheint übrigens in dem Einfluß des militärischen Kreises in Rußland zu liegen, welcher noch immer entschieden für eine Weiterbetreibung des Krieges eintritt.

Tokio, 30. März. Der Dampfer „Industry", dessen Nationalität noch nicht festgestellt ist, wurde am 28. März von den Japanern beschlagnahmt. Er war muthmaßlich nach Wladiwostok bestimmt.

Der britische Dampfer „Mars", der am 17. März unweit des Rural-Vorgebirges strandete, brach beim Versuch, durch die Soya-Meerstraße zu gelangen, unter seinen Dampfmaschinen entzwei Der Kapitän und Neun von der Bemannung wurden gerettet; der Maat starb infolge Bloßstellung.

London, 30. März. Die Korrespondenten Londoner Blätter in St. Petersburg sagen nichts über die abenteuerliche Angabe, daß Zar Nikolaus einen Selbstmordversuch gemacht und sich an der Hand verwundet habe, jedoch durch das Dazwischentreten seiner Mutter, der Zarinwittwe, an weiterer Selbstverletzung verhindert worden sei. (Dieses Gerücht war heute Vormittag in Paris verbreitet.)

Ein Telegramm besagt, der Zar habe bei der Erörterung der Friedensfrage geäußert: „Wenn ich einen Friedensvertrag zu unterzeichnen habe, so kann ich nicht Zar bleiben!"

Man ist jetzt in St. Petersburg neugierig darauf, ob der Zar damit sagen wollte, daß er abdanken würde, oder ob er gedenkt, nach dem Friedensschluß eine andere Haltung einzunehmen und die Vertreter des Volkes aufzufordern, die Verantwortung der Regierung mit ihm zu theilen.

St. Petersburg, 30. März. Es trafen keine neuen Friedensnachrichten im Lauf des heutigen Tages hier ein. Aller Augen richten sich mit Spannung nach Paris und Washington, wo man bedeutsame Entwicklungen erwartet. Die Angaben über diesbezügliche Besprechungen des Präsidenten Roosevelt mit dem japanischen Gesandten und dem französischen und dem deutschen Botschafter werden, trotz amtlicher Ableugnung, in diplomatischen Kreisen mit der Einleitung von Friedensunterhandlungen in Verbindung gebracht.

Das russische Amt des Auswärtigen behauptet nach wie vor, daß Rußland keinen amtlichen Schritt in dieser Hinsicht gethan habe, — und im rein buchstäblichen Sinne ist dies jedenfalls auch wahr.

Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß der frühere Vizekönig Alexiew zum Generalgouverneur von Moskau als Nachfolger des ermordeten Großfürsten Sergius ernannt werden wird.

Paris, 30. März. Ein Korrespondent des Pariser „Matin" bringt den Inhalt einer Unterredung mit dem russischen Admiral Rodschestwensky, am 4. März. Danach soll derselbe gesagt haben: „Die künftigen Bewegungen dieses Geschwaders hängen von dem Eintreffen von Kohle sowie von den weiteren militärischen Entwicklungen ab. Das langsame Eintreffen von Kohlenbooten wird eine ernste Frage, wenn eine Flotte aus 60 Kriegsschiffen besteht. Wenn Kohle reichlich vorhanden ist, dann mag ich aufbrechen und zur dritten Division stoßen."

Heilige Synode reizt Bauern auf!

St. Petersburg, 30. März. Angesichts der jetzigen Bauernbewegung in Rußland sind die Zeitungen sehr beunruhigt über eine Art Hirtenbrief des Metropolitans von St. Petersburg, Antonius, welcher die unwissenden Bauern direkt zu einem Vernichtungskrieg gegen die gebildete Klasse aufreizt! Fürst Meschtschersky, der Herausgeber des konservativen „Graschdanin", erklärt diesen Hirtenbrief für die gefährlichste Auslassung des Jahrhunderts, und allgemein verlangt man, daß der Metropolitan und die Heilige Synode — als deren Mundstück er gilt — unverzüglich diesen Schritt rückgängig machen, resp. durch Gegenmaßnahmen ausgleichen.

St. Petersburg, 30. März. Ein Telegramm aus Bachmut, Bessarabien, meldet über einen Bauernaufstand zu Coseno gegen die deutschen Ansiedler daselbst, die man mit Gewalt aus ihren Gütern vertreiben will. Es sind eilends Kosaken nach dem Schauplatz beordert worden.

Gorki darf nach Süden gehen.

St. Petersburg, 30. März. Der Schriftsteller Maxim Gorki, der sich in der Nachbarschaft von Riga befindet und seinem Prozeß wegen „Aufruhrs und Hochverraths" entgegensieht, hat doch schließlich die Erlaubniß erhalten, sich zur Erholung nach der Krim zu begeben. Er hat schon mehrere Male Blutsturz gehabt. Sein Prozeß ist auf den 7. Juni anberaumt. Gorki hat soeben ein neues Drama unter dem Titel „Die Sonnenkinder" vollendet.

Zar und Finland.

St. Petersburg, 30. März. Der Zar hat eine Antwort auf die, vor einiger Zeit gemeldete Petition des finnischen Landtages gegeben, welcher darum ersuchte, alle kaiserlichen Erlasse seit dem finnischen Landtag von 1899, welche im Widerspruch zum organischen Gesetz Finlands stehen, entweder zurückzuziehen oder der Zustimmung des finnischen Landtages zu unterbreiten.

Zwei Zugeständnisse hat der Zar gemacht: er hat den Militäraushebungs-Erlaß bis zum Jahre 1908 außer Kraft gesetzt, und bis zu diesem Jahre sollen die Finländer, statt Militärdienstes, eine jährliche Beisteuer von 2 Millionen Dollars leisten, wie die Muselmänner im Kaukasus ebenfalls $264,000 zahlen. Auch hat er die Unabsetzbarkeit der Richter zugestanden.

In Finland aber befriedigen diese Zugeständnisse noch keineswegs.

Kaiser Wilhelm reist weiter.

Lissabon, Portugal, 30. März. Der Dampfer „Hamburg" mit Kaiser Wilhelm an Bord fuhr heute von hier wieder ab. Große Volksmengen brachten zum Abschied begeisterte Hochrufe.

König Karl, Königin Maria Amelia und Kronprinz Louis Philippe trafen mit dem Kaiser am Necessitades-Palais zusammen, und die ganze Partie fuhr dann nach dem Rathhaus, wo der Präsident des Stadtraths in kurzer Rede dem Kaiser eine glückliche, angenehme Reise wünschte.

Alsdann fuhr man nach der Landungsbrücke, mit ebenso glänzender Eskorte, wie bei der Ankunft des Kaisers. Alle die fürstlichen Herrschaften und die Minister bestiegen den Dampfer „Hamburg", und dort wurden noch herzliche Abschiedsglückwünsche ausgetauscht. Unter dem Feuern von Salutschüssen, den Klängen der deutschen und der portugiesischen Nationalhymne und den Hochrufen der riesigen Volksmenge fuhr der Dampfer ab.

Prairiefeuer in Ohio.

Coshocton, O., 30. März. Seit gestern wüthen hierherum Prairiebrände, und Männer, Frauen und Kinder bekämpfen die Flammen, welche sich über etwa 600 Acres Land verbreitet haben. Farmer pflügen den Boden zunächst den Flammen auf, um deren Weiterverbreitung zum Einhalt zu bringen. Meilen von Einfriedigungen und große Waldflächen sind bereits zerstört, doch sind noch keine Baulichkeiten von dem wüthenden Element erfaßt worden.

Inland.

Radikaler Schulrathsbeschluß.

Unterrichtszeit wird in New York eingeschränkt, und „fads" aufgegeben.

New York, 30. März. Mit 22 gegen 12 Stimmen beschloß der Schulrath, alle die Maxwell'schen Nebenunterrichtsfächer ("fads") in den Elementarabtheilungen der öffentlichen Schulen New Yorks aufzugeben und die Unterrichtszeit in den Primärgraden von 5 auf 3½ Stunden pro Tag zu beschränken. U. A. werden die gesundheitlichen Uebungsspiele und der Nähunterricht gänzlich wegfallen, und theilweise auch das Zeichnen, die Physiologie und die Musik, und es wird im Wesentlichen nur noch Lesen, Schreiben und Rechnen gelehrt werden.

Dieser Beschluß erfolgte nach einem breistündigen Kampf und war sehr überraschend für den Superintendenten Maxwell, welcher zehn Jahre hindurch den Schulrathskurs hauptsächlich bestimmt hatte. Vergeblich erklärte er in einer langen Rede jene Beschränkung der Unterrichtszeit für einen gewaltigen Rückschritt und besonders für eine Schädigung der Zöglinge ausländischer Herkunft.

Schlimme Explosionen.

Vier Menschenopfer in einer westvirginischen Sägemühle.

Huntington, W. Va., 30. März. Bei Matewan explodirte heute der Dampfkessel einer beweglichen Sägemühle. John Sandman, Green Sandman und ein Maschinist Namens Henderson wurden augenblicklich getödtet und John Cooper wurde tödtlich verletzt. Man vermuthet, daß das Wasser im Dampfkessel zu weit ausgetrocknet war.

St. Louis, 29. März. Das hiesige Laboratorium der Merck Chemical Co. (einer deutschländischen Gesellschaft, die auch in mehreren Städten der Ver. Staaten Filialen hat) wurde durch eine Explosion von mehreren Tausend Gallonen Säure zerstört, und 3 Angestellte wurden schwer verletzt.

Illinoiser Gesetzgebung.

Heißt eine Vorlage gegen das Wettschießen auf Vögel gut.

Springfield, Ill., 30. März. Die Vorlage, welche das Schießen auf lebendige Tauben oder andere Vögel bei Wettschießereien untersagt, wurde vom Abgeordnetenhaus heute gleichfalls gutgeheißen und bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Gouverneurs.

Schiffahrtseröffnung.

Duluth, Minn., 30. März. Der Schiffsverkehr am oberen Ende der Großen Binnenseen wurde heute ebenfalls eröffnet, indem der Dampfer „Von Ami," von der Booth-Linie, von hier nach Grand Marais und anderen nördlichen Punkten abfuhr. Das Eis ist durch den gestrigen Wind aufgebrochen, und man glaubt nicht, daß der Dampfer große Schwierigkeit beim Durchfahren der zerstreuten Eisfelder haben werde.

Leprosekranker in New York.

New York, 30. März. Die Krankheit eines, erst seit Kurzem in Amerika befindlichen Russen, welcher nach dem Bellevuehospital gebracht worden war, ist von den Aerzten als asiatischer Aussatz oder Leprose erkannt worden. Der Kranke wurde hastig nach einer Isolirungsabtheilung auf Blackwells Island geschafft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Jokohama: Iyo Maru und Tremont von Seattle; Siberia und Brinkburn von San Franzisko; Tartar von Vancouver.

Alexandria: Romanic von Boston. (Auf einer Mittelmeerrundfahrt.)

Gibraltar: Cretic von New York. (Auf einer Mittelmeerrundfahrt.)

St. Michaels, Azoren: Prinz Oskar, Citta di Milano und Vincenzo Floria, von New York nach Genua.

Kopenhagen: Oskar der Zweite von New York, über Christiansund.

Havre: La Savoie von New York.

Antwerpen: Finland von New York.

Portland, Oreg.: Arabia nach asiatischen Häfen. (Mit der größten Sendung Blättertabak und Zigaretten, die je von unserer Pazifikküste nach dem Orient abgegangen ist. Dieselbe ist nach Japan bestimmt.)

An Nantucket, Mass., vorbei: Weimar, von Genua und Neapel nach New York. (Freitag Vormittag gegen ½9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Irrengericht.

Patentmedizinen sollen J. J. Heckman um den Verstand gebracht haben.

Der 56 Jahre alte Ignatius J. Heckman, 6410 Ellis Ave., wurde heute im Irrengericht Richter Staley vorgeführt und von diesem nach Dunning geschickt. Nach Ansicht der Aerzte hat er den Verstand verloren, weil er in den letzten zwei Jahren fortwährend alle möglichen Patentmedizinen verschluckt hat.

In dieselbe Anstalt wurde der 30 Jahre alte William Boemberg gesprochen, der steif und fest behauptet, bis vor 1½ Jahren Leibdiener des Zaren gewesen zu sein.

In der Irrenanstalt zu Elgin wird Pierleigh H. Post von Maywood, wo er sich um die Wahl als Alderman bewarb, Aufnahme finden. Er leidet an Verfolgungswahn und erwirkte kürzlich Haftbefehle gegen vier angesehene Bürger von Maywood, die aber natürlich nicht vollstreckt wurden.

Der Nr. 112 Lincoln Park Boulevard wohnhafte Geschäftsreisende Samuel S. Widery wurde ebenfalls für irrsinnig erklärt und nach Elgin gesprochen.

Leset die „Sonntagpost".

Geheimnißkrämerei.

Große Enthüllungen in der Fleischtrust-Untersuchung angedeutet.

Gegen das Fernsprech-Monopol.

Der Staatsanwalt wird jetzt ein Quo Warranto-Verfahren einleiten. — Noch zwei Blatternkranke unter der Sekte der Heiligen. — Andere Erkrankungen.

Innerhalb 24 Stunden sind laut Andeutungen, welche heute in den Amtszimmern der betheiligten Bundesbeamten fielen, überraschende Enthüllungen mit Bezug auf die Untersuchung des „Fleischtrusts" durch die Bundes-Großgeschworenen zu erwarten. Von den auswärtigen Zeugen waren heute Nachmittag nur noch drei zu vernehmen. Fünf andere wurden heute Vormittag ausgefragt und reisten dann ab. Hilfs-Generalanwalt Pagin, welcher die Anklagen ausfertigt, verließ heute Vormittag ganz plötzlich das Amtszimmer des Bundes-Distriktsanwalts und kehrte nicht wieder, auch die Bundes-Geheimagenten sind bis auf einen wie in einer Versenkung verschwunden, kurz, Eingeweihte deuten an, daß man weitere Verhaftungen und die Erhebung neuer Anklagen zu gewärtigen hat. Nach Pagins Rückkehr heute Mittag fand eine geheime Berathung zwischen ihm, dem Hilfsdistriktsanwalt Godman und Kapt. Porter, Chef der Bundes-Geheimagenten, statt. Die Beamten lehnten jede Auskunft ab.

Staatsanwalt Healy hat heute vom Korporationsanwalt das verbesserte Gesuch um ein Quo Warranto-Verfahren gegen die Chicago Telephone Co. behufs Einreichung im Kreisgericht erhalten. In demselben ist auf Healys Anrathen der Abschnitt, welcher von den drei Prozent Bruttoeinnahmen der Fernsprech-Gesellschaft handelt, ausgelassen worden, der Paragraph, welcher von der Berechnung zu hoher Raten handelt, hingegen mehr betont worden. In dem Gesuch werden die Gebühren der Gesellschaft angegriffen, sowie deren Recht, Extraforderungen für Fernsprechverbindung mit seit Ausstellung des Freibriefes im Jahre 1889 an die Stadt angegliederten Ortschaften zu erheben.

Staatsanwalt Healy meint, daß der Streit um die drei Prozent nur die Stadt und die Gesellschaft, nicht aber das County angehe, und die Stadt wegen jener Sache schon eine gesonderte Anklage auf Rechnungsabgabe eingereicht habe. Früher, sagt Herr Healy, habe die Gesellschaft $125 Jahresmiethe erhoben, jetzt, unter dem neuen Freibrief, fordere sie $175 und Zoll für Verbindung mit den einstigen Vorstädten. Er glaube, daß die Klage erfolgreich sein wird.

„Im Jahre 1899 wurde eine Ordinanz erlassen," sagte Hilfskorporationsanwalt Hoyne heute Nachmittag, „in welcher die Fernsprech-Gebühren innerhalb der Stadtgrenzen geregelt wurden. Die Gesellschaft mußte eine Preistabelle einreichen, und in dieser waren $125 für Fernsprecher in Geschäften, $150 für dem allgemeinen Publikum zugängige und $100 für solche in Wohnungen angesetzt. Die Gesellschaft macht sich einer Verletzung der Vorschrift schuldig, wenn sie mehr rechnet. Die Entschuldigung, daß sie für $175 besseren Dienst leistet, ist nicht stichhaltig. Die Fernsprecher mit Einwurf-Vorrichtungen werfen über $200 ab. Ferner ist die Gesellschaft verpflichtet, ein vollständiges und einheitliches Fernsprechsystem in der ganzen Stadt anzulegen, und sie muß eine gleichmäßige Gebühr berechnen. Statt dessen fordert sie ungesetzlicher Weise zehn Cents extra für Fernsprech-Unterredungen mit verschiedenen Stadttheilen."

Bei der Vernehmung der Logirhausbesitzer durch den Wahlrath stellte es sich heute heraus, daß viele ihrer Gäste falsche Namen angegeben hatten, und daß häufig in der von den Wirthen angefertigten Listen die Vornamen falsch geschrieben waren, wie John statt James, Chris statt Chas. usw. In der 21. Ward waren viele Personen ohne jegliche Ursache als verdächtig vorgeladen worden, infolge Schuld der Wahlbezirks-Beamten.

Wieder sind heute zwei Mitglieder von Duke Farson's „Holineß Band" von den Blattern befallen worden. Die Kranken, Jacobine Hansen, 26 Jahre, 201 N. Kedzie Ave., und Frau Phoebe Whipple, 21 Jahre, 210 N. Spaulding Ave., Nachbarinnen der Wohnungen und Schule der Sekte, wurden in Versammlungen der „Heiligen" angesteckt. Sie sind jetzt im Isolirhospital. Die Hansen war erst vor einigen Jahren geimpft worden. Frau Whipple's Zustand ist bedenklich.

Der Gatte und die drei kleinen Kinder der Frau sind jetzt unter Aufsicht des Gesundheitsamtes, und das Haus ist abgesperrt. Die Schule der Sekte, welche von vierzig Kindern besucht wurde, ist schon vor einigen Wochen geschlossen worden. Nur dadurch ist nach Ansicht der Gesundheitsbeamten eine allgemeine Verbreitung der Krankheit verhindert worden. Die zwölf Insassen im Heim Farsons am Franklin Boulevard werden täglich untersucht, doch erwartet man keine weiteren Erkrankungen. Die zuerst erkrankten drei Personen liegen im Isolirhospital beständig Gebetsübungen ob. Die fünf Sektenmitglieder werden von den anderen Kranken ferngehalten, schon um zu verhindern, daß diese durch die Gebetsübungen jener belästigt werden. Die jungen Mädchen springen häufig mitten in der Nacht aus dem Bett auf, knieen nieder und beginnen laut zu beten.

Dr. Baker vom Staatsgesundheitsamt untersuchte das Heim der Sekte und heute auch das Zigeunerlager bei Stickney, wo bekanntlich ein Kind an den Blattern gestorben ist. Er erklärte sich mit den getroffenen Schutzmaßregeln einverstanden.

Ferner wurden heute Albert Anderson, 35 Jahre, 192 Superior Straße, welcher 200 andere Gäste im Nachtquartier der Heilsarmee, 118 West Madison Str., der Ansteckungsgefahr ausgesetzt hatte, und Hilma Johnson, 30 Jahre, 319 Wells Str., als blatternkrank nach dem Isolirhospital geschafft.

Der stadträthliche Verkehrsausschuß beschloß heute Nachmittag einstimmig, Angebote für die Uebernahme derjenigen Strecken der Passenger Street Railway Co. einzufordern, für welche die Gerechtsame der Gesellschaft erloschen sind. Die Angebote sollen am 1. Juli eröffnet werden.

Gagen schuldig gesprochen.

Er wird jetzt unter der Anklage auf Mord prozessirt.

Des Raubes im Sinne des Gesetzesparagraphen überführt, demgemäß das Verbrechen mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu ahnden ist, wurde gestern unverzüglich dem Frank Gagen, und zwar im Verein mit seinem Bruder Edward, auf's Neue unter der auf Mord lautenden Anklage der Prozeß gemacht. Die Angeklagten werden bezichtigt, den Detektive James Keefe von der Bezirkswache an Attrill Str. ermordet zu haben.

Hilfsstaatsanwalt Fred Fake erklärte, die Todesstrafe gegen die Angeklagten beantragen zu wollen. Er hofft, den Nachweis erbringen zu können, daß Keefe und andere Beamte die Gagen'sche Wohnung betraten, um Harry Feinberg und die Gebrüder Gagen zu verhaften, und daß bei dieser Gelegenheit Frank Gagen den Detektive erschoß.

Auf dem Friedhofe.

Erschoß sich heute ein etwa 55jähriger Mann

Auf dem Mt. Greenwood-Friedhof erschoß sich heute Vormittag gegen elf Uhr ein gewisser Wussow, ein angeblich wohlhabend gewesener Bewohner von Auburn Park. Auf dem Friedhof beschäftigte Leute hörten den Schuß und fanden hinzueilend den Lebensmüden mit einer Kugel in der linken Schläfe entseelt vor. Die Leiche wurde nach dem Clackore'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 111 Washington Str., Morgan Park, geschafft. Der Verstorbene, der etwa 55 Jahre alt ist, soll einen an die Beamten des Friedhofes gerichteten Brief hinterlassen haben.

Vom Wagen geschleudert.

Ein von F. W. Winter gelenktes Fuhrwerk der Wing Teaming Company, Kinzie und Orleans Str., stieß heute an 14. und Clark Str. mit einer südlich fahrenden Car zusammen. Winter sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am linken Knie und am Bein. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Peoples' Hospital geschafft, wo seine Wunden verbunden wurden. Der Verunglückte ist 34 Jahre alt und wohnt Nr. 774 W. 21. Str.

Die Beweise fehlen.

Der frühere Dachdecker Patrick J. Wall, 605 W. 27. Str., wurde heute von Friedensrichter Cochrane mit seiner Klage auf $200 gegen Stadtrathsmitglied James M. Daily von der vierten Ward abgewiesen, da er die Rechtmäßigkeit der Forderung, angeblich geliehenes Geld, nicht nachzuweisen vermochte. Schon vor einem Jahre hatte Wall eine gleiche Klage eingereicht.

Kurz und Neu.

* Der stellvertretende Präsident der Universität Chicago, Dekan Harry Pratt Judson, machte gestern Abend bekannt, daß Dr. Harper wahrscheinlich erst Ende Epril hierher zurückkehren wird. Er macht gute Fortschritte, muß sich aber noch schonen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer am Nachmittag; milde Luftwärme, Südwind, der morgen an Stärke zunimmt. [illegible]

Illinois: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer; wärmer im südlichen Theil. [illegible]

Indiana: [illegible]

Nieder-Michigan: [illegible]

Wisconsin: [illegible]

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: [illegible] 62 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Unfall oder Selbstmord?

Mit einer Pfeife im Munde an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Erschoß unabsichtlich den Bruder.

In einem Zimmer der Wohnung von Charles W. Ferguson, Nr. 2714 Magnolia Avenue, das er erst gestern Abend gemiethet hatte, wurde heute ein Mann, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Todte hatte eine Tabakspfeife im Munde. Das Gas entströmte einem kleinen Gasofen, dessen Verbindungsschlauch losgelöst war. Die Leiche wurde nach Bentley's Bestattungsgeschäft, Nr. 1201 Bryn Mawr Ave., geschafft.

Während er auf dem hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 1396 W. 34. Str., gelegenen Hofe auf Ratten Jagd machte, erschoß gestern Nachmittag kurz nach fünf Uhr der 16jährige Roy Sellek, natürlich unabsichtlich, seinen elfjährigen Bruder Edwin.

Roy hatte vor mehreren Tagen eine kleinkalibrige Büchse zum Geschenk erhalten. Gestern Nachmittag vergnügten er und eine Anzahl Spielkameraden sich damit, nach der Scheibe zu schießen. Das wurde den Burschen schließlich langweilig und sie beschlossen, auf Ratten Jagd zu machen. Zu diesem Zwecke versteckten sie sich in einem Schuppen und warteten auf die häßlichen Nager. Endlich tauchte eine Ratte auf. Roy nahm sie auf's Korn. Im selben Augenblick, als er abdrückte, sprang Edwin aus seinem Versteck. Der Schuß krachte. Die Ratte huschte fort, Edwin aber brach, von der Kugel in das linke Auge getroffen, entseelt zusammen.

Die Knaben schlugen Lärm. Albert Sellek, der Vater des Erschossenen, trug die Leiche in's Haus. Roy war untröstlich. Seine Genossen konnten ihn nur mit Mühe daran verhindern, sich ein Leid zuzufügen. Die Polizei wurde benachrichtigt, gelangte aber nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, und nahm Abstand von der Verhaftung des Thäters.

An 35. Str. und Prairie Ave. stieß ein von Julius Pepper, Nr. 285 Ost 35. Str., gelenktes Buggy mit einem von J. G. M'Crea, Nr. 4537 Drexel Boulevard, gelenkten Kraftwagen zusammen. Pepper und M'Crea sausten auf das Pflaster. Das führerlose Pferd brannte durch und stürmte die 35. Str. entlang. In der Nähe von Indiana Ave., wo eine Anzahl Frauen und Kinder auf einen Straßenbahnwagen wartete, sprang ihm der Polizist Patrick Mulqueen von der Bezirkswache an Stanton Avenue in die Zügel und brachte es zum Stehen, nachdem er eine Strecke mitgeschleift worden war und schwere Hautabschürfungen erlitten hatte. M'Crea hatte leichte Hautabschürfungen, Pepper aber Verletzungen an den Beinen erlitten.

Eine Trolleycar, in der sich 15 Passagiere befanden, wäre gestern auf den Geleisen der Chicago Junction-Bahn in Hammond beinahe mit einer Lokomotive zusammengestoßen. Die Fahrgäste stürmten in wilder Hast dem Ausgange zu, als die Lokomotive dicht vor der Elektrischen zum Halten gebracht wurde.

Auf den Geleisen der Northwestern-Bahn in Melrose Park wurde zu früher Morgenstunde die Leiche eines augenscheinlich von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 176 Washington Boulevard, wurde die sechsjährige Sophia Miller von einem Handwagen überfahren, auf dem sich eine Antonio Balono, Nr. 379 Jefferson Str., gehörige Drehorgel befand. Sophia, die einen Bruch des linken Beines erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei wurde benachrichtigt. Sie gelangte zu der Ueberzeugung, daß Balono für den Unfall nicht verantwortlich sei, und weigerte sich, ihn zu verhaften.

Dr. Kolischer muß zahlen.

Zum zweiten Mal siegt seine Gattin im Scheidungsverfahren.

Richter Kavanagh hat heute Morgen Dr. Gustav Kolischer angewiesen, Frau Elisa Gruber-Kolischer $65 den Monat Nährgeld zu bezahlen. Die Eheleute trennten sich vor fünf Jahren in Berlin, und Frau Kolischer erwirkte die Scheidung von Tisch und Bett. Dr. Kolischer kam nach den Ver. Staaten und nahm die ärztliche Praxis auf. Im letzten Herbst reichte er eine Klage auf Scheidung ein, worauf seine Gattin mit einer solchen auf bedingte Scheidung antwortete. Der Richter gewährte heute die letztere. Mehrere Zeugen sagten aus, daß der Arzt in seinem Beruf hoch angesehen sei, daß er aber kein hohes Einkommen habe. Der Richter entschied jedoch, daß Dr. Kolischer für die Erhaltung von Frau und Kindern jeden Monat $65 nach Deutschland schicken solle. Der Vater der Frau ist ein reicher Berliner Bankier. Die Frau bezichtigte den Arzt, ihre Mitgift, $21,000, bei Rennen verwettet zu haben. Dr. Kolischer wohnt im Chicago Beach Hotel.

Leset die „Sonntagpost".

Muster von Bürgertugend.

Der Farbige James A. Logan rettete seinen Sohn vom Galgen.

Die Urtheilssprechung.

Der 17jährige Angeklagte, welcher sich auf Drängen seiner Eltern der Ermordung der Frau Tracy schuldig bekannte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Richter Barnes verurtheilte heute den 17jährigen James A. Logan jr. wegen Ermordung der Frau Delia Tracy zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, nachdem er sich über den Vater des Angeklagten in äußerst schmeichelhafter Weise geäußert hatte. Nur der Mitwirkung des Vaters war es zu danken, daß der Bursche verhaftet wurde und ein Geständniß ablegte. Er gab auch heute zu, den Mord verübt zu haben, behauptete aber, daß er in einem Anfalle von Geisteszerrüttung die That verübt habe. Erst später habe er sich der Einzelheiten entsinnen können.

Neben dem Angeklagten standen sein bejahrter Vater und die Stiefmutter, die alles, was in ihren Kräften stand, gethan hatten, um dem Richter einen klaren Einblick in den Fall zu ermöglichen.

Der Angeklagte gab an, daß die Lektüre von Schauerromanen ihn auf den Pfad des Verbrechens geführt habe. Nachdem er seines Vaters Arbeitgeber um einen Revolver bestohlen, habe er sich auf die Suche nach einem Opfer gemacht. Frau Tracy sei ihm an Madison Ave., nahe 55. Str., begegnet. Er habe ihre Börse verlangt. Ehe sie noch Widerstand leisten konnte, habe er ihr eine Kugel in den Kopf gejagt. Sie brach entseelt zusammen. Er habe dann die Börse an sich genommen und seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei fand von dem Mörder keine Spur. Dieser aber beichtete am nächsten Morgen seinen Eltern, die keinen Augenblick zögerten, ihn der Polizei zu übergeben.

Der Angeklagte hatte keinen Vertheidiger. Seine Eltern theilten dem Richter mit, daß er sich schuldig bekennen und der Gnade des Richters empfehlen wolle.

„Ich bin des Verbrechens schuldig," sagte der Angeklagte. „Als ich von der Frau die Börse verlangte, schrie sie gellend auf. Ich packte die Börse. Im selben Augenblick entlud sich mein Revolver. Ich lief davon. Nachdem ich etwa ein Straßengeviert zurückgelegt hatte, warf ich den Revolver und die Börse fort. Auf Umwegen, durch Gassen und über Höfe, erreichte ich die elterliche Wohnung. Am nächsten Morgen gestand ich den Eltern, was ich gethan hatte. Nachdem der Schuß gefallen war, hatte ich das Gedächtniß verloren. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden entsann ich mich einiger Einzelheiten. Es schien mir ein böser Traum, ein Alpdrücken, zu sein. Mein Vater überantwortete mich der Polizei.

„Entsinnen Sie sich nicht, dem Opfer den Revolver an den Kopf gesetzt zu haben?" fragte ihn der Richter.

„Nein," lautete die Antwort.

„Haben Sie nicht der Polizei gestanden, der Frau eine Kugel in den Kopf gejagt zu haben?"

„Nein; mir wurde gesagt, die Kugel sei der Frau in den Kopf gedrungen. Ich erklärte daraufhin, daß ich den Schuß abgegeben haben müsse."

„Wann wurden Sie aus der Schule entlassen?"

„Im Januar 1904."

„Und das Verbrechen wurde am 28. Februar dieses Jahres verübt?"

Diese Frage wurde von Inspektor Hunt und zwar bejahend beantwortet. Der Richter fragte dann, ob der Angeklagte, seit er die Schule verließ, gearbeitet habe. Der Angeklagte erklärte, daß er im Hyde Park, Del Prado und anderen Hotels beschäftigt gewesen sei.

Nicht nur durch schlechte Lektüre, sondern auch durch schlechten Umgang sei er auf Abwege gerathen.

Richter Barnes erklärte, daß die ihm gegenüber gemachten Aussagen nicht in allen Fällen mit denen übereinstimmten, die der Angeklagte angeblich der Polizei gegenüber gemacht habe. Der Vater des Angeklagten aber bat den Richter, die Angaben, welche sein Sohn der Polizei gemacht habe, als wahr zu betrachten. Der Junge habe sich damals der Einzelheiten besser, als jetzt entsinnen können. Frau Logan theilte dem Richter mit, daß ihr Stiefsohn ein Epileptiker und zuweilen für seine Handlungen nicht verantwortlich sei.

Hilfsstaatsanwalt Robert Holt wies darauf hin, daß das Verhalten der Eltern gewisse Anerkennung verdiene; er beantrage daher nur lebenslängliches Zuchthaus für den Angeklagten.

Der Richter entsprach dem Antrage. Der Vater des Burschen dankte dem Richter, daß er von der Verhängung der Todesstrafe Abstand genommen habe, und bat dann, ihm den Revolver auszuhändigen, mit dem der Mord verübt wurde. „Der Revolver gehört meinem Arbeitgeber," sagte er. „Mein Sohn hat die Waffe gestohlen. Ich möchte sie dem Eigenthümer gern wieder zustellen."